General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4907

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenannahme sind sofort nach Empfang ohne Mahnung zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3267 B. Girokto. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort in Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 68a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 18438, 18439 und 971

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephonische Aufträge kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder sonstige Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 50 — 41. Jahrgang. Dienstag den 1. März 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Explosion in einem walisischen Bergwerk.

135 Arbeiter verschüttet. Nur 60 bis jetzt gerettet.

TU. London, 1. März. (Funkspruch). Heute morgen sind in einem Bergwerk in Wales

135 Bergleute verschüttet worden.

Nur 60 konnten bisher gerettet werden. Weitere Versuche, die anderen 75 Bergleute zu befreien, sind erfolglos geblieben.

Russisch-englisches Duell im Kreml.

Von unserem Berichterstatter.

GA. Moskau, 26. Febr.

Das Zentral-Exekutiv-Komitee, sozusagen das sowjetrussische Parlament, hat einen Vertreter des Volkskommissariats für das Auswärtige vorgeladen, um sich einen Vortrag über den Stand der englisch-russischen Beziehungen halten zu lassen. Da man uns noch vor vierzehn Tagen im Außenkommissariat versichert hatte, daß auf der gegenwärtigen Tagung des Z. E. K. die Außenpolitik nicht erörtert werden würde, ist anzunehmen, daß jene Vorladung tatsächlich vom Z. E. K. oder höheren Parteikreisen inszeniert worden ist. Ein persönliches Bedürfnis, über England zu sprechen, wird Litwinow, der den immer noch beurlaubten Tschitscherin vertritt, um so weniger gehabt haben, als er erst vor kurzem eine sozusagen offizielle Erklärung über das gleiche Thema erlassen hatte. Was Litwinow gestern abend im Kreml mitteilte, war auch tatsächlich nur eine Wiederholung jener sehr vorsichtigen, sehr diplomatischen Erklärung von neulich, die in allen halbamtlichen sowjetlichen Kreisen nur einen guten Eindruck machen konnte und, nach Churchills jüngster Rede zu schließen, auch wirklich gemacht hat.

Das Moskauer Außenkommissariat wünscht alles, nur keinen Krieg mit England; es wünscht keinen Krieg mit Polen und Rumänien, und wäre sicher auch sehr zufrieden, wenn es zu keinem offenen Kampfe zwischen Kanton und England kommen würde. Diese Tatsache muß man angesichts hartnäckiger gegenteiliger Behauptungen ausländischer Kreise einmal offiziell feststellen. Sowjetrußland ist — dies für die Stepniker — schon deshalb friedliebend, weil es schwach gerüstet und weil das Volk kriegsfeindlich ist. Mit der gleichen Offenheit aber muß man wieder einmal sagen, daß die Friedlichkeit der Sowjetdiplomaten den großen Skandal doch nicht hintanhalten kann, wenn die „Unverantwortlichen" im Sowjetreich wie bisher fortfahren, die Engländer bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit auf die Hühneraugen zu treten. Wir wollen hier nicht von den Worten und Taten der Komintern reden und auch den Komplex englischer Bergarbeiterstreik nicht wieder berühren. Aber wir möchten einmal fragen, ob es nicht Wasser auf die Mühlen der auf den Bruch hinarbeitenden englischen Gruppe treiben heißt, wenn die Sowjetzeitungen täglich neue haßtriefende Karrikaturen des englischen Kapitalismus und der englischen Regierung veröffentlichen — zeichnerische Leistungen, die nur in den Weltkriegs-Hetzbildern eines Ramaeker Parallelen finden. Wir fragen ferner, ob es nicht die Wirkung versöhnlicher Worte, wie sie gestern Litwinow sprach, aufheben heißt, wenn diesen Worten unmittelbar eine richtiggehende Brandrede Larins vorausging, deren Pointen vom gesamten Z. E. K., in Anwesenheit des diplomatischen Korps, mit stürmischem Beifall unterstrichen wurden! Das englische Parlament hat eine große konservative Mehrheit; was soll das englische Publikum von der Versöhnlichkeit des offiziellen Rußland denken, wenn in dessen „Parlament" hartnäckig und unablässig das konservative, kapitalistische, bourgeoise England als Gegensatz zum englischen Volk und seinen wirtschaftlichen Interessen herausgestellt wird? Wird der Bruch wirklich dadurch vermieden, daß man, wie der gleiche Larin tat, behauptet, die englische Regierung könne den Bruch nicht vollziehen, „weil ihre Arme zu kurz" seien, weil sie durch den Bruch mit Sowjetrußland ihren und der britischen Bourgeoisie Sturz bewirken würde? Nur der Kuriosität halber sei noch erwähnt, daß Larin auch behauptete, hinter der Sowjetregierung stünden größere Teile des russischen Volkes als Engländer hinter der konservativen Regierung. Auch diesem Ammenmärchen klatschte das Haus begeisterten Beifall.

Wir bringen diese Dinge zur Sprache, weil gerade wir eines schönen Tages, wenn die englisch-russischen Anfeindungen nicht bald zum Stillstand kommen und die neue Katastrophe da ist, zweifellos in Anspruch genommen werden würden.

E.

„Abrüstung" und Kriegs-Budget in Frankreich.

Nach den amtlichen Berichten der Senats-Kommission.

Von unserem Vertreter.

GA Paris, 26. Februar.

Nicht allein für uns Deutsche ist eine genauere Durchsicht der Senats-Drucksache Nr. 666 von erhöhtem Interesse. Es ist der Bericht des Senators Charles Dumont, der nach den Vorarbeiten der zuständigen Kommissionen des Senats und der Kammer (Drucksachen 655 und 656 des Senats und 3248, 3386, 3393, 3534 und 604 der Kammer) das allgemeine Budget des französischen Kriegsministeriums für das Etatsjahr 1927 endgültig festsetzt.

Eine Feststellung zuvor: Im „Zeitalter der allgemeinen Abrüstung" geben die meisten Staaten (an Goldfranken berechnet) im Jahre 1926-27 für Heereszwecke ganz erheblich mehr aus als 1913. Nämlich:

Die Vereinigten Staaten

von Nordamerika	20 Proz.	mehr als 1913
Japan	6 Proz.	mehr als 1913
Belgien	17 Proz.	mehr als 1913
Spanien	22 Proz.	mehr als 1913
Schweiz	40 Proz.	mehr als 1913
Holland	152 Proz.	mehr als 1913

Weniger geben nur aus Frankreich und Italien. Die Heeresausgaben Englands sind fast die gleichen wie 1913.

In der sehr wichtigen Einleitung zu diesem Heeresetat heißt es u. a.: „Kann sich Frankreich noch allein auf sein Heer verlassen, um sich sicher zu fühlen, wenn die Regierung eines vom Kriege ruinierten Landes die achtzehnmonatige Dienstzeit einführt, nur 182 000 Reservisten für drei Wochen einberuft und annähernd sechs Milliarden Franken für Heereszwecke anfordert. — Ringsum zynisch Dunkel, zuviel heimliche Rüstungen, zuviel Revanche-Schreie, zuviel aggressive Expansions-Gelüste. Die öffentliche Meinung darf sich keinen illusorischen Hoffnungen hingeben. Für uns bedeutet jede Stunde, die Zeit auszunützen, damit nicht gegebenenfalls bei der „allgemeinen Abrüstung" unsere Grenzen angegriffen werden. Kann unsere Armee gegenwärtig diese ihre Aufgabe voller erfüllen?"

Hierauf lautet in dem weiteren Bericht die klare Antwort: Nein! Dieses Wörtchen „nein" wird zwar nicht ausgeschrieben, aber in einer sieben Seiten langen und sehr eingehenden Begründung wie folgt genau umschrieben:

Die Kaders unserer Armee an Offizieren, Unteroffizieren, Berufssoldaten und Militärbeamten sind für die Reserve ungenügend. Die Erzeugung von Kriegsmaterial könnte eine allgemeine Mobilmachung heute stark in Frage stellen. Unsere gesamte militärische Einrichtung ist in manchen Punkten heute schon völlig hinfällig. Die Instruktion ist mittelmäßig. Für den Fall einer Mobilmachung ist die Einziehung der Reserven nicht vernünftig vorbereitet. Eine Expedition, wie die nach Marokko, gefährdet den gesamten Mobilmachungsplan, weil kein ständiges stets bereites „mobiles Korps" vorhanden ist. Das darf so nicht weiter gehen. Die neuen Militärvorlagen müssen so rasch wie möglich verabschiedet werden. Unsere Sicherheit und der Friede hängen davon ab.

Die französischen Heeresausgaben belaufen sich etatsmäßig genau auf 5 842 881 1/6 Franken! Zugleich mit Sonderanforderungen von 380 Millionen für die Neuanschaffung von Kriegsmaterial (außerhalb des allgemeinen Heeresetats) werden damit insgesamt 860 553 068 Franken mehr angefordert als 1926!

Diese Mehrausgaben setzen sich hauptsächlich folgendermaßen zusammen: 320 Millionen für Solderhöhungen, 444 Millionen zum Ausgleich der allgemeinen Geldentwertung, 380 Millionen Mehrausgaben für die Militär-Luftschiffahrt, 88 Millionen für Reservisten-Uebungen, sowie 32 Millionen als erste Rate für die französische Heeres-Neuorganisation.

Wir müssen es uns aus Raummangel leider versagen, uns mit Einzelheiten dieses Etats eingehender zu befassen. Greifen wir daher willkürlich einige besonders interessante Angaben heraus: Kapitel 4 des Spezialetats betrifft die

Unterhaltung der Besatzungstruppen im Rheinland.

Allein hierfür werden angefordert 582 311 540 Franken gegenüber 460 241 580 Franken im Jahre 1926. Die Stärke der französischen Besatzungstruppen im Rheinlande beträgt 1927 etatsmäßig:

2 371 Offiziere,
59 630 Mannschaften,
12 785 Tiere.

Das bedeutet im Vergleich zu 1926 ein Weniger von 177 Offizieren, 6078 Mannschaften und 427 Tieren. Wenn trotzdem 82 Millionen mehr angefordert werden, so geschieht dies mit der Begründung der allgemeinen Teuerung. Für die Rheinarmee wird eine besondere „Kurs-Verlust-Entschädigung" verlangt. Über diesen Titel von rund 27 Millionen Franken hat der Armee-Kommandeur persönliches Verfügungsrecht. Besonders interessant ist eine Bemerkung auf Seite 32 des vorliegenden Berichtes, der besagt, daß für 1927 eine weitere Herabsetzung der französischen Besetzung am Rhein in Höhe von nur 130 Offizieren, 8000 Mann und 450 Tieren vorgesehen sei!

Für die

französischen Truppen im Saargebiet

werden angefordert 21 349 895 Franken, gegenüber 19 908 632 Franken im Vorjahre. Die Etatsstärke der französischen Truppen im Saargebiet ist folgende:

	1926	1927
Offiziere	130	107
Mannschaften	3872	3130
Tiere	994	940

An Unterhaltungskosten für die Levante-Armee werden u. a. bereitgestellt: 55 Millionen für Sold, 37,5 Millionen für Verpflegung, 16 Millionen für Futtermittel, 13 Millionen für Unterkunft, 20 Millionen für Transporte, 13 Millionen für Luftfahrtwesen usw. Es heißt in dem Bericht weiter, daß seit 1920 in Marokko und Syrien insgesamt 797 Offiziere gefallen sind. Für den Marokko-Feldzug waren 1926 etatsmäßig bewilligt: 3370 Offiziere, 101 600 Mann, 34 657 Tiere.

Die Regierung lehnt es ab, sich hinsichtlich der für 1927 möglichen Herabsetzung der Besatzungstruppen in Marokko dem Parlament gegenüber festzulegen, da dies „lediglich abhänge von den politischen und militärischen Ereignissen auf diesem Kriegsschauplatz!" Man rechnet mit der Möglichkeit einer Verminderung um 551 Offiziere, 18 205 Mann und 3219 Tiere. Trotzdem aber sind die gesamten Ausgaben für den Marokko-Etat zum Teil erheblich höher. Es wurden z. B. mehr angefordert für Sold (1927) für den Generalstab 4 Millionen, für [illegible] 25 Millionen usw. Die Gesamtausgaben [illegible] 1927 auf 4-70 Franken [illegible] gesetzt, während [illegible] Franken für Fleisch, [illegible] Franken für Gemüse usw.

Von den bewilligten 300 Millionen für militärische Neubauten (Sektion 2, Kapitel 146—153) entfallen allein 102 Millionen auf die Genie-Truppen (die Regierung hatte nur 240 Millionen angefordert) und hiervon 40 Millionen für Dienstwohnungen für Offiziere und Unteroffiziere. Weiterhin werden dem Parlament bereitgestellt 80 Millionen (30 hatte die Regierung nur angefordert) für den beschleunigten Neubau von Fliegerschuppen. Für Neubau-Kredite für die Artillerie hatte die Regierung 141½ Millionen Franken angefordert, davon hat das Parlament rund 28 Millionen gestrichen und „nur" 83,6 Millionen bewilligt.

Frankreichs Panzergürtel im Osten

Schützengräben von Belfort bis Dünkirchen. — Befestigte Plätze.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 1. März. „Petit Parisien" veröffentlicht ein Interview des Kriegsministers Painlevé über die von Frankreich beabsichtigten neuen Verteidigungsbauten an der deutschen Grenze. Painlevé erklärte, daß die Vorkriegsfestungen nicht mehr genügten. Sie seien meist zu weit von der Grenze entfernt und diejenigen in Elsaß-Lothringen im Hinblick auf einen Angriff aus dem Westen gebaut worden. Die neue Verteidigungslinie bis jetzt noch nicht geändert wurde, sei finanziellen Gründen zuzuschreiben, nicht etwa, wie eine böswillige Propaganda behauptet habe, dem Plane Frankreichs, endgültig im Rheinlande zu bleiben. Jetzt sei die Zeit gekommen, an diese Arbeiten heranzugehen. Der Plan sei endgültig ausgearbeitet, und der Oberste Kriegsrat habe ihn einstimmig gutgeheißen. Zwei Theorien seien vereint worden, eine fordert eine ununterbrochene betonierte Schützengrabenlinie von Dünkirchen bis Belfort, die andere die Schaffung stark befestigter Plätze. Der endgültig gebilligte Plan stellt eine Verbindung dieser beiden Theorien dar. Die Arbeiten würden schon im Juli endgültig begonnen werden, und zwar auf breiter Grundlage und würden ohne Unterbrechung fortgesetzt. Ihre Dauer dürfte sich auf mehrere Jahre erstrecken. Die Kosten würden sich sehr hoch stellen. Painlevé schloß nach der Bekanntgabe dieser Pläne mit einer Hymne auf den Frieden.

Vor der Ratstagung in Genf.

Stresemann, Briand und Chamberlain treffen sich.

TU Rom, 28. Febr. (Drahtb.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der sich während seines Urlaubs in San Remo völlig erholt hat, wird am Donnerstag von San Remo nach Genf reisen, um bei der Abhaltung des Völkerbundsrates zu präsidieren.

•

TU Paris, 28. Febr. (Drahtb.) Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, wird sich Briand am 6. März nach Genf begeben, wo er voraussichtlich zwei bis drei Tage bleiben wird. (Bekanntlich kommt auch Chamberlain nach Genf.)

TU Berlin, 1. März. (Funkspruch.) Von den Fragen, die während der offiziellen Ratstagung werden erledigt werden müssen, sind vor allem die Saarfrage und die Frage der deutschen Minderheiten in Polen von Bedeutung. Die französische Regierung steht bekanntlich auf dem Standpunkt, daß sie nach dem Abzug der 2000 Mann starken Besatzung ein Personal für den Bahnschutz von 800 Mann brauche. Das ist auch in dem Vorschlag der Saarkommission zum Ausdruck gekommen. Die amtliche englische Meinung geht dahin, daß dieser Vorschlag ein Kompromiß darstelle, das auf alle Fälle die Verhältnisse im Saargebiet vom deutschen Standpunkt aus verbessern würde. Man weiß gutunterrichtet, daß die neue Körperschaft international und von begrenzter Kompetenz sein werde und politisch nur einen geringen Teil der zuständigen Militärmacht betragen würde. In Londoner informierten Kreisen nimmt man jedoch an, daß Dr. Stresemann diesen Vorschlag anfechten wird, da eine neue Parteibildung [illegible] für Genf nicht vorgesehen sei. Vom deutschen Standpunkt aus [illegible] Stresemann, so daß ein [illegible] der Regierungskommission übernimmt.

GA Genf, 1. März. Außer den Sitzungen der Ratstagung wird die Eröffnungssitzung der Hauptkonferenz der Abrüstungskommission bilden. Es wird am 14. März [illegible] Ratskomitee die Sonderkommission [illegible] die Frage der privaten Waffenfabrikation, am 16. März das [illegible] komitee und am 21. März die [illegible] tende Kommission für die Abrüstung zusammen.

Bedeutsame deutsche Flottenbesuchsverhandlungen mit Italien.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 1. März. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien" berichtet, daß der deutsche Botschafter in Rom, Baron v. Neurath, in San Remo eingetroffen ist. Es handele sich weniger um einen politischen, als um einen wirtschaftlichen Besuch des deutschen Botschafters, und zwar hinsichtlich der Verhandlungen, die die deutschen Schwerindustriellen Thyssen und Dr. Vögler in Rom



Seite 3 [illegible]

geführt hätten. Diese Verhandlungen haben nach dem Telegramm des „Petit Parisien" das Ziel, einen Anteil Italiens an dem großen Ostenwerk der Albinen Montangesellschaft, die zum Stinnesbesitz gehört,

schaffen. Zum Ausgleich soll den deutschen Industriellen ein ähnlicher Anteil an der italienischen Industrie gewährt werden. Es ist daran gedacht, ein deutsch-italienisches Automobilkartell zu schaffen. Man spricht von einer Zusammenarbeit der chemischen Industrie der beiden Länder. Das Blatt erinnert an das deutsch-italienische Zusammengehen in der Kunstseidenindustrie und an den Anteil, den die Diskonto-Gesellschaft und die Vereinigten Glanzstoffabriken an der größten italienischen Kunstseidefabrik haben.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

WTB **Paris**, 28. Febr. Ministerialdirektor Dr. Posse ist mit der deutschen Wirtschaftsabordnung heute vormittag in Paris eingetroffen. Morgen vormittag findet die erste Sitzung mit der französischen Handelsvertragsabordnung statt, die wiederum unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Serruys steht, und zwar in Anwesenheit des französischen Handelsministers Bokanowski. Der französische Handelsminister hat die deutsche Wirtschaftsabordnung für morgen zum Frühstück eingeladen.

Frankreichs Schuldentilgung an Amerika.

Frankreich zahlt in diesem Jahre 30 Millionen Dollar.

BB **Washington**, 1. März. (Drahtb.) Schatzsekretär Mellon teilte mit, daß das amerikanische Schatzamt das französische Angebot einer provisorischen Einhaltung des Abkommens Mellon-Berenger angenommen habe. Danach wird Frankreich in diesem Jahre 30 Millionen Dollar an Amerika bezahlen.

England wird Rußland nicht anerkennen.

WTB **London**, 28. Febr. Chamberlain erklärte im Unterhaus, die britische Regierung werde die Note der Räteregierung nicht beantworten.

Anklagen gegen Lloyd George.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 1. März. Wie die „Chicago Tribune" aus London berichtet, hat der frühere englische Premierminister Lord Rosebery Anklagen gegen Lloyd George erhoben, und zwar betr. den Verkauf von 2½ Millionen Pfund, über den Lloyd George als Führer der liberalen Partei verfügte. Lord Rosebery beschuldigt Lloyd George, 90 Adelstitel an Personen verkauft zu haben, die große Summen in die Kasse der Liberalen dafür zahlten. Von seiten Lloyd Georges wird erklärt, daß er lediglich dem Beispiel verschiedener Kabinette folgte, die die Vorgänger des Kabinetts Lloyd George waren.

Newyorks Bürgermeister an die deutsche Geschäftswelt.

TU **Newyork**, 1. März. (Funkspruch.) Oberbürgermeister Walker empfing gestern die Studienkommission des Deutschen Einkäuferbundes. In seiner Begrüßungsansprache bezeichnete es der Oberbürgermeister als eine Ehre, die deutschen Geschäftsleute als erste amtliche Vertreter in Amerika begrüßen zu können. Obwohl vieles im amerikanischen Geschäftsleben der Abordnung Anregungen werde geben können, müsse gleichzeitig doch gesagt werden, daß das Neuyorker Geschäftsleben dem Deutschtum viel verdanke. Die Welt kenne die Fähigkeiten des überall geachteten deutschen Kaufmanns, der Deutschland groß gemacht habe. Oberbürgermeister Walker schloß mit den Worten: „Wir Neuyorker haben das deutsche Element, das Neuyork zur Metropole machte."

Ein politischer Ausweisungsbefehl kortigiert.

BB. **Berlin**, 1. März. Nach einer Nachricht aus Kattowitz meldet die „Polonia", daß der im November v. Js. erlassene Ausweisungsbefehl gegen den Generaldirektor der Verwaltung der Graf Henckel-Donnersmarckschen Werke, Schulz, berichtigt worden ist. Generaldirektor Schulz behält seinen Wohnsitz in Oberschlesien noch ein halbes Jahr bei und erhält dann die Genehmigung, so oft er will, nach Oberschlesien zu fahren, um dort sein Amt auszuüben.

*

Der Ausweisungsbefehl war erfolgt, weil auf den Gräflich Henckelschen Werken Anschläge ergangen waren, daß die fälligen Löhne der Arbeiter nicht ausbezahlt werden könnten, weil das hierfür bestimmte Geld von der Steuerbehörde beschlagnahmt worden sei. Die Zeitung teilt ferner mit, daß gegen die für den Auskang verantwortlichen Direktoren der Henckelschen Werke ein Strafverfahren eingeleitet worden sei, in dem sie beschuldigt werden, in unzulässiger Weise gelegentlich der Gemeindewahlen für die deutsche Seite Partei ergriffen zu haben.

Klems Revision verworfen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 28. Febr. Über die Revisionsverhandlungen gegen Klems ist heute in Paris ein vollständig verstümmeltes Telegramm eingetroffen, das kaum verständlich ist. Es ist telegraphisch sofort zurückgefragt worden, um Klarheit zu schaffen, aber dieses Antworttelegramm ist nicht vor morgen mittag zu erwarten. Aus dem heutigen Telegramm geht nur hervor, daß das Kriegsgericht die Revision Klems verworfen hat. Die Revision stützte sich auf formale Gründe. Es ist aber noch ungewiß, ob auch der Kassationsgrund zurückgewiesen wurde. Es steht daher zur Stunde noch nicht fest, ob es zu einer neuen Verhandlung kommt oder nicht. Sollte das erste Urteil, also das Todesurteil, bestätigt werden, so werden durch die hiesige deutsche Botschaft sofort beim französischen Außenministerium schon morgen die nötigen Schritte für eine Begnadigung eingeleitet werden.

Niederlage Sun Tschuan Fangs bei Sunkiang.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 28. Febr. Nach den im Laufe des Nachmittags eingegangenen Informationen hat die kantonesische Artillerie die Beschießung der Verteidigungsstellungen der Schantungtruppen bei Sunkiang aufgenommen, offenbar um die Ablösung der demoralisierten Streitkräfte Sun Tschuan Fangs durch die frischen Schantungtruppen zu verhindern.

WTB. **London**, 28. Febr. Einer Reutermeldung aus Schanghai zufolge, treffen dort Schantungtruppen in ziemlich großer Zahl ein; nur wenige begeben sich nach Sunkiang. Anscheinend beabsichtigt General Tschang-Tschung-Tschang, in Schanghai in Erwartung der Ereignisse in Sunkiang eine große Truppenmacht in Reserve zu halten. Die Nordtruppen bilden bereits eine Art von Verteidigungslinie in einer Entfernung von vier bis fünf Meilen jenseits der britischen Stellung westlich der internationalen Niederlassung. Tausend Mann britische Marinetruppen, die heute in Schanghai eingetroffen sind, werden nicht vor Mittwoch gelandet.

WTB. **London**, 1. März. (Funkspr.) Wie Reuter von nationaler Seite aus Schanghai erfährt, sollen die Truppen Sun Tschuan Fangs in der Nähe von Sunkiang, 28 Meilen südwestlich von Schanghai, eine neue Niederlage erlitten haben.

China im Unterhause.

WTB. **London**, 28. Febr. (Drahtb.) Im Unterhaus teilte Chamberlain mit, der Generalstreik in Schanghai sei zusammengebrochen und die Lage sei ruhig. Auf eine Anfrage, ob die britischen Truppen außerhalb der Konzession vorgerückt seien, gab Chamberlain dies zu und beantwortete eine weitere Anfrage, ob dies nicht chinesisches Gebiet sei, mit „Jawohl".

Die völlige Verschreibung Nikaraguas an Amerika

Eigener Drahtbericht.

GA. **Washington**, 28. Febr. Eine Mitteilung der nikaraguanischen Gesandtschaft in Washington macht über die Bestimmungen des vom Präsidenten Diaz den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Bündnisvertrages folgende Angaben:

1. Die Vereinigten Staaten stellen einen Finanzberater und einen Generalzollkontrolleur zur Ueberwachung des wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaus Nikaraguas.

2. Amerikanische Streitkräfte nehmen an der Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern des Landes teil.

3. Eine amerikanische Militärmission leitet die Bildung einer nikaraguanischen Armee und deren Ausbildung für die Dauer von zehn Jahren.

4. Die Vereinigten Staaten gewähren Nikaragua eine Anleihe von 20 Mill. Dollar zum Bau einer Eisenbahn nach dem Atlantischen Ozean, zur Tilgung der Schulden und zur Regelung der durch die Revolution verursachten Ansprüche.

5. Amerikanische Sachverständige werden mit der Verbesserung der sanitären Bedingungen des Landes beauftragt.

Präsident Diaz fordert, daß die Vereinigten Staaten als Gegenleistung für das ihnen zugestandene Interventions- und Kontrollrecht Nikaragua eine Regierung sichern die in der Lage wäre, Leben, Eigentum und Freiheit der Bewohner zu schützen. Das Staatsdepartement erklärt dazu, es habe bisher von diesem Vertragsentwurf keine Kenntnis.

WTB. **Washington**, 1. März. (Funkspruch.) Das Staatsdepartement ließ im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten die Versicherung abgeben, die amerikanische Regierung beabsichtige nicht den Abschluß eines Vertrages mit Nikaragua, in welchem das Protektorat errichtet werde.

Die Zahl der amerikanischen Truppen verdoppelt.

TU. **Neuyork**, 1. März. (Funkspruch.) Die Zahl der in Nikaragua stehenden amerikanischen Truppen hat sich innerhalb einer Woche verdoppelt. In den Häfen des Landes sind zwölf Kriegsschiffe der U. S. A. zusammengezogen.

Nach Meldungen aus Nikaragua haben gestern Anhänger Sacasas einen amerikanischen Zug beschossen.

Die britische Antwort auf Coolidges Memorandum.

WTB **London**, 28. Febr. Auf eine Anfrage Macdonalds erklärte Chamberlain im Unterhaus, daß die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum Coolidges in der vergangenen Woche dem amerikanischen Botschafter zugestellt worden sei. Die Antwort spreche die Sympathie der Regierung für die Vorschläge Coolidges aus und nehme die Einladung Coolidges an. Sie sage weiter, daß sich die britische Regierung bemühen werde, den Erfolg der Konferenz zu sichern. Sie bemerke indessen, daß das Verhältnis besagter Konferenz zu den Arbeiten der Genfer vorbereitenden Kommission sorgfältig erwogen werden müsse. Chamberlain stellte dann fest, daß alle Dominien die Antwort gebilligt hätten mit Ausnahme des irischen Freistaates, der noch nicht geantwortet hätte.

Eigener Drahtbericht.)

GA **Paris**, 1. März. Wie „Indo-Pacific" aus Tokio drahtet, hat das japanische Kabinett erklärt, daß es sich nicht an einer Abrüstungskonferenz beteiligen, auf der Frankreich und Italien nicht vertreten sein würden. Das japanische Kabinett ist der Auffassung, daß man neue Vorschläge hinsichtlich der Konferenz, die lediglich England, Amerika und Japan umfaßt, aufstellen müsse.

Militärdienstbefreiung größten Stils in Italien.

Eigener Drahtbericht.

GA **Mailand**, 1. März. Die Militärbehörden von Neapel haben eine ausgedehnte Organisation aufgestöbert, der es durch Fälschung von Dokumenten und Bestechungen gelungen war, in den letzten Jahren etwa 3000 zur Aushebung eingeschriebene junge Leute von der Erfüllung der Dienstpflicht zu befreien und zum Teil mit anderen ihnen zur Verfügung stehenden Jünglingen zu ersetzen. Die auf diese Weise Befreiten zahlten je etwa 6000 Lire. Es wurde eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. In die Affäre sind auch einige Beamte der Aushebungsbehörden verwickelt.

Die Arbeitnehmer-Organisationen zum Arbeitszeitgesetz.

Sie wollen eine Einheitsf[illegible].

WTB. **Berlin**, 1. März. (Funkspruch.) Heute vormittag 11 Uhr hat unter der Leitung des Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipardt, eine Konferenz über das Arbeitszeitnotgesetz begonnen, an der außer dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund die Freien, die Christlichen und die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften, der Afa-Bund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund beteiligt sind. Zweck der Besprechung ist die Schaffung einer Einheitsfront in der Frage des Arbeitszeitnotgesetzes.

Neue Lohnforderungen der Eisenbahn- und Reichsarbeiter.

GA **Berlin**, 28. Febr. Bei der Reichsbahn und auch bei den Reichsbehörden sind heute die Lohnkündigungen der Eisenbahn- und Reichsarbeiter eingetroffen, in denen um Anberaumung von Verhandlungen in der nächsten Zeit ersucht wird. Die neuen Lohnforderungen werden in erster Linie mit den zurückliegenden und den jetzt zu erwartenden Erhöhungen der Mieten begründet.

Tarifverhandlungen für das Baugewerbe.

Berlin, 28. Febr. (Drahtb.) In den vom 22. bis 25. Februar abgehaltenen Sitzungen der paritätischen Kommission der Arbeitgeber- und Bauarbeiterorganisationen ist eine Einigung über sämtliche bisher besprochenen Punkte erzielt worden. Über die Möglichkeit der Annahme oder Ablehnung des neugeschaffenen Vertrages, mit dem sich die beteiligten Verbände im Laufe des nächsten Monats befassen werden, läßt sich nichts voraussagen. Das bisherige Ergebnis und einige der in Nebenpunkten strittigen Paragraphen sollen am 1. und 12. März geordnet werden, weshalb der Inhalt des Vertragswerkes erst bekanntgegeben wird, wenn dies geschehen ist. Da die Lohnabkommen für das Baugewerbe am 28. Februar abgelaufen sind, sind sie, um die Beratungen nicht zu stören, überall bis zum 31. März verlängert worden.

Das Auf und Ab in der Arbeitslosigkeit.

WTB **Berlin**, 28. Febr. (Drahtb.) Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt in der ersten Februarhälfte einen weiteren Rückgang um rund 66 000, gleich 3,1 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich von 2 090 000 auf 2 034 000 verringert. In der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1927 ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 79 000 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der in der Krisenfürsorge Unterstützten von 138 000 am 15. Januar auf 192 000 am 15. Februar 1927 gestiegen. Das Gesamtergebnis für die Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1927 ist eine Verminderung in der Zahl der Erwerbslosen um rund 25 000.

Der Jürgens-Prozeß.

Vorgetäuschter Einbruchsdiebstahl?

TU. **Berlin**, 28. Febr. Im weiteren Verlauf des Jürgensprozesses wurden heute die beiden Angeklagten über die ihnen zur Last gelegte Vortäuschung eines Einbruchsdiebstahls in Kolberg und über den ihnen deswegen vorgeworfenen Versicherungsbetrug vernommen. Nach den Angaben der Angeklagten soll ihnen im Sommer 1925 aus ihrer Kolberger Wohnung ein Juwelenschmuck von 10—15 000 Mark Wert gestohlen worden sein. Die Versicherung ersetzte diesen Verlust mit 3000 Mark. Frau Jürgens geriet bei der heutigen Vernehmung wieder mehrere Male in größte Erregung, so daß der Vorsitzende in entschiedener Form von ihr Selbstbeherrschung verlangen mußte.

TU. **Berlin**, 1. März. (Funkspruch.) Im Jürgensprozeß wurden heute die Angeklagten über den zweiten ihnen zum Vorwurf gemachten Versicherungsbetrug in Stargard vernommen. Dem Angeklagten Jürgens wird gleichzeitig Betrug gegenüber dem Fiskus vorgeworfen. Nachdem Jürgens aus Kolberg nach Stargard zurückgekehrt war, ließ er den Reichsversicherungskommissar Arndt zu sich kommen, der dem Ehepaar Jürgens eine Neuordnung der bisherigen Heimatschutzversicherung empfahl. Der Wert der Wohnungseinrichtung wurde von Arndt ohne Kostbarkeiten und ohne den Flügel auf etwa 30 000 Mark geschätzt. Nach Hinzurechnung der Gemälde und des Flügels berechnete Frau Jürgens den Wert auf ungefähr 90 000 Mark. Jürgens soll nach anfänglichem Widerstreben seine Zustimmung zu der Versicherung gegeben haben.

Barmats „Liebesgabenpakete" an Dr. Hellwig.

GA **Berlin**, 28. Febr. Im Laufe der heutigen Verhandlung des Barmat-Prozesses kam man auch zur Erörterung der Vermögensvorteile, die Dr. Hellwig durch seine Geschäftsverbindung mit Barmat erhalten haben soll. Der Angeklagte Dr. Hellwig bekundet, nach und nach habe sich seit dem Herbst 1923 ein innigeres Freundschaftsverhältnis zwischen ihm und Barmat entwickelt. Man besuchte sich gegenseitig, auch Hellwig war einige Male in Schwanenwerder und legte auch häufig an Sonntagen mit seinem Segelboot dort an. Es kommen mehrere Briefe zur Verlesung, die mit diesen Vorgängen im Zusammenhang stehen. Am 10. Februar 1924 schreibt Dr. Hellwig an Julius Barmat unter anderem: „Ihr Bruder Henry überbrachte mir Ihren freundlichen Brief und verschiedene schöne Sachen, für die ich Ihnen, weitere Auseinandersetzungen vorbehaltend, bestens danke. Wir müssen gewisse Rücksicht bei der Staatsbank nehmen, wie es Ihnen ja bekannt ist. Darüber können wir eben nicht hinweg." Dr. Hellwig bekundet, diese verschiedenen kleineren Sachen seien in der Hauptsache Lebensmittelpakete gewesen.

In einem anderen Briefe schreibt Dr. Hellwig an Barmat einmal: „Besten Dank für Ihre Zeilen. Ich bedauere, Ihnen nicht persönlich für diese Liebenswürdigkeiten danken zu können, die Sie vor Ihrer Abreise auf unsere unwürdigen Häupter gehäuft haben." Dr. Hellwig bekundet hierzu, daß dieser Ausdruck sich in der Hauptsache auf eine Flasche Parfüm bezogen habe, die Barmat an Frau Dr. Rühe gesandt hatte. Im März 1924 hatte Hellwig an Henry Barmat die herzlichsten Glückwünsche und gleichzeitig ein „echt preußisches Produkt der Berliner Porzellanmanufaktur" übersandt. Dabei handelte es sich, wie Hellwig angibt, um eine Figur „Der schreitende Eisbär", die einen Wert von 40 Mark hatte. Im Februar sandte Hellwig an Barmat, wie er schreibt, „aus Scheidemanns Residenz herzliche Grüße". Weiter heißt es in einem Brief von Dr. Hellwig an Barmat: „Ich hätte gern noch die Herabsetzung des Zinsfußes mit erlebt. Frau Dr. Rühe hat sich über das Parfüm sehr gefreut und dankt Ihnen bestens." Nach den vorliegenden Briefen sind etwa acht sogenannte Liebesgabenpakete mit Lebensmitteln von Barmat an Dr. Hellwig gesandt worden.

Luftfahrzeug-Ausstellung 1928.

WTB. **Berlin**, 28. Febr. (Drahtb.) Der Beirat für das Luftfahrtwesen, der unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Koch zusammentrat, befaßte sich mit der zurzeit schwebenden Frage einer vom Verbande Deutscher Luftfahrzeug-Industrieller zu veranstaltenden Luftfahrt-Ausstellung, die für März 1928 in Aussicht genommen worden ist. Der Beirat erklärte sich mit dem Zeitpunkt und dem internationalen Charakter der Ausstellung einverstanden und setzte zur Erörterung von Art, Form und längerer Zweckbestimmung der Ausstellung sowie zur Beratung über den Ort einen Ausschuß ein.

Kleine Nachrichten.

Der Marine-Heizer Köhler, der im Dezember Feuer in der Munitionskammer des Linienschiffes „Schleswig-Holstein" anlegte und das Schiff in die Luft zu sprengen versuchte, wurde vom Kriegsgericht freigesprochen, da Köhler nach einem ärztlichen Gutachten im pathologischen Rauschzustand gehandelt habe. Der Anklagevertreter beantragte 10 Jahre Zuchthaus.

*

Der Moabiter Aktenskandal ist gestern in erster Instanz abgeschlossen worden. Justizinspektor Pahlke hat bisher damit Einzelstrafen von im ganzen zehn Jahren Zuchthaus erhalten. Der Gerichtsvorsitzende betonte zum Schluß, daß Pahlke nicht den Eindruck eines gemeinen Verbrechers mache. Er sei lediglich ein Opfer des Alkohols geworden. Das Gericht werde bei der Zusammenziehung der Einzelstrafen in eine Gesamtstrafe weitestes Entgegenkommen zeigen.

*

Das Reichsgericht hat wiederum eine Verurteilung wegen Hochverrats, begangen durch eine Veröffentlichung, ausgesprochen. Der Prokurist Fritz Schälicke aus Berlin hatte in seinem Verlage vier von dem Dichter Kläbe herausgegebene Schriften vertrieben. Über das Strafmaß des Reichsanwalts hinausgehend, verurteilte der vierte Strafsenat Schälicke wegen Vergehens nach § 7 des Republikschutzgesetzes und Vorbereitung zum Hochverrat zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

*

Der Verein der Angehörigen des ehemaligen Generalstabes (Vereinigung Graf Schlieffen) hielt, wie üblich, am 28. Februar, dem Geburtstag des Generalfeldmarschalls, in den Sälen des „Rheingold" zu Berlin seine Jahresversammlung ab. Nachdem der geschäftliche Teil der Tagung unter dem Vorsitz des Generalfeldmarschalls v. Mackensen erledigt war, folgte ein gemeinsames Essen der über 400 erschienenen Mitglieder, an dem der Ehrenvorsitzende des Vereins, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der Chef der Heeresleitung, General Heye, sowie viele bekannte Armeeführer aus dem Weltkriege, darunter auch der Kronprinz, teilnahmen.

Lokales.

Die Unentbehrlichkeit von Konserven.

Eine Konservenwoche.

e. In dieser Woche findet im ganzen Deutschen Reich eine Konservenwoche statt. Die in Frage kommenden Geschäfte werden während dieser Zeit ihre Schaufenster mit Konserven auffällig ausstatten.

Konserven sind heute in jedem Haushalte ein unentbehrliches Nahrungsmittel. Mag die Hausfrau neben ihren hausfraulichen Pflichten auch noch berufliche Pflichten anderer Art zu erfüllen haben oder nicht, niemals wird sie klugerweise auf Konserven verzichten. Für die Hausfrau, die im Berufsleben steht und nur wenig auf die Hausarbeit verwenden kann, ist es ganz unmöglich, zu jeder Mahlzeit das Gemüse oder Obst frisch einzukaufen und selbst im Hause vor- und zuzubereiten. Auf Gemüsenahrung kann und wird sie aber nicht verzichten. Sie greift also zu den jederzeit bereiten Industrie-Konserven. Soll sie, wenn ihr Zeit bleibt, Konserven im Haushalt selbst herstellen?! Vom Einkauf über die technischen Einrichtungen und die Zutaten bis zur Verpackung stehen der Konserven-Industrie weit zuverlässigere Hilfsmittel zur Verfügung, als der Hausfrau, die selbst einkocht. Dauernde Forschung in der Braunschweiger Versuchsstation für Konserven-Industrie, aufmerksame Nahrungsmittel-Kontrolle der amtlichen Organe und die Zuverlässigkeit der fabrikmäßigen Sterilisierungsverfahren bieten Sicherheiten für Haltbarkeit, Bekömmlichkeit und Schutz der Gesundheit, wie sie der Haushalt nicht geben kann. Es ist, im Gegensatz zu Haushaltskonserven, kein einziger Fall nachweisbar, bei dem sachgemäß zubereitete Industrie-Konserven Vergiftungsfälle hervorgerufen haben. Darüber hinaus hat der Schutzverband der deutschen Konserven-Industrie gemeinsam mit allen Spitzenverbänden von Handel und Verbrauch eine Qualitätskontrolle eingeführt, die den Standpunkt des Verbrauchers ganz besonders beachtet.

Sonderzüge zur Leipziger Messe.

e.— Die Sonderzüge zur Leipziger Messe verkehren am 4. und 5. März, und zwar ab Elberfeld 8,41 Uhr vorm., ab Barmen 8,51 Uhr vorm., an Leipzig 6,47 abends. Die vorstehenden Züge laufen mit einer Fahrpreisermäßigung von 33⅓ Prozent. Mit der gleichen Ermäßigung können Rückfahrkarten gelöst werden, die zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen D-Zug berechtigen. Die Fahrkarten sind bei dem Lloyd-Büro Dahl, Elberfeld, Kötterhaus, Fernsprecher 7980, Lloyd-Büro Dahl, Barmen, Alter-markt 12, Fernsprecher 2009 erhältlich. Sofortige Lösung der Karten ist dringend erforderlich, da nur so viel Fahrkarten verkauft werden, wie Zugplätze vorhanden sind.

Wupperverunreinigung.

Es mehren sich wiederum die Fälle, daß Abfallstoffe aller Art in die Wupper geworfen oder so dicht an ihren Ufern abgelagert werden, daß sie unbedingt in den Flußlauf hineingeschwemmt werden müssen. Diese Abfälle gehören in den Mülleimer. Die Wasserpolizeibehörde macht die Anlieger in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß das Eindringen von Abfallstoffen nach der Polizeiverordnung, betreffend die Verunreinigung und Verschüttung der Wasserläufe vom 25. 1. 1916, verboten ist. Zuwiderhandlungen werden, wie es besonders in den letzten Wochen wiederholt geschehen mußte, bestraft.

Elberfeld.

Vier-Millionen-Anleihe der Stadt Elberfeld.

e.— Eine 7prozentige Anleihe der Stadt Elberfeld von 1926 auf Feingoldbasis in Höhe von vier Millionen Reichsmark wird zur Zeichnung aufgelegt. Der Berliner Prospekt über die Anleihe enthält bemerkenswerte Angaben über die Finanzlage unserer Stadt. Danach betrug der Schuldenstand der Gemeinde am 1. April 1926 20,3 Mill. RM., davon 9 Mill. RM. aus der Aufwertung, 5,30 Mill. RM. schwebende, seit 1924 und 6 Mill. sonstige Verbindlichkeiten. Seit dem Stichtag sind weitere 8,2 Mill. hinzugekommen, darunter die 4 Mill. des vorliegenden Prospekts. — Das Vermögen wird insgesamt auf 121,45 Mill. RM. beziffert, wovon 30 Mill. werbende Anlagen, 59,3 Mill. Grundstücke, die mit ⅝ des gemeinen Wertes (Friedensziffer) angenommen worden sind. Ueber die Ergebnisse der städtischen Werke wird nichts gesondert gesagt. Der Etat für 1926 schloß mit einem Ueberschuß von 1,7 Mill. und 32,70 Mill. RM. Gesamtsumme. Das Steueraufkommen stellt sich auf 16,12 Mill. RM. Die Anleihe hat die Mündelsicherheitserklärung erlangt, eine besondere Sicherstellung seitens der Stadt erfolgt aber nicht, nur durch die sogenannte Negativhypothek. Kündigung ist bis zum 1. Juli 1931 ausgeschlossen. Tilgung erfolgt mit jährlich 2¼ Prozent von 1927 bis 1947 und zwar nur durch Auslosung. Der Prospekt ist unterschrieben von der Staatsbank, Deutschen Bank, Commerzbank, Danat und Diskontogesellschaft.

Vortrag im Elberfelder Funkverein.

e.— Ein zweiter Experimentalvortrag des Studienrats Dr. Hammers fand in den Physikzimmern des Gymnasiums statt. Mit vieler Mühe vorbereitet, gaben die vorgeführten Versuche einen klaren Einblick in die für die Radiotechnik so bedeutsamen Vorgänge beim Elektrizitätsdurchgang durch Gase. Von der 1858 erfundenen Geißlerschen über die Braunsche Röhre erklärte der Redner die Erscheinungen mit steigender Luftleere, bei Gleich- und Wechselstrom, insbesondere auch die Eigenschaften der Kathodenstrahlen und erklärte dann die Glimmlampe, durch deren Hin- und Herbewegung in Verbindung mit rotierenden Vertikalspiegelflächen die Wiedergabe der Glimmkurven des Elberfelder Wechselstroms aus dem Stadtnetz ermöglicht wurde. Der im ersten Vortrage Ende des Vorjahres erläuterte Kurzwellensender ist inzwischen weiter vervollkommnet worden durch Einrichtung der sogenannten „Glitterbesprechung". Die erzielten Verbesserungen kamen durch Sendedarbietungen sehr schön zum Ausdruck. Besonders erfreuten die Zuhörer einige Geigensoli. Wieder wanderte man hierauf an den Ort des Senders, wo den diesmal leider spärlich Erschienenen die neue Schaltung erklärt und ihre Wirkung durch Versuche verständlich gemacht wurde.

e.— **Wieder Rabattmarken!** Der Verband des Einzelhandels e. V. Elberfeld führt wieder Rabattmarken ein. Die Marken haben blaue Farbe. Näheres ist aus der Anzeige der heutigen Nummer zu ersehen.

e.— **Geschäftsjubiläen.** Das Zigarrenhaus von August Steinhoff, Elberfeld, Altermarkt 21 (im Hause der Diskontogesellschaft), besteht am 2. März 25 Jahre.

Das Bildereinrahmungs- und Vereinsartikelgeschäft Inh. Hermann Schüler, Elberfeld, Bachstraße 109, kann heute ebenfalls auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

e.— **R. J. R. 261.** Die ehemaligen Angehörigen des R. J. R. 261 versammeln sich am 5. März 1927, abends 7 Uhr, im Restaurant „Zum alten Präsident" zu Köln, in der Schildergasse. Alle ehemaligen 261er sind willkommen.

e.— **Bergischer Geschichtsverein, Abtl. Elberfeld.** Am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Evangelischen Vereinshaus ein sammlerkundlicher Unterhaltungsabend statt, an dem alle Interessenten — auch Nichtmitglieder — teilnehmen können. Der Eintritt ist frei.

e.— **Wenn Betrunkene sich balgen . . .** Mehrere Betrunkene balgten sich gestern abend in Rosenmontagsstimmung auf der Klotzbahnstraße herum und zertrümmerten hierbei die Spiegelscheibe eines Kaffees. Hierdurch wurde ein großer Menschenauflauf verursacht. Die Täter wurden sofort festgenommen und zur Wache befördert. Eine Dame, die am Fenster des Kaffees saß, erlitt einen Nervenschok.

e.— **Für 4000 Mark Stoffe unterschlagen.** Wegen Unterschlagung von Bargeld und Stoffen im Werte von etwa 4000 Mark zum Schaden eines Elberfelder Kaufmannes wurde ein Schneider aus der Kieselstraße zur Anzeige gebracht.

e.— **Wegen Ladendiebstahls** ist, wie gemeldet, vor einigen Tagen Grete B. von hier verhaftet worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich dabei nicht um Grete Busch, Elberfeld, Brüderstraße 14, handelt.

Barmen.

Dem Gedächtnis Ernst Muthmanns.

b. Sonntag mittag versammelte sich eine große Trauergemeinde im Evangelischen Vereinshause zu einer ehrenden Gedächtnisfeier für den heimgegangenen ersten Vorsitzenden des Barmer evangelischen Bürgervereins, Ernst Muthmann sen. Pastor D. Bachmann hielt die Gedächtnisrede. Ein Barmer Kind, stammte Muthmann aus schlichtem Bürgerhause in Wichlinghausen. Er hat von der Pike auf gelernt, vom Lehrjungen bis zum Fabrikanten, rastlos vorwärts strebend, allzeit geachtet. Der Christliche Verein junger Männer sah ihn schon früh in seiner Mitte. Zu den Leidtragenden gehört auch der Evangelische Bürgerverein, der ihn nach dem Tode von Heinrich Rebensburg zu seinem ersten Vorsitzenden erwählte. Die Verdienste um den Verein sind groß, denn die schwierigen Jahre der Nachkriegszeit und der Inflation stellten ja allüberall große Anforderungen. Heinrich Rebensburg, Martin Möller, Ernst Muthmann, das sind die Namen, die mit der Geschichte des Evangelischen Bürgervereins immer verknüpft sein werden. Gesänge und musikalische Spenden umrahmten die Gedächtnisrede und schufen eine stimmungsvolle Feierstunde.

Der Verein Haushilfe im Jahre 1926.

Starke Inanspruchnahme der Helferinnen.

b.— In der Jahreshauptversammlung des Vereins Haushilfe e. V., der bekanntlich die Aufrechterhaltung des Haushaltes bei vorübergehender Abwesenheit oder Krankheit der Hausfrau und Mutter bezweckt, erstattete die Vorsitzende, Frau Elisabeth Luchaus, den 16. Jahresbericht. Wir entnehmen daraus, daß die Zahl der Pflegefrauen (Helferinnen) von 40 auf 55 gestiegen ist, eine Zahl, die die Höchstzahl von 1924 verdoppelt. Der Verein ist im Berichtsjahre außerordentlich stark in Anspruch genommen worden. Es wurde Aushilfe geleistet an 7891 ganzen, 3883 halben und 736 ¼ Tagen. Die Zahl der Nachtwachen betrug 920. Die Ursachen waren insbesondere Grippe, Lungen- und Rippenfellentzündung (64 Fälle), Wochenpflegen und Wochenbettfolgen 33 Fälle, Nerven- und Herzleiden 31 Fälle, Krebs- und Unterleibsleiden 19 Fälle, Lähmungen und Beinleiden 14 Fälle usw., insgesamt 201 Pflegefälle. Nach der Lebensstellung des Haushaltungsvorstandes waren 39 Witwen und alleinstehende Frauen, 19 Kleinrentner, 42 Arbeiter, 9 Arbeitslose, 27 Handwerker, 25 Aerzte, Beamte und Anwälte, 9 Reisende und Händler, 30 Kaufleute und Fabrikanten sowie ein Musiker. Die meisten verpflegten Familien hatten Kinder, eine Familie sogar zehn Kinder. Die Pflegekosten, die gering sind, werden von den Verpflegten wieder eingezogen, sofern sie zahlungsfähig sind, andernfalls übernimmt der Verein die Kosten ganz oder zum Teil.

Der Kassenbericht, der von dem Schriftführer, Stadtamtmann Becker, erstattet wurde, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 41 299 Mark ab. An Rückvergütungen sind darin 23 854 Mark enthalten. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich im Zimmer 277b des Rathauses und ist dort werktäglich von 10½—12½ Uhr unter Rathauszentrale Nr. 155 zu erreichen.

Ehrung treuer Hausangestellter.

b.— Der Barmer Hausfrauenbund veranstaltete im oberen Saale des Ratskaffees eine Feier zur Ehrung derjenigen Hausangestellten, die lange Jahre hindurch bei einer Familie in Stellung blieben. 76 Hausangestellte, die auf eine ununterbrochene Dienstzeit von 5 bis 43 Jahren bei der gleichen Herrschaft zurückblicken konnten, hatten sich zu der Feier eingefunden. Ihre Treue wurde in einer von Frau Prof. Wiethüchter gehaltenen Rede voll gewürdigt. Sie feierte die echte Frauentreue, die hier im Bergischen Lande eine besondere Pflegestätte gefunden habe und die sich auch in der großen Zahl der zu ehrenden Hausangestellten zeige. Die Hausfrauen wollten mit dieser Feier zeigen, daß auch sie ihren treuen Helferinnen die Treue bewahrten. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken erhielt jede der anwesenden Hausangestellten ein Diplom. Diejenigen, die 5 bis 10 Jahre bei einer Herrschaft waren, erhielten außerdem eine schöne Tasse mit dem Signum des Barmer Hausfrauenbundes und der Widmung „Treue um Treue". Für 11—20jährige Dienste gab es eine silberne und für über 20jährige Dienste eine vergoldete Medaille, ebenfalls mit den Initialen des Hausfrauenbundes und dem Sinnspruch. Die Feier wurde durch Gesangs- und Klaviervorträge, Volkstänze und Lieder zur Laute verschönt.

120 Jahre Schreiner-Unterstützungskasse Barmen

Die Schreiner-Unterstützungskasse kann auf ein 120jähriges Bestehen zurückblicken. Die Mitglieder feierten dieses Ereignis durch ein gemütliches Zusammensein mit ihren Familien und Freunden im Vereinslokal Brucherstr. 7. Eins der ältesten Mitglieder der Kasse, Bernhard Niemann, begrüßte die zahlreich Erschienenen, warf einen kurzen Rückblick auf den Werdegang der Kasse und hob anerkennend hervor, daß es die Vorfahren vor 120 Jahren schon verstanden hätten, sich in Krankheits- und Sterbefällen gegenseitig zu unterstützen. Das alte Statut der Kasse vom 27. Januar 1807 wird heute noch im Original aufbewahrt, es trägt den Genehmigungsvermerk der großherzoglichen Regierung zu Düsseldorf, das Staatssiegel und die Unterschrift des Ministers des Innern Graf v. Nesselrode. — Nachdem der Redner die Wandlungen der Kasse in den 120 Jahren erörtert hatte, betonte er, daß im Weltkriege weit über die Hälfte der Mitglieder eingezogen wurde, von denen ein großer Teil ihr Leben fürs Vaterland lassen mußte, und daß nur die ganz Alten und Kranken zurückblieben, die aber durch ihr einmütiges Zusammenhalten die Kasse durchgehalten haben. Die Inflation vernichtete dann das Gesamtvermögen der Kasse. Aber auch diese Zeit hat die Kasse überstanden, und sie befindet sich nun wieder in stetem Aufwärtssteigen. Mit einem Appell an die Mitglieder, recht tatkräftig für die Kasse zu werben, schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Konzert, Vorträge und Verlosung hielten die Anwesenden bis zur frühen Morgenstunde in froher Stimmung zusammen.

b.— **Volkshochschule Barmen.** Am Mittwoch dem 2. März, abends 8 Uhr, beginnt die zweite Reihe der astronomischen Vorführungen der Volkshochschule im Planetarium. (Fortsetzung, nicht Wiederholung der ersten Reihe.) Wie schon mitgeteilt, werden in den insgesamt acht Abenden der zwei Reihen alle die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Zeißschen Apparate ausgeschöpft. Der Vortrag von Dr. H. T. Kroeber, am Donnerstag dem 3. März, fällt aus. Fortsetzung am 10. März.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma August Louis, Manufakturwarengeschäft, Barmen, Rödigerstraße 32, kann heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **Kreiskriegerverbandsfest in Langerfeld.** Laut Beschluß des Abgeordneten-Tages des Verbandes der Krieger- und Landwehrvereine des Kreises Schwelm findet das diesjährige Kreiskriegerverbandsfest vom 21. bis 23. Mai in Langerfeld statt. Zugleich feiert der Kriegerverein Langerfeld sein 70jähriges Jubelfest. Evtl. Anschriften sind zu richten an Alfred Claus, Barmen-Langerfeld, Regentenstraße 60.

b.— **Schändlicher Bubenstreich.** Rohe Burschen haben in der Nacht zum Sonntag in der Gartensiedlung am Stüttingsberg eine große Menge Obst- und Beerensträucher abgebrochen und zum Teil abgeschnitten. Der hierdurch angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 300 M. Die Bürgerschaft wird gebeten, die Polizei bei der Ermittlung der Täter durch sachdienliche Angaben zu unterstützen.

b.— **Ermittelte Einbrecher.** Wie gemeldet, wurden kürzlich einem Fabrikanten in der Hafpelerschulstraße mittels Einbruchs für etwa 100 Mark Bankazinn entwendet. Als Täter wurde jetzt der 27jährige wohnungslose Monteur Hans E. aus Elberfeld festgenommen.

In einer der letzten Nächte ist aus einem Gerätekasten der Barmer Bergbahn in der Schönebeckerstraße ein Schweißapparat mit Zubehör im Werte von 2000 Mark von bisher nicht ermittelten Dieben entwendet worden.

Warnung vor einer Schwindlerin. Ein Solinger Arbeiter — Witwer — suchte durch eine Zeitungsannonce eine Haushälterin. Es meldete sich eine angebliche Käte Bender, die angab, in Kilburg in der Eifel zu wohnen. Nachdem ihr die Stellung übertragen worden war, bat sie den Arbeiter um ein Darlehen von 60 Mark, um ihre Möbel usw. aus ihrer Heimat holen zu können. Sie versprach dabei, für einen Teil des Geldes billige Lebensmittel mitzubringen. Nachdem sie das Geld erhalten hatte, ließ sie sich nicht mehr sehen. Da anzunehmen ist, daß die Frau an anderen Stellen denselben Schwindel verüben wird, sei hiermit vor ihr gewarnt. Die Schwindlerin ist etwa 29 Jahre alt, von untersetzter Gestalt, etwa 1,65 Meter groß, hat schwarzes Haar, frische rote Gesichtsfarbe; sie spricht Eifeler Mundart.

Theater und Konzerte.

e.— **Spielplanänderung im Elberfelder Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Infolge Erkrankung im Personal kann die für heute in Elberfeld angesetzte Vorstellung „Jenufa" nicht gegeben werden. Dafür gelangt „Tiefland" zur Aufführung. Anfang 7½ Uhr.

e.— **Bavaria.** Man schreibt uns: Heute Dienstag den 1. März findet ein vollständiger Programmwechsel statt. Das Hauptinteresse des außerordentlich reichhaltigen Programms dürfte das Gastspiel Yvonne Morenas in „Haschisch" beanspruchen. Yvonne Morena ist eine durch Schönheit und Können sich auszeichnende Wiener Tänzerin. Ihre Engagements an den größten Bühnen fanden den wohlverdienten Beifall. Das Beiprogramm stellt weitere sieben wirkungsvolle Nummern.

e.— **„Im Salamander".** In der im Salamander-Theater von heute, dem 1. März, ab gastierenden Revue: „Die bunte Tüte" schreibt man uns: In der Tüte stecken fünfzehn lustige und gut ausgestattete Bilder mit Gesang und Tanz, bläst der Frühling, die Liebe und alles, was dazu gehört. Begleitet ist die Revue mit einer flotten Musik von Viktor Carzilius. Reizende Szenenwechseln aus Alt-Berlin, Japan, Alt-Wien, Italien, Afrika, unterbrochen mit charakteristischen Tanzdarbietungen, nach amerikanischem und spanischem Muster. Unter den Solokräften befindet sich auch Anna Müller-Linke, die namentlich im vorletzten Bild: „Im dunklen Afrika" viel Heiterkeit entfesselt.

e.— **Gastspiel der Tanzgruppe Mary Wigman.** Man schreibt uns: Am Montag dem 7. März gibt Mary Wigman mit ihrer Tanzgruppe in der Elberfelder Stadthalle ein einmaliges Gastspiel, bei dem das neue Tanzwerk der Künstlerin „Die Feier" zur Aufführung gelangt. Die Uraufführung, die kürzlich in der Berliner „Skala" vor fast 3000 Besuchern stattfand, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

e.— **Hans Pfitzner in Elberfeld.** Man schreibt uns: Dr. Hans Pfitzner, der bedeutende deutsche Lied-Lyriker, der Komponist des „Palestrina", der „Rose vom Liebesgarten" und des „Armen Heinrich", wird am Sonntag dem 6. März nach Elberfeld zu einem Konzert kommen. Johanna Hesse, die hervorragende Liedersängerin, die an ihrem ersten Liederabend stürmisch gefeiert wurde, hat den großen Künstler für ihren Schubert-Pfitzner-Abend verpflichtet. Den größten Erfolg hatte die Künstlerin vor einigen Tagen anläßlich der Beethovenfeier in der Bonner Universität.

b.— **Barmer Bachverein.** Der Bachverein hat den Berliner Bassisten Schey für seine Abendmusik am Donnerstag, 3. März, verpflichtet. Hermann Schey ist den Wuppertalern bekannt durch seine mehrmalige Mitwirkung in Pfitzners „Von deutscher Seele". In der Wuppertaler Kirche wird er Lieder und Arien von J. S. Bach und Heinr. Schütz singen. Der Chor bringt zwei neu einstudierte schöne Werke zur Aufführung: den 130. Psalm von Heinrich Kaminski und eine Motette von Anton Bruckner, dessen Name damit zum ersten Male auf dem Programm des Bachvereins steht. Gottfried Grote spielt als besonders gewichtigen Teil des Programms Bachs große Passacaglia und Fuge in C-Moll.

b.— **Viertes Barmer Abonnements-Konzert.** Für das am 5. März dieses Jahres, abends 7 Uhr, im großen Saale der Barmer Konkordia stattfindende vierte Barmer Abonnements-Konzert hat Franz von Hoeßlin ein besonders fesselndes Programm zusammengestellt. Den Auftakt bildet die Uraufführung der dritten Sinfonie von Hermann Ambrosius, des jungen Leipziger Komponisten, dessen Werken von der Musikwelt mit großem Interesse verfolgt wird. Solist des Abends ist Heinrich Rehkemper aus München, der wohl unter den deutschen Liedsängern mit an erster Stelle steht. Der Künstler bringt zwei neue Werke Hans Pfitzners und zwar die beiden Balladen „Lethe" und „Herr Oluf". Als weitere Erstaufführung bringt Franz von Hoeßlin unter Mitwirkung des Barmer Singvereins Regers stimmungsvolle Ballade „Der Einsiedler". Den Abschluß bildet Liebers stets gern gehörte „Oberon-Ouvertüre". Zu dem Konzert findet, wie üblich, am Vortage, ebenfalls im großen Saale der Konkordia, um 7½ Uhr, eine Voraufführung statt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Einen Vortrag über die Verwendung des Elektrizität im Haushalt** hält Frau Bauer-Ehrenfeller-Merkel am 4. März im großen Saale des Elberfelder Evangelischen Vereinshauses. Es werden Apparate für den Haushalt, zur Wohnungs- und Gesundheitspflege praktisch vorgeführt.

e.— **Oeffentlicher Vortrag im D. H. V.** Gemeinnaroberlehrer R. Thielicke spricht über das Thema: „Ist unsere Kultur früheren Kulturen überlegen?", und zwar am morgigen Mittwoch im Lehrsaal der Höheren Handelsschule am Döppersberg in Elberfeld, abends 8,30 Uhr.

b.— **Im Verein ehemaliger 57er, Barmen,** hält der Vorsitzende des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, Stabsing. Traine am 7. März, abends 9 Uhr, im Ratskeller einen Vortrag über das Thema „Flugwesen im Kriege". Alle 57er des Bergischen Landes sind dazu eingeladen.

Aus den Lichtspieltheatern.

e.— **Das Union-Theater, Elberfeld, Herzogstr.,** wartet in dieser Woche mit einem vorzüglichen Fastnachtsspielplan auf, und zwar gelangen zwei große deutsche Filme zur Vorführung. An erster Stelle ein Film zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels, „Liebeshandel" betitelt, indem die ersten deutschen Schauspieler mitwirken. Außerdem gelangen noch ein zweiter deutscher Film „Die drei Mannequins", eine lustige Angelegenheit aus der Konfektion, sowie ein interessanter Lehrfilm und die neuesten Berichte zur Vorführung.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Olff; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Werkmann Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. Lindner; für die Anzeigenabteilung: Pg. Maria Meyer; für den Handelsteil: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

MONARCH
Eingetragene Fabrik-Marke 17197
Eucalyptol-Menthol-Drops
(Grüne Gummipastillen)
LINDERN SICHER UND SCHNELL
HUSTEN u. HEISERKEIT
General-Vertreter für den Großhandel:
Arthur Naude, Elberfeld. — Telefon 291

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die letzten drei Tage

haben heute begonnen!

Nur noch bis Donnerstag ist Gelegenheit, den mit begeistertem Applaus gefeierten

Gesangs-Chor der Ural-Kosaken

zu hören!

Er singt um
3.40 Uhr 6.15 Uhr 8.50 Uhr
jedesmal vor Beginn
des prachtvollen Filmwerkes:



Der Sohn der Berge

Das packende Drama eines Freiheitshelden aus dem Hochgebirge des Kaukasus
in 7 ungemein spannenden Akten

Hierzu unser zweiter Schlager:

Im Schatten der Sünde

Die Tragödie einer Mutter in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
DIANA KARENNE.
Außerdem: Aus unserer Kulturfilm-Reihe:
Genua, die Geburtsstadt des Columbus
Die neueste Trianon-Woche.

Kassenöffnung 2.45 Uhr.

b345

Vereinigte Stadttheater
Barmen 27to Elberfeld
Mittwoch den 2. März:
7½—9½: Das Licht um Elinor, Schauspiel in 3 Akten von R. Irmler. C 23 II.
7½-10: Der Waffenschmied, Kom. Oper in 3 Akten von Alb. Lortzing. C 23 III.

Thalia-Theater
Heute abend 8 Uhr: Letzte Aufführung
Polenblut
zu kleinen Preisen
von 50 Pfg. bis RM. 1.50. b148

IBACH-SAAL
BARMEN, NEUERWEG 38-42.
Donnerstag 3. März, abds. 8 Uhr
SCHALLPLATTEN-
KONZERT
Eintritt frei!
Man sichere sich rechtzeitig Platzkarten bei 130b
IBACH, BARMEN

Haus Beek
Rest. Walter Richter.
Aschermittwoch Gr. Kaffeeklatsch nach bergischer Art mit Ueberraschung. Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert.
b405/19

Bergisches Haus (Neue Hardt)
Mittwoch den 2. März 1927, nachm. 3 Uhr
Gr. Bergischer Kaffeeklatsch
verbunden mit Bohnenfest.
3 wertvolle Preise 3
Aufziehen des kleinen Rates und Beerdigung des Prinzen Karneval.
Gesellschaft Fidelio
Der kleine Rat.
b 895

Im Salamander
Ein Spiel für
fröhliche Menschen.
15 lustige Bilder von der Liebe, dem Frühling und alles, was dazu gehört.
Die bunte Tüte.
50 Mitwirkende.
Großes Ballett,
Original-Besetzung.
Anfang 8 Uhr.
b466

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn. e215
Aschermittwoch:
Gr. berg. Kaffeeklatsch
TANZ. Anfang 4 Uhr.

Bekanntmachung!
In der Strafsache Fritz Gehring wird ab Freitag 4½ Uhr unter
Ausschluß der Oeffentlichkeit
im
Film-Palast, Elbf.
verhandelt. b342

Der für Mittwoch den 2. März angekündigte
Vortrag
kann wegf. Erkrankung des Vortragenden nicht stattfinden.
D.H.V.

Kl. Kalbsbraten
5-Pfd.-Postpak. 6.—, v. d. Keule u. Rieme (ausg. 6.50 M, schaumkl. gekocht, verl. d. Nachn. H. Krappel, Schlacht., gegr. 1884, Plettenberg i. Westf. b1960

Bestes
9 Pfund für 17.00 Mk. franko.
2. Dächtme. Glentenne.

Autotransporte
mit mod. gedeckt. 1-To.-Lieferwag. übernimmt Teppich-Umzüge. Winkel. T. 3652. e492

Bavaria
8 Uhr Vom 1. bis 15. März 1927 8 Uhr
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—.
Das Programm der Sensationen!
Gastspiel
YVONNE - MORENA
in
Haschisch
Mimodrama in 1 Akt von E. Taussig.
Carl Braun
„Ein Stück illustrierte Musikgeschichte"
Lotte Günsholt — Stimmungs-Soubrette
Bert Florida — Stepp-Tänzer
Ernst Sylvester und Schwester
die besten humoristischen Meisterjongleure der Gegenwart.
Georg Hertel — Groteak-Komiker
4 Pierrots-Petzold 4 — Komik. musikal. Akt
Ellen von Dahlen — Lee Green
vom Theater Carré Amsterdam.
Sonntags 2 Vorstellungen
— nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. —
Wochentag-Nachmittags 4 Uhr:
Kaffee-Konzert m. Programm
bei freiem Eintritt.
b272

Kurz resp. — Kurz resp. zur
Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstraße.
Heute Dienstag den 1. März 1927:
Großes Masken- und Kostümfest
des M.-G.-V. „Concordia". b366
Aschermittwoch den 2. März 1927:
Gr. Berg. Kaffeeklatsch
verbunden mit Bohnenfest nach althergebrachter Weise. — Onkel Max sorgt für Lachen und Scherzen. Tischreservierung nur bis ¼4 Uhr.



FIDELIO
Groß-Barmen
2960

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstraße Nr. 192.
Aschermittwoch im Rosensaal:
Groß. Kaffeetrinken
mit verstärkter Hauskapelle. b487
Verlosung!

Kasino Elberfeld. — Sonntag 6. März, abends 7½ Uhr:
Schubert-Pfitzner-Abend
Johanna **HESSE** Sopran
Dr. Hans **PFITZNER** Klavier
Karten 2.— bis 5.— Mk. bei Baedeker u. an der Abendkasse.

Stadthalle Elberfeld. — Montag 7. März 1927, abends 8 Uhr:
Einziges Gastspiel Mary
WIGMAN
und ihre Tanzgruppe.
Zum ersten Male: „Die Feier", eine Tanzdichtung.
Karten von 2.— bis 6.— Mark bei: Baedeker, Tietz, Küpper, Verkehrsverein, in Barmen bei Baedeker, Graeper, Krüger & Oberbeck, Herm. Fischer. b362

V. (letztes Meisterkonzert) — Stadthalle Elberfeld. — Montag 14. März, abds. 7½ Uhr:
Kammersänger Hermann
Jadlowker
Am Flügel: Dr. Eduard Steinberger. Konzertflügel: Ibach.
PRESSESTIMMEN über das Berliner Konzert am 12. 12. 1926: Was wieder zur Bewunderung hinriß, war die prachtvolle Ausgeglichenheit dieses begnadeten Organs, das Jadlowker mit einer unvergleichlichen Meisterschaft beherrscht.
Karten von 2.— bis 5.— Mk. bei Baedeker, Tietz, Verkehrsverein, Küpper; in Barmen bei Baedeker, Graeper, Krüger & Oberbeck. b363

Heute:
Kapelle Willi Bahl
letzter Fastnachtstag
Café Holländer
Mittwoch nachmittag:
Glücksballen
b263

Café Grosse
Elberfeld
Heute Dienstag
Faschingstreiben
Morgen Mittwoch nachmittag
Großer Kaffeeklatsch
Abends:
Kehraus!

Monopol
ELBERFELD, Hofkamp 99.
Mittwoch u. Donnerstag **Große Volks-Vorstellungen**
Saalplatz Mk. 0.80, Loge Mk. 1.00. b89

Lindenhöhe
Haltestelle Westend. Morgen Aschermittwoch
Groß. Kaffeeklatsch mit Kehraus
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

In Wull,
100 cm br., für Gardinen, Meter nur 45 Pfg., Mäsche und Gardinen.
Zeuß, Elberfeld, Friedrichstraße 22.

Ott's Bier-Tunnel
ELBERFELD
Mittwoch 2. u. Donnerstag 3. März 1927
Großes
Schlachtfest
mit den bekannten Spezialitäten
Metzelsuppe, Hess. Blut- u. Leberwurst, Bratwurst, Hess.-u. Schlachtplatten, Schweinepfeffer
Heute u. folgende Tage: Ausschank von **Salvator-Bier**
e831

Hansa-Café Künstlerspiele
Elberfeld, Neumarkt. — Dienstag 8 Uhr abends:
Großes Kostümfest der Karnevalsgesellschaft „Wiesnaz"
Prämierung.
Drei wertvolle Preise sind ausgesetzt. — Anschließend letzte Ratssitzung, Tünnes und Schäl aus Köln sowie andere namhafte Büttenredner erscheinen. Vorher das vollständig neue Progr. Eintr. frei! Kein Weinzwang!
Mittwoch nachm. 5½ Uhr:
Groß. bergischer Kaffeeklatsch
Portion Kaffee Mk. 0.90, Gebäck nach Auswahl. b615
Beerdigung des Prinzen Karneval durch den Narrenrat der Karnevals-Gesellschaft „Wiesnaz". — Eintr. frei!

Autotransporte
m. modernem gedeckt. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberfeld, Telephon 4446.

Bei **Kropf** und dickem Hals nur **Akropin**
Mehr wirksam, ungiftig, ärztl. erprobt. Auch f. Kinder. Schutzmarke Elbf. Apoth. a858

Admiral Behnke in Amerika.



Der frühere Chef der Marineleitung, Admiral a. D. Paul Behnke, macht zurzeit eine Reise durch die Vereinigten Staaten. Er hat die Gelegenheit wahrgenommen, dem Präsidenten Coolidge seine Aufwartung zu machen.

Der Admiral wurde vom Präsidenten in besonderer Audienz empfangen und ihm durch den deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn von Maltzahn, vorgestellt.

Süd- und Nordchina.

Der gewaltige Kampf zwischen Süd- und Nordchina, der augenblicklich ein Reich erschüttert, das mit 11 Millionen Quadratkilometer größer ist als ganz Europa mit seinen 10 Millionen Quadratkilometer, ist in der Bevölkerung und in der Gestaltung der Landschaften bedingt. Wenn auch im Laufe der Jahrhunderte eine Vermischung und Annäherung der verschiedenen Rassen Süd- und Nordchinas vor sich gegangen ist, so kann man doch nicht verkennen, daß die ursprünglichen Volksstämme Südchinas sich aus tibetanischen und hinterindischen Volksquellen zusammensetzten, während die Bevölkerung Nordchinas in der Hauptsache türkisch tungusischer Herkunft sind, wie z. B. die Mandschu, die der herrschende Volksteil in China wurden. Aus diesen Rassengegensätzen ergaben sich allmählich auch politische Gegensätze, die unter den Kaisern notdürftig verschleiert waren, aber immer wieder aufs neue bemerkbar wurden und jetzt der innere Grund der Kämpfe sind. Es kommt dazu, daß das Land auch geographisch gewaltige Verschiedenheiten zwischen Süd- und Nordchina aufweist, die gleichfalls zu einer Gegnerschaft zwischen der verschiedenen Bevölkerung führen.

Südchina ist ein hafenreiches Land, das an der Westgrenze gewaltige Gebirge bis zu 6000 Meter Höhe aufweist. Die Flüsse bilden tiefe Fahrrinnen, die z. T. in ihrer ganzen Ausdehnung schiffbar sind. Das Gebirge erstreckt sich bis zur Küste, wo durch die Gewalt des Meeres fjordähnliche Bildungen verursacht wurden. Durch den Jangtsekiang wurden in jahrhundertelanger Arbeit aus dem Hochgebirge Erde und Geröll zum Meere geführt, wodurch die verschiedenen Berggruppen an der Küste verbunden wurden. Im Norden von Südchina zieht sich der Abschluß des Kuen-Lun-Gebirges hin und grenzt das südliche Gebiet von dem nördlichen ab. Durch die heißen und feuchten Winde ist der Boden trotz seiner Gebirgigkeit sehr fruchtbar, so daß hier Reis, Zucker und Tee prächtig gedeihen.

Von ganz anderem Charakter ist das Nordgebiet. Den zentralasiatischen Randgebirgen lagern sich weite Becken vor. Die Scheidegebirge zwischen ihnen sind verhältnismäßig niedrig. Der starkwelligen, zerbröckelten Bodengestalt des Südens stehen im Norden Verflachungen gegenüber. Die Flüsse sind von breiten Aufschüttungsböden begleitet. Es findet auf ihnen kein durchgehender Verkehr statt. An den Bruchstufen haben die Bäche enge Furchen in die Schichten gesägt. Oft bleibt kaum ein Raum für einen Fußpfad. Etwa beim 114. Längengrad bricht das Hochland Nordchinas zum Tiefland ab. Diese Bruchstufe erscheint nur von der Ebene aus als Gebirge. Die große Ebene reicht fast ununterbrochen (Bergland von Schantung) bis ans Meer. Im Südosten trifft sie am Jangtsekiang mit dem Flachland Südchinas zusammen. Nur an dieser Stelle findet ein nennenswerter Querverkehr statt. Der Kaiser-Kanal deutet ihn schon an. Neben der Weiträumigkeit des Nordgebietes ist als sein schärfstes Unterscheidungsmerkmal gegen den Süden der „Löß" zu erwähnen. Das ist eine lockere, sehr poröse, lehmfarbige Erde. Ihr Kalkgehalt verfestigt sie so, daß sie bei Unterwaschungen, Abstichen usw. nicht nachrutscht, sondern in hohen, senkrechten Wänden abbricht. Diese gelbe Decke breitet sich über hohes und niederes Land, Gebirge, Talflächen und Täler aus und ist nur stellenweise unterbrochen. Einstmals wurde das Material zu diesem Löß während unendlicher Zeiträume vom Winde als Staub herangeführt und vom Pflanzenwuchs ehemaliger Steppen festgehalten. Der Löß ist auch Schuld daran, daß das Wasser der Flüsse Nordchinas gelb ist. So ist der Name des Hauptstroms Gwangho = gelber Fluß zu erklären. Die ungeheuren Schlammassen, die er mit sich führt, sind die Ursache dafür, daß er schon zehnmal in historischer Zeit seine Mündung verlegte. Durch den Löß ist das Land sehr fruchtbar, so daß hier eine Bevölkerungsdichte festzustellen ist, wie nirgends auf der Erde. China hat ja auch den größten Menschenreichtum, da man hier eine Einwohnerschaft von 400 Millionen Menschen gezählt hat. Also der vierte Teil der ganzen Menschheit ist in Nord- und Südchina versammelt. Auch dadurch hat das große Ringen nicht im geringsten seine Bedeutung.

Lachender Aufruhr.

(Szenen aus Hankau.)

„Der chinesische Aufstand hat, so gefährlich die Lage ist, auch seine lichten Seiten", schreibt der englische Berichterstatter Sir Percival Phillips aus Hankau. „In China ist alles so anders, daß der Fremde aus der Verwunderung nicht herauskommt. Die Masse versammelt sich mit Wut und Haß im Herzen und — bricht in Gelächter aus. Man sieht den Tod an der Ecke der Straße, und im nächsten Moment entpuppt er sich als harmloser Spaßmacher." Phillips zeichnet einige solcher Szenen des „lachenden Aufruhrs". „Da hält ein spinnendeiniger Infanterist zwei Engländer an und fuchtelt ihnen mit seinem langen Bajonett höchst bedenklich vor den Augen herum. Sein schmales Gesicht ist von Haß verzerrt, nun hat er den einen bereits mit der Stahlspitze berührt. Der Engländer läßt sich nicht aus der Ruhe bringen, er lächelt, nimmt seine Mütze runter und hängt sie auf das Bajonett. Der Soldat blickt auf die Mütze, grinst, und plötzlich lachen er und seine Kameraden herzlich auf, die Engländer können sich ungehindert entfernen. — Ein anderer Soldat steht Posten am Eingang des Hauptpostgebäudes. Eine Schar wütender Ritschaz-Kulis ist vor seinen Augen in Streit geraten, und das Blutvergießen erscheint unvermeidlich. Er blickt grimmig auf die Menge, auf den Schmutz und den strömenden Regen. Aber er wird nicht eingreifen: man hat ihm seinen Regenschirm gestohlen — Eine wütende Menge drängt sich vor dem Tor des Gebäudes der Asiatischen Petroleum-Gesellschaft. Die Sache sieht sehr bedrohlich aus, wie bei allen Menschenansammlungen in Hankau. Wilde Schimpfreden ertönen. Vor dem Gitter des Eingangs stehen zwei Polizisten und wehren die Menge ab. Dahinter befinden sich die Angestellten. Plötzlich allgemeines Gelächter: ein paar der Bürobeamten füttern die Schutzleute durch das Gitter mit Kuchen — Die Masse schiebt sich durch die Pekingstraße mit dem unheimlichen Geschrei: „Da, da! (Tod, Tod!)". Hinter einem Europäer, dessen man aufsichtig wird, fliegen große Steine her, die ihm sicher den Garaus machen würden, wenn sie ihn träfen. An der Straßenecke steht ein europäisches Mädchen. Es kommt aus der Schule und hat seine Bücher unter dem Arm. Es kann nicht viel über sieben Jahre alt sein und schaut ruhig in die verzerrten Gesichter. Da stolpert vorn ein Kuli und fällt. Die Kleine lacht, wie er wieder aufsteht, und er lacht schallend wieder. Die Menge lacht auch und läßt es mit seinen Büchern ungehindert vorbei ..."

Milde Richter.

Mißglückter Krankenkassenbetrug.

Der 27 Jahre alte Zuschläger Anton Th. aus Elberfeld war, nachdem er einige Zeit im Krankenhause gelegen hatte, am 10. Dezember von dem Anstaltsarzte, der ihn behandelt hatte, als wieder arbeitsfähig entlassen und die Dauer seiner Krankheit ihm auf seinem Krankenschein bescheinigt worden. Versichert war er bei der Betriebskrankenkasse des Elberfelder Baugewerbes. Wie es scheint, hatte er noch nicht Lust, gleich wieder seine Arbeit anzutreten, denn er setzte sich zu Hause hin und fälschte die Zahl 10 in 13 um, um sich auf diese Weise für drei Tage mehr Krankengeld, insgesamt 13,50 Mark, zu verschaffen, die Krankenkasse also um diesen Betrag zu betrügen. Damit hatte er aber kein Glück, denn die Fälschung war so plump, daß sie sogleich als solche erkannt wurde. Er wurde abgewiesen und mit der Polizei bekannt gemacht. Gestern stand er nun wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugsversuchs vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Da er sich durch die Fälschung einen ihm nicht zustehenden Vermögensvorteil hatte verschaffen wollen, lag gewinnsüchtige Urkundenfälschung vor, die, wenn nicht mildernde Umstände vorliegen, mit Zuchthaus von 1 bis 5 Jahren bestraft werden muß. Der Staatsanwalt beantragte daher ein Jahr Zuchthaus und, weil Betrügereien zum Nachteil sozialer Wohlfahrtseinrichtungen eine niedrige Gesinnung erkennen ließen, 5 Jahre Ehrverlust gegen ihn. Aber Th. fand milde Richter; sie billigten ihm, um ihn nicht ins Zuchthaus schicken zu müssen, ein Schaden ja auch nicht entstanden war, mildernde Umstände zu und erkannten nur auf zwei Monate Gefängnis.

Ein Ueberziehermarder vor Gericht.

Aufs Stehlen verlegte sich im Dezember v. J. wieder einmal der schon wiederholt einschlägig bestrafte frühere Maurer, jetzige Geschäftsreisende Siegfried T. aus Barmen. Zunächst machte er die feineren Lokale in Barmen und Elberfeld unsicher, und es gelang ihm, mindestens acht bessere Winterüberzieher zu ergattern. Freunde und Bekannte nahmen sie ihm für billiges Geld ab. Danach versuchte er gemeinschaftlich mit einem gewissen W., der jetzt flüchtig geworden ist, bei einem Zigarrenhändler in Barmen einzubrechen; sie kamen auch bis in den verschlossenen Hausflur, wurden dann aber überrascht und verscheucht. Acht Tage später drangen sie mit Hilfe falscher Schlüssel in ein anderes Zigarrengeschäft in Barmen ein. Dort blieben sie ungehört und stahlen in aller Ruhe 1000 Zigarren und 7000 Zigaretten verpackten und damit, nachdem sie auch noch die Ladenkasse geplündert hatten, unbehelligt verschwinden. Wegen dieser Diebereien hatte er sich nun vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld zu verantworten. Mitangeklagt waren, weil sie sich durch Erwerb eines Teiles der gestohlenen Sachen mehr oder weniger der Hehlerei schuldig gemacht haben sollten, der Händler Wilhelm K., der Bautechniker Paul B., die Händlerin Paula B. und noch zwei Personen, sämtlich aus Barmen. Alle bis auf den Dieb wollten unschuldig sein, wollten nicht gewußt haben, daß die ihnen von T. angebotenen Sachen aus Diebstählen herrührten. Wilhelm K. und Paul und Paula B. wurden aber für überführt erklärt; die beiden Letzteren kamen mit Geldstrafen von je 50 Mark davon oder je 10 Tagen Gefängnis, gegen K., der einschlägig vorbestraft ist, wurde auf drei Monate Gefängnis erkannt, gegen T., der sich im strafschärfenden Rückfalle befand, auf zwei Jahre und einen Monat Zuchthaus sowie fünf Jahre Ehrverlust. Die beiden übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

General von Boetzelaer.



der bisherige Reichskommissar für die Verhandlungen mit der Interalliierten Militärkontrollkommission, wurde nach Auflösung dieser Kommission durch ein Dankschreiben des Reichskanzlers ausgezeichnet.

Der verdächtige Laubfrosch.

Folgende wahre Geschichte ereignete sich in einer Grenzstation zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei. Eine Dame reiste von Ungarn nach Preßburg (Bratislawa). Sie wollte einer Freundin, die sich schon lange einen Laubfrosch gewünscht hatte, diesen Wetterpropheten mitbringen und kam mit diesem ungarischen Meteorologen an der Grenze an. Als nun die tschechischen Grenzorgane das Ungeheuer erblickten, verweigerten sie diesem den Grenzübertritt, nicht weil er weder Paß noch Visum hatte, sondern aus zwei schwerwiegenden Gründen: Erstens fehlte das tierärztliche Zeugnis über den Gesundheitszustand des Einreisenden und zweitens erklärten sie, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß der arme Frosch Diamanten verschluckt habe, die so geschmuggelt werden könnten. Der Dame blieb nichts anderes übrig, als den armen Laubfrosch wieder auf ungarischem Boden auszulassen, worauf sie die Grenze passieren durfte.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Montag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10000 M.: 223081.

5000 M.: 221834 [illegible]

3000 M.: 100040 [illegible]

2000 M.: 45310 117971 [illegible]

1000 M.: 13193 16464 [illegible]

12440 138194 141870 [illegible]

500 M.: 900 40402 70800 [illegible]

106872 116007 [illegible]

146967 203920 [illegible]

235784 245414 [illegible]

382416 336803 339712 [illegible]

In der Montag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10000 M.: 200045.

5000 M.: 34778 217019 [illegible]

3000 M.: 6882, 56748, [illegible]

2000 M.: 28718 30140 [illegible]

312816 344080 [illegible]

1000 M.: 30605 [illegible]

179967 182449 187617 [illegible]

347032.

500 M.: 1954 28716 [illegible]

87424 61103 [illegible]

94167 102840 141400 [illegible]

187478 193351 197236 [illegible]

282134 286926 287415 [illegible]

336583 339473.

OSRAM

Ein deutscher Tischlermeister nach Afghanistan.



Der Tischlermeister Albert Franke ist nach Kabul in Afghanistan berufen worden, um dort im Auftrage der Regierung eine Tischlerschule einzurichten.

Wirtschaftliche Straßenunterböden für Landstraßen.

Von Dr. Albrecht v. Klopnik.

Die Straßen- und Wege sind ein wichtiger Bestandteil des Volksvermögens, und alles, was an unseren Straßen als mangelhaft empfunden wird, ist jedem einzelnen fühlbar. Die Frage ist daher von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung: Wie können wir unsere deutschen Landstraßen schnell, sicher und ohne Betriebsstörung mit geringsten Geldmitteln dem neuzeitlichen Verkehr anpassen?

Die alten wassergebundenen Chausseen genügen aus bekannten Gründen den Anforderungen der neuzeitigen Verkehrsmittel nicht mehr. Die meisten viel empfohlenen Bauweisen sind für die Größe des Objektes, sämtliche deutsche Landstraßen schnell in betriebssicheren Stand zu setzen, zu teuer und deswegen aus volkswirtschaftlichen Gründen unausführbar. Dieses Problem muß mit einfachen Methoden, bei denen deutsches Material unter Heranziehung von Arbeitslosen verwendet wird, gelöst werden.

Aus unserer Steinkohle, dem wichtigsten deutschen Rohmaterial, gewinnt man einen Straßenteer mit vorzüglichen Eigenschaften für den Straßenbau und in Erkenntnis dieser Tatsache hat sich das Ausland, vor allem die Schweiz, als „die Mutter des Teerstraßenbaus", diese Vorteile zunutze gemacht und baut ihre Wege, die über Berg und Tal führen, mit deutschem Straßenteer.

Um unsere alten Chausseen dabei praktisch zu verwerten, betriebssicher und hygienisch zu machen, überdeckt man die alten festgefahrenen Steindahnen der Landstraßen alljährlich mit einer Oberflächenschicht dieses Nationalbitumens. Durch öftere Behandlung mit Straßenteer erhält man stets saubere Straßen, die allmählich zu vorzüglichen starken, bituminösen Decken sich ausbauen und von kostspieligen Asphaltstraßen nicht zu unterscheiden sind. Da ein großes Anlagekapital nicht notwendig ist, werden auch Zinsen gespart.

Für die Ausführung sind zwei Wege gangbar: Man überzieht die gesäuberten Straßen mit einer elastischen Schicht von heißem Straßenteer, der in die Gesteinfugen tief eindringen kann und den Schotter fest verkittet, wodurch eine ebene, raube Oberfläche entsteht, die Staub nicht aufkommen läßt, oder man verwendet eine wasserlösliche Teeremulsion, die aus straßenbautechnischen Materialien zusammengesetzt ist. Diese Emulsionen sind deswegen in vielen Gegenden besonders geschätzt, da sie bei jeder Witterung, sogar bei leichtem Regen, mit Ausnahme von Frost, eingebaut werden können.

Durch diese einfachen Mittel, die vor allen Dingen aus einheimischen Materialien bestehen und auch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienen, können unsere Landstraßen schnell wieder vorbildlich, eine Zierde der deutschen Landschaft werden und den Reiseverkehr anregen.

Im kommenden Frühjahr wird diese aktuelle Frage, die die Behörden, das Publikum und die Industrie gleichmäßig interessiert, gelöst werden müssen.

Löst rechtzeitig Fahrkarten!

e. Die Reichsbahndirektion hat festgestellt, daß das Publikum von der Möglichkeit der Vorauslösung von Fahrkarten wenig Gebrauch macht und vielfach, was gerade an verkehrsreichen Tagen unerwünscht ist, die Fahrkarten erst kurz vor Abfahrt des Zuges löst. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Geltungsdauer der Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs, auch der als zur Rückfahrt gekennzeichneten, vier Tage beträgt. Es liegt nicht nur im Interesse der Reichsbahn, sondern besonders auch in dem der Reisenden, wenn die Fahrkarten unter Beachtung ihrer Geltungsdauer möglichst frühzeitig lösen. Hierdurch ersparen sich die Reisenden vielfach langes Anstehen am Schalter, da hier kurz vor Abgang der Züge erfahrungsgemäß stärkerer Andrang herrscht.

Sonntagsrückfahrkarten können schon am Tage vor den Sonn- und Festtagen gelöst werden, was gleichfalls im Interesse einer raschen Verkehrsabwicklung an den Sonn- und Festtagen besonders erwünscht ist.

Um verschiedentlich bekannt gewordene Zweifel der Reisenden zu beseitigen, wird darauf hingewiesen, daß es keine Sonntagskarten für einfache Fahrt, sondern nur Sonntagsrückfahrkarten, d. h. Sonntagskarten für Hin- und Rückfahrt gibt.

Die Spartätigkeit in den rheinischen Städten.

Die Statistik von 212 Verbandssparkassen der Rheinprovinz zeigt nach ihren Ergebnissen die Barmer Städtische Sparkasse am 31. Dezember der Größe nach geordnet als Stadt an sechster und als Sparkasse an siebenter Stelle. Die Ergebnisse der ersten 25 Sparkassen sind folgende:

Ort	Bezeichnung	Spareinl.	Gireinl.	Gesamtsumme
		in 1000 Mark		
Köln	Stadt	71693	27453	99146
Köln	Kreis	32142	17532	49674
Düsseldorf	Stadt	36322	9954	46276
Essen	Stadt	24009	16031	40040
Duisburg	Stadt	15817	14775	30592
Elberfeld	**Stadt**	16058	2973	19031
Barmen	**Stadt**	13158	5250	18408
Krefeld	Kreis	12971	2199	15170
Krefeld	Stadt	10380	4744	15124
Aachen	Stadt	12708	2408	15116
Bonn	Stadt	12273	1504	13777
Düsseldorf	Kreis	8559	2685	11244
Mülheim-Ruhr	Stadt	8336	2733	11069
Aachen	Kreis	8420	1361	9781
Düren	Kreis	6588	1114	7702
Remscheid	**Stadt**	4554	2618	7172
M.-Gladbach	Stadt	3693	3311	7004
Solingen	**Stadt**	5052	1919	6971
Neuwied	Kreis	3700	3085	6785
Hamborn	Stadt	4801	1963	6764
Koblenz	Stadt	5089	1568	6657
Oberhausen	Stadt	4697	1884	6581
Koblenz	Kreis	5561	862	6423
M.-Gladbach	Kreis	3957	2349	5806
Rheydt	Stadt	4879	1287	7766

Es ergibt sich hieraus, daß Barmen mit seinen Spareinlagen etwa um 3 Millionen RM. der Elberfelder Sparkasse nachsteht, sie aber in den Gireinlagen um etwa 2,5 Millionen RM. übertrifft.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

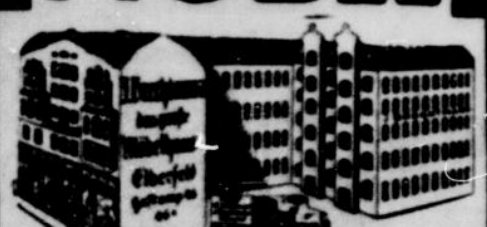
Die Gesangvereine als Stiefkinder.

Die tonangebenden Gesangvereine des Wuppertals leiden sehr unter den Einwirkungen der sportlichen Veranstaltungen. Beim Fußball, Radrennen und bei den Boxkämpfen werden Eintrittspreise bezahlt, die bei den Gesangvereinen trotz aller kulturellen Arbeit absolut nicht erzielt werden. Sie bleiben Stiefkinder der zahlungsfähigen Gesellschaftsklasse, ein tief bedauerlicher Zustand bei den großen Unkosten der künstlerischen Veranstaltungen. Unerhörte Steuern, Saalmieten, Noten, Gehälter sind aufzubringen. Und dann auch noch Zahlungsunfähigkeit der vielen Abgebauten, die selbstverständlich nicht in der Lage sind, die festgesetzten Beiträge bezahlen zu können. Wie sehr die Vereine mit Steuern belastet werden, dafür ein Beispiel. Der bestens bekannte „Oberbarmer Sängerhain", der zweifellos auf anerkannter Kunststufe steht, wollte seine Kasse auffrischen durch eine Festfeier bei nur 1 Mark Entree. Er sollte dafür aber nicht weniger als 60 Pfg. Billettsteuer entrichten! Bei solchen Zahlen schweigt jede Kritik. Befänden sich in den Vereinen keine zahlungsfähigen, opferfreudigen Mitglieder, dann wären sämtliche Vereine nicht in der Lage, die hohen tarifmäßigen Gehälter der Dirigenten zahlen zu können, von allem anderen zu schweigen. Verdiente aber der kulturfördernde deutsche Männergesang und die Pflege des deutschen Liedes nicht eine ganz andere Würdigung und Unterstützung durch Behörden und Publikum?



Infolge der Drehung der Erde, die innerhalb 24 Stunden einmal um sich selbst erfolgt, ergeben sich für die verschiedenen Orte der Erde Unterschiede in den Uhrständen. Die auf dem Meridian von Greenwich, dem Nullmeridian, gültige Zeit ist als Universalzeit oder Weltzeit festgesetzt worden, gleichzeitig gilt sie als Westeuropäische Zeit (W. E. Z.). Die Zeit des 15. Grades östlicher Länge wurde 1893 in Deutschland und anderen mitteleuropäischen Ländern als Normalzeit, als sogen. Mitteleuropäische Zeit (M. E. Z.) eingeführt. Sie geht der Weltzeit um 1 Stunde voraus. Unter Osteuropäischer Zeit versteht man die nach dem 30. Meridian östlich von Greenwich bestimmte Einheitszeit. Sie geht der Weltzeit um 2 Stunden, der mitteleuropäischen um 1 Stunde voraus.

Suchen Sie gute **Möbel**
Möbelhaus
Herm. Böker
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

MÖBEL

150 Zimmer
Meine unerreichte Leistungsfähigkeit kann durch kein Angebot übertroffen werden. Auf meine sehr niedrigen Preise noch
20% Rabatt
Kaum wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit, da Holzpreise bedeutend steigen. Besuchen Sie unbedingt vor jedem Kauf das große Möbelhaus von
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Liefern durch eigene Autos franko.
Lagern frei. b241

Möbel
nur Qualitäts-Spezialmarken
Speisezimmer von 670 an
Herrenzimmer von 890 an
Schlafzimmer
ziehen von 620 an
Küchen von 220 an
Einzel-Möbel billigst.
O. Vossen
Elberf., Königstr. 73, 3a. Gesundheitsbetr. 2a t. neb. d. Thalia-Theat.

Prima Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle mit Leder - Sofa
380 Mark.
E. A. Frowein, B., Berlinerstr. 62, Ecke Stennerstr. 1474b

Echt Eichen- 17182
Schlafzimmer
sehr b. vom Brode, Moritzstr. 19, Ecke Schwanenstr.

Prima Qualität
Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 6.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 14.00 } Verp.
Apfelgelee
pro 10-Pfd.-Eimer .. Mk. 6.00 } inkl
pro 25-Pfd.-Eimer .. Mk. 13.00 } Verp.
Himbeersaft
pro kg Mk. 1.45 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Teutoburger Wald a501

Forstpflanzen - Heckenpflanzen!
Fichten, Kiefern, Lärchen, Erlen, Ahorn, Eichen, Roteichen, Eschen, Büschen, Weißdorn sowie alle anderen Nadel- u. Laubholzpflanzen in prima Qualität zu Vorzugspreisen in jeder gewünschten Menge abzugeben. Vorzugsangebot gratis! u24
Martin Balzer, Forstbaumschulen, Heinsberg i. Westf.

Auch gegen alte Gallensteine, 1221
Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- u. Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen:
Stern-Engel-Tee
Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide-Mittel.
Ärztlich erprobt und empfohlen!
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.
Zu haben in allen Apotheken. Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22.

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: Sana-Lueticl-Chrom-Tabletten Kal. biehr. Natr. bic. Acid. tart. Kal. nitr. n. d. Methode d. verst. Oberstabsarzt a. D. **Dr. med. Güntz**
Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk., 1/2 Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a8
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Existenz.
Einrichtung z. Herstellung einer erstkl. Sondercreme billig zu verk. Ang. u. F. 7139 an Gft.
Elektr. Kaffeekochm., altberg. Kaffeef. (Tröpfelmina), elektr. Ständerl. m. gr. Seidensch., Rad.-Gasof. (5 fl.) m. Abzugr zu verk. Barmen, Mittelstr. 18, I.
Einmal gebr. Sitzen in versch. Größen tausend abzug. Ang. u. F. 7173 an Gft.
Kamera, 9:12, zu vk. Schr. Anst. B 2454 Gft. B., Neuerweg 57+
Pflastersteine für Straßenbau billig abzug. Näh. Barmen, Tel. 2989. 1389
Großer Posten Kuhdünger abzugeben. + B., Rudolfstraße 16.

Tiermarkt
Gutes, fast 6jährig. **Pferd,** Fuchs m. Bl., von gut. Stute gezogen, ein- u. zweisp. gef., pass. f. Landwirtsch., Milchhändler usw., verk. Wilh. Bleier, Iserlingrade b. Radevormwald. v1958
Pferd, pflastermüde, mittelschwer, abzug. 2503a Barmen-Wichlingh., Vor der Beule 37/47 Telephon 610071.
Junge Ruh, zum zweiten Male kalbend, zu verk. B., Mittelstr., Gelsenburgstraße 90, 1. Etg. +
Legehühner zu verk. Barmen Eintrachtstr. 61. 1383b
7 Legehühner u. Hahn. E., Grünewaldbg. 40+
Patent-Matratzen Aufl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlafsofa billigst zu nach Maß preiswert angefert. Rud. Höfer, E., B.-Rathenaustr. 20

Kleider-markt
Wegen Trauer sofort Jackenkl., Taillenkl., Blusen, Gr. 44, sehr b. Näh. in Gft. 1349



Gesundes Blut ist Lebenssaft. Blutarmut führt zu Entkräftung des Körpers und beeinträchtigt den ganzen Organismus, macht matt und energielos.
Blutbildung ist nachweislich eine der vornehmsten Wirkungen des Sanatogens, das zugleich als überaus wertvolles Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven zu gelten hat. Sanatogen bringt dem Blut in natürlicher Verbindung gerade die Elemente, Eiweiß und Glycerophosphat, die nötig sind zur Vermehrung und Auffrischung des Blutes und zum Aufbau der Nervenzellen.
Wissenschaftliche Beobachtungen in der Universitätsklinik in Wien bestätigen
eine Vermehrung der roten Blutkörperchen um 57%
durch den Gebrauch des Sanatogens als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Blutarmut. Nach Beobachtungen an sich selbst schreibt San.-Rat Dr. med. Diruf, Bad Kissingen, in seinem Gutachten:
„Sanatogen ist ein treffliches Präparat, wo es gilt, den entkräfteten Organismus rasch wieder in die Höhe zu bringen und blutbildend zu wirken."
Beginnen Sie heute, Sanatogen zu gebrauchen! Es gibt Ihnen sehr bald neues Blut und neue Kraft
Sanatogen
Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.
In Packungen von M. 1,80 an in allen Apotheken und Drogerien.
Aufklärende Broschüre versenden auf Wunsch kostenlos und unverbindlich
Bauer & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW 48

Die Blinddarmentzündung.

Von einem ärztlichen Mitarbeiter.

Augenblicklich grassiert wieder einmal die Blinddarmentzündung, die merkwürdigerweise wieder mit einer Grippe-Epidemie zusammenfällt, ohne daß man den Zusammenhang erklären kann. Die Bezeichnung „Blinddarmentzündung" stammt aus einer Zeit, in der man den Blinddarm als den Ausgangspunkt der Krankheit betrachtete; heute aber weiß man, daß nicht der breite Blinddarm, der sich an den Dickdarm anschließt, der eigentliche Sitz der Entzündung ist, sondern der sog. Wurmfortsatz, der von dem Blinddarm durch eine klappenartige Schleimhautfalte getrennt ist. Blinddarm und Wurmfortsatz scheinen dem allgemeinen Grundsatz der Natur zu widersprechen, daß alle Organe des menschlichen und des tierischen Körpers einem bestimmten Zweck dienen. Denn da der Mensch und auch andere Lebewesen nach der operativen Entfernung dieser Darmanhängsel ohne jede Störung weiter bestehen, muß man zunächst annehmen, daß diese wahrscheinlich langsam absterbenden Organe vollkommen überflüssig sind. Zwar sind einige Naturwissenschaftler der Ansicht, daß sich in diesen Teilen des Darms gewisse Bakterien aufhalten, die den Verdauungsprozeß fördern; aber auch diese Theorie ist sehr bestritten, und es steht fest, daß zumindest beim Menschen Blinddarm und Wurmfortsatz durchaus entbehrlich sind.

Viele tausend Menschen erkranken jährlich an der Blinddarmentzündung; die Aerzte kennen viele Heilmittel, um das Uebel zu beseitigen, — dennoch muß die medizinische Wissenschaft zugeben, daß ihr die wahren Ursachen unbekannt geblieben sind. Früher nahm man an, daß Kirsch- und Apfelsinenkerne, Splitter von Emailletöpfen, Fischgräten und andere Fremdkörper, wenn sie in den Wurmfortsatz gelangen, dort Entzündungen hervorrufen. Da man aber bei den häufigen Blinddarmoperationen in diesem Organ nur sehr selten Fremdkörper gefunden hat, muß in den meisten Fällen eine andere Krankheitsursache bestehen. Es ist wahrscheinlich, daß Darmwürmer zuweilen Entzündungen hervorrufen, wenn es ihnen gelingt, in den Wurmfortsatz zu kriechen. In neuerer Zeit neigt man aber mehr zu der Annahme, daß ein schlecht funktionierender Stoffwechsel die Hauptschuld an dem Leiden trägt. Chronische Verstopfung ist für den Wurmfortsatz ebenso schädlich wie Diarrhoe. Man hat viele Nahrungsmittel für die Entstehung des Uebels verantwortlich gemacht und behauptet, daß der Genuß von Pilzen, Rüssen, Ananas, Wurst, Käse, Muscheln und Hummer zu Reizungen des Wurmfortsatzes führen. Aber an alledem scheint nur richtig zu sein, daß eine unzweckmäßige Ernährung Darmstörungen hervorruft, die ihrerseits Reizungen des Blinddarms und des Wurmfortsatzes veranlassen können. Insofern ist es vielleicht auch zutreffend, daß man die Blinddarmentzündung eine Modekrankheit oder richtiger eine Kulturkrankheit genannt hat. Die auffällige Tatsache, daß in überseeischen Gebieten ganz besonders die weiße Bevölkerung unter dem Uebel leidet, ist nur so zu erklären, daß die unzweckmäßige Ernährung der Kulturmenschen den Darm mehr reizt als die natürliche Lebensweise der Eingeborenen.

Wenn der Wurmfortsatz auf irgendeine Weise gereizt wird, so entsteht eine Entzündung, die häufig zu Eiterungen führt. Schenkt man den oft nur geringen Schmerzen einer beginnenden Krankheit keine genügende Beachtung, so kann es leicht geschehen, daß die Vereiterung weiter um sich greift. Dann frißt sich der Eiter durch die dünne Wand des Wurmfortsatzes hindurch und fließt in die Bauchhöhle. Ist aus der Blinddarmreizung erst einmal eine Bauchfellentzündung geworden, so tritt die Krankheit in ein lebensgefährliches Stadium ein. In diesem Falle hilft nur noch eine sofortige Operation, die aber unter Umständen den Patienten nicht mehr retten kann. Es ist daher verständlich, daß manche Chirurgen das überflüssige Organ beim ersten Anfall operativ entfernen, und häufig wird sogar bei jeder aus anderen Gründen vorgenommenen Bauchoperation der Wurmfortsatz, aus vorbeugenden Gründen fortgeschnitten. Diese Frühoperationen sind heute fast ungefährlich, da auf zweihundert Operationen im allgemeinen ein einziger Todesfall kommt. Wenn man dagegen bedenkt, daß bei einer starken Vereiterung und bei einem Durchbruch in die freie Bauchhöhle eine unverhältnismäßig größere Lebensgefahr besteht, wird man diese chirurgische Methode nicht für unberechtigt halten. Da jedoch sehr viele Patienten eine verständliche Abneigung gegen Operationen hegen, wird wohl im allgemeinen von den Aerzten der Versuch unternommen, eine nicht allzu gefährliche Blinddarmentzündung zunächst durch Bettruhe, vorsichtige Diät, Anwendung von Eisblasen und ähnlichen Mitteln auszuheilen. Obgleich es keine entsprechende Statistik gibt, kann man annehmen, daß viele Blinddarmentzündungen durch eine derartige Behandlung beseitigt werden. Es wäre aber ganz verkehrt, wenn der Laie daraus schließen wollte, daß er ohne Zuziehung eines Arztes seinem Leiden auf so einfache Weise beikommen könnte. Die Blinddarmentzündung ist eine so gefährliche Krankheit, daß man sofort bei Schmerzen in der rechten Bauchseite den Arzt um Rat fragen sollte.

Ist Mitführen einer Schußwaffe zur Verteidigung strafbar?

Vom

Regierungsrat Dr. K. Friesecke, Bremen.

Unsicherheit von Zeit und Ort können es geraten erscheinen lassen, zur etwaigen Verteidigung gegen Angriffe auf Leib und Leben eine Schußwaffe bei sich zu tragen. Doch ist das Mitführen einer solchen Waffe, ohne im Besitze eines Waffenscheins zu sein, verboten. Kann sich der Besitzer der Waffe gegenüber diesem Verbot, dessen Uebertretung strafbar ist, darauf berufen, daß er die Waffe zur Verteidigung in drohender Gefahr habe mitführen müssen und sich daher in einem Notstande befunden habe? Ein die Strafbarkeit ausschließender Notstand liegt nach § 54 des Strafgesetzbuches nur vor, wenn die Handlung zur Rettung einer unverschuldeten, auf andere Weise nicht zu beseitigenden gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben des Täters oder eines Angehörigen begangen ist. Diese Voraussetzung ist zweifellos gegeben, wenn — z. B. in Zeiten einer Revolution — eine derartige allgemeine Unsicherheit herrscht, daß mit Angriffen auf Leib und Leben jederzeit gerechnet werden muß, und niemand, dem sein Leben lieb ist, sich auf die Straße wagen darf, ohne eine Waffe zu seiner Verteidigung mitzunehmen. Inwieweit sonst ein das Mitführen von Waffen rechtfertigender Notstand im Sinne des § 54 angenommen werden kann, läßt sich nur nach den Umständen des einzelnen Falles beurteilen.

Kürzlich hatte sich das preußische Kammergericht mit einem Falle verbotenen Waffenbesitzes zu befassen, in dem die Frage des Notstandes eine Rolle spielte. Es war jemand auf der Straße mit einem Revolver und sechs Patronen betroffen worden, ohne im Besitze eines Waffenscheins zu sein. Der Täter hatte geltend gemacht, daß er von einem anderen, mit dem er in heftigem Streit lebe, bedroht worden sei, und daß er sich infolgedessen gefährdet gefühlt und einen Ueberfall befürchtet habe, zumal der andere von der Polizeibehörde einen Waffenschein erhalten habe und im Besitze einer Schußwaffe sei, während sein Gesuch um Ausstellung eines Waffenscheins abschlägig beschieden wurde. Das erstinstanzliche Gericht hatte diese Einwände unbeachtet gelassen und den Mann bestraft. Das Kammergericht hat jedoch die Außerachtlassung der Einwände des Täters nicht gebilligt, sondern hält das Vorliegen eines Notstandes auf Grund des angegebenen Sachverhalts für möglich. Voraussetzung hierfür ist einmal, daß der Täter tatsächlich infolge der Drohung sich in dauernder Gefahr eines Ueberfalls befunden hat. Denn in diesem Falle würde, solange die Gefahrquelle nicht beseitigt war, immer eine gegenwärtige Gefahr für Leib und Leben bestanden haben. Ferner ist die Feststellung erforderlich, daß die zur Abwendung derselben getroffenen Verteidigungsmaßnahmen — hier das Mitführen einer Schußwaffe — zur Abwendung der Gefahr unbedingt notwendig, diese also auf andere Weise nicht zu beseitigen war, und daß der Täter den Notstand nicht selbst verschuldet hat.

Für die Annahme eines gegenwärtigen, unverschuldeten und auf andere Weise nicht zu beseitigenden Gefahrzustandes ist m. E. erforderlich, daß bereits konkrete Anzeichen einer Bedrohung von Leib und Leben vorhanden sind und der Täter nicht selbst mutwillig sich in Gefahr begibt. Es genügt übrigens nicht, um die Straffreiheit des verbotenen Waffenbesitzes wegen Notstandes zu begründen, daß jemand allgemein mit der Möglichkeit oder auch Wahrscheinlichkeit von Angriffen rechnet und zur etwaigen Verteidigung gegen diese eine Waffe mitnimmt, so z. B. bei Umzügen und dergleichen, wenn die Teilnehmer mit Rücksicht auf mögliche oder mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit zu erwartende Angriffe von Gegnern vorsichtshalber Waffen bei sich tragen. Straffreiheit des verbotenen Waffenbesitzes wegen Notstand kommt hier m. E. schon deshalb nicht in Betracht, weil es an der Voraussetzung, daß die Gefahr für Leib und Leben unverschuldet und auf andere Weise nicht beseitigt werden kann als durch Mitführen einer Schußwaffe, in solchem Falle fehlt. Denn die Teilnehmer können der Gefahr ganz einfach dadurch aus dem Wege gehen, daß sie an dem Umzuge usw. nicht teilnehmen und zu Hause bleiben. Hier gilt eben der Satz, daß, wer sich selbst mutwillig in Gefahr begibt und darin umkommt, sich die Folgen selbst zuzuschreiben hat.



Der Traum.

Lehrling: „Meester, ick habe heute nacht von Ihnen jeträumt."

Meister: „Lümmel, wie kannste dir unterstehen, von deinem Meester zu träumen! Wat haste denn jeträumt?"

Lehrling: „Ich bin mit Ihnen spazieren jegangen."

Meister: „Da hört sich doch alles uff, so 'ne Frechheit!"

Lehrling: „Ich kann doch nicht dafür, det ick jeträumt habe, wir kamen an zwei Fässer vorbei. Det eine Faß war voll Sirup, det andere — voll Dreck. Da sind wir beide reinjefallen."

Meister: „Verfluchter Bengel! Ick bin doch in den Sirup jefallen, nicht wahr?"

Lehrling: „Jawoll, Meester."

Meister: „Na, dein Glück, sonst hättste merken können, wat een Spannriemen ist. — — — Und wat war dann?"

Lehrling: „Und dann — — — krabbelten wir uns wieder raus — — und — — — — und dann hat eener den anderen abjeleckt."

Trotzdem er mit dem linken Fuß aufgestanden,

freute er sich schon in aller Frühe. Er lachte, als er den Frühstückstisch sah: Würzig duftender Kakao und knusprig gebackene die Kondeszunichdose, reine Alpenmilch aus den bayerischen Bergen, ein Göttertrank. u25

Alpuria-Kakao, ein Edelprodukt, und Alpuria-Alpenmilch, duftend nach Bergblumen, wer freut sich da nicht schon in aller Frühe? Warum verschaffen Sie sich nicht auch diesen Genuß in den nächsten einschlägigen Geschäften? Verlangen Sie ausdrücklich Alpuria-Erzeugnisse!

Alpuria-Werke A. G., Viechtach, Bayer. Ostbahn.

Vertreter: Albert Kühne, Elberfeld, Rütherstr. 49, Tel. 9139.

Vermietungen

Haus auf dem Lande,

an Straße gelegen, 9 Zimmer, elektr. Licht, Wasserl., gr. Garten, Nähe Waldrand, im ganzen oder geteilt zu verpachten. Angeb. unter E 1563 an die Geschäftsstelle. v1957

Ladenlokal

mit 3 groß. Schaufenstern, gr. Hinterzimmer u. Lagerkeller, an der verkehrsreichen Rödigerstr. 12, Barmen, auf sofort oder später zu vermieten. Auskunft Barmen, Rödigerstraße 10a, Kontor. 2487e

Wohnungstausch.

Geboten: 4 Zimmer, abgeschl. Haus und Etage (in einem ruhigen Hause, drei Mieter), Ostst. Gesucht: 4 Zimm., Südstadt, m. Preisang. Angebote unter E 7205 an die Geschst.

Ladenlok. u. Wohn.

an verkehrsr. Str., frankfd sof. abzug. 3-Z.-Wohng. erford. Ang. u. B 2375 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Wohnungstausch Barmen-Elberfeld

Geboten: Schöne, abgeschl. 4-Z.-Wohng. 1. Etg. u. 2 Manl. in Mittelbarmen. Gesucht: Schöne, abgeschl. 4-Z.-Wohn., evtl. m. Bad. Nähe der Hardt. Ang. u. E 1264 Gst.

Tausche freundliche 5-Z.-Wohnung,

2. Etg., gegen ebensolche von 3 Zimmern, gleich wo u. welch Stock. Ang. B 2436 Gst. B., Neuerw. 57. +

3 schöne Zimmer

voll. abgeschl., mit Erker, Gartenbenutz., Gas, elektr. Licht u. Wasser, fast neu renoviert, in bess. Hse. d. Südstadt fortzugshalb. geg. Umzugsverg. u. Zuschuß f. ausw. Wohn., evtl. teilmöbl., v. Eigentümer abzug. an ruhig. Mieter. Ang. u. E 1558 Geschst. a209

5 Zimmer

abgeschl. 1. Etg. m. kl. Lagerkeller, Weststadt, N. Schillerstr., geg. 4 od. 5 Zimm. part. u. 50—60 qm Arbeitsraum m. Licht u. Kraft, i. gut. Ha. Zu erf. Ang. E 7062 Gst.

Beschlagnahmefreie

4-Zimm.-Wohnung

i. Neubau (auch mit gewerbl. Raum) geg. Gewähr, e. Hypothek oder Mietvorschuß sofort zu vm. Ang. u. B 2352 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Wohnungstausch

Elberfeld-Solingen. Biete: Abg. Etg., 3 Z., gr. Manl., Veranda, Mittelv. Gtb., nied. Miete. Suche: Schöne Wohnung, 3 Z., Küche, in Solingen. Ang. u. F 7471 Gst.

Part.-Räume,

80—100 qm gr., mit Einfahrt, für Lager od. Werkstellen (Talsohle), Nähe Steinb. Bahnhof, zu verm. Ang. u. E 7187 Gst.

Büro- u. Lagerräume, E., Karlstr. 25, sof. zu verm. Näh. Tel. 1616.

Großer Lagerkeller und Pferdestall

für 1 Pferd sof. zu vm. E., Karlstr. 23

Mietgesuche

Konditorei und Café

in verkehrsr. Lage b. od. Gtb. zu miet. od. kaufen ges. Ang. u. B 2353 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Einzig. Lebensm.-Geschäft od. Zig.-Gesch. zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. E 1561 an d. Gst.

Metzgerladen

mit Wurstküche, mögl. mit Wohng., zu m. ges. 3-Zimm.-Wohn. i. Vohwinkel kann zur Verfügung gestellt werden. Ang. u. V 311 an die Filiale i. Vohwinkel.

2 oder 3 leere od. möbl. Räume

mit Kochgelegenh. v. jg. Ehep., Architekt, per sof. od. später ges. Ang. u. R 838 an Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. +

Leeres Zimmer,

ev. Möbelübernahme, sucht beruftst. Fräul. Ang. E 7183 Gst.



Im Unterdörnen

kleines Shed ca. 70 qm und zweistöckig. Hochbau ca. 100 qm

in welchem seit 40 Jahren Likörfabrik betrieben wurde, ab 1. 4. an ähnl. ruh. Betrieb z. verm., auch als Auto-Großgarage oder Werkstätte verwendbar. Eventl. kann Wohnung v. 4 Z., 2 Kammern u. 2 Mans. im Vorderhaus mit vermiet. werd. Näheres B., Unterdörnen 66.

Shedbau

zu mieten gesucht, möglichst mit elektrisch. Kraftanschluß. Größe 500—1000 qm. — Angebote unter B 275 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2504a

Shedbau

zu mieten gesucht, ca. 100—150 qm. Möglichst in der Talsohle gelegen. Angeb. unt. B 276 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Gewerbl. Raum als Schuhmacherwerkstatt ges. Ang. unt. E 7185 an d. Gst.

Lagerraum oder Werkstatt zu mieten ges. Ang. u. E 7188 an Gst.

Größerer

Wellblechschuppen

zu mieten oder zu kaufen gesucht. c493 Papierwerk Barmen, Vohwinkel.

Kl. Ehepaar sucht 2-3im.-Wohn.

part. od. 1. Etage. Grüne Karte vorh. Ang. E 7186 Gst.

Berufst. od. selbst. ein. einf. möbl. Zimmer mittelwegs i. Einheit. Ehep. sof. ges. Ang. u. B 7189 an Gst.

Möbl. Zimmer

Gutsh. gute Verp. Nähe Nordst. 1. 4. an*

Adlerstr. 28, II., Gut möbl. Z. zu verm.*

Bachstr. 68, I.: Für bess. Herrn oder Dame sof. Zim. m. od. ohne Pens. u. Kaffee. Anschl. frei i. guter Familie.*

Bankstr. 29: Mod. m. Z. m. la. Bett. el. Licht.*

Bahnh. Langerfeld, Dortmunderstr. 20, II.: Gut möbl. Z. zu v.*

Bergstr. 26, I.: Gut möbl. Z. an bess. H.*

Berlinerstr. Nr. 45: Logis mit Frühst. billig zu verm.*

Bleicherstr. 11.: Frdl. möbl. Z. m. Pens.*

Blumenstr. 28a: Möbl. Zimmer zu verm.*

Neuerfriedrichstr. 32, I., Nähe Bahnh., E., nett. m. Z. m. g. V. b. H.*

Bülow-Holzweg: Möbl. Büro m. Schreibm. u. Tel. u. möbl. Z., E., Bärbelstr. 18.*

Bülowstr. 50, II.: Gut möbl. Z. f. bess. H.*

Bülowstr. 10, 2. St.: Behagl. möbl. Z.*

Bußmannstr. 16: Möbl. Wohn- und Schlafz. m. el. L. sof.*

Bülowstr. 15, II.: Gr. möbl. Z. mit od. ohne Kochgel.*

Bleicherstr. 2: Möbl. Schlafz. Nacht 1 M.*

Bleicherstr. 1, 1. St.: Möbl. Z. an Herr.*

Bismarckstr. 72, p.: Frdl. möbl. Z. mit 2 Betten, bis 1. 4. 2 Schülern b. best. Mittagstisch, bevorz.*

Carnaperstr. 65, p., L.: Möbl. Z. m. Kochg.*

Cronenbergerstr. 98, III., rechts: Gut möbl. Z. an 2 Dam. od. Herrn mit o. ohne Pens.*

Möbl. Wohn- u. Schlafz. u. Küche, m. Klosett, zwischen Steinbeck u. Hauptbahnh. zu vm. Ang. E 7060 Gst.*

2 gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, ohne Bedienung, in gt. Lage i. d. Westst. zu verm. Ang. E 7065 Gschst.*

An einen Herrn od. eine Dame, d. Musik auf ein behagl. Heim legt, ist mögl. möbl. Zimmer abzug. Zenn, C.-B.-Rathenaustraße 29.

Barmens

B., Hilgenackerstr. 39: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. el. L. Tel.+

B., Kuhlerdonkstr. 19, möbl. Z. an 1 od. 2 Frl. m. Kochgel.+

B., Werdterstr. 20, pt. l., möbl. möbl. Z. an bess. H. od. Dame.+

B., Oberdörnerstr. 43, bei Uberfeld, Gr., frdl. möbl. Zimm.+

B., Hauptstr. 41, II.: Möbl. Z. m. el. L. sof.+

B., Zentralstr. 43a, behagl. Wohn- und Schlafz. in g. H. sof.+

B., Unt. Lichtenplatzerstr. 8: Schön. Zimm. m. gut. Verpfl. an ält. Herrn sof.+

B., Wichlinghauserstr. 23, II.: Möbl. Zimm. mit Pension an Herrn sofort zu verm.+

In der Nähe des Nordparks Schlafst. mit 2 Betten unter Mitbenutz. d. Wohnzim., Klavier, Bades, mit od. ohne volle Pens. an 2 berufst. Dam. Ang. B 2439 Gst. B., Neuerw. 57.+

Gut möbl. Zimmer im Zentr. zu vm.+ Näh. in Geschst. [9

An ält. sein. Herr, Mittagstisch (ev. auch abds.), f. noch einige geb. Damen u. Herren teilnehmen. Angeb. u. B 2339 Gst. B., Neuerweg 57.+

Gesuche

Dame sucht 2 gut möbl. Zimmer in u. herrsch. Hause. Ang. u. B 832 an Ann. B., Berlinerstr. 61. Gtb

Z. Kauf. f. gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. Nähe Alterm. Ang. m. Preisang. B2377 Gst. B., Neuerw. 57.+

Kinderl. Ehep. f. einf. möbl. Z. m. Kochgel. Ang. B2430 Gst. B., Neuerw. 57. 2469a

Ja. Mädch. sucht ein einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. B 2445 Gst. B., Neuerweg 57. +

Gut möbl. Zimmer

mit od. ohne Pens. (eventl. Wohn- und Schlafz.) in gut. Hse. per Mitte März od. 1. April u. berufstät. Dame gesucht. Gt. Lage Hebing. Alles ob. Zenit. Barmen bevorz. Ang. erbet. unt. B 2448 an Gst. B., Neuerweg 57. +

1 Zimmer, möbl. od. leer, am liebst. parterre, ges. Ang. E 7061 Gst.

Die Kartenlegerin als Unheilstifterin.

Eine Wahrsagerin beschwört einen Doppelselbstmord herauf.

GA. **Halle a. d. S.**, 28. Febr. Kürzlich hatte hier eine Gerichtsverhandlung stattgefunden, in der festgestellt worden war, daß die Ehefrau des Masseurs Richard Engler in Halle freiwillig in den Tod gegangen war, weil sie durch eine Kartenlegerin davon überzeugt worden war, ihr Mann nehme es mit der ehelichen Treue nicht genau. Alle Beteuerungen des angeschuldigten Ehemannes, alle Beweise nützten nichts, die Frau wurde von Tag zu Tag schwermütiger, und als der Mann eines Abends von der Arbeit nach Hause kam, fand er seine Frau tot in der Küche liegen — sie hatte sich durch Einatmen von Leuchtgas getötet. Das Gericht verurteilte die Kartenlegerin, eine alte Frau, die dieses Menschenleben auf dem Gewissen hatte, zu zwanzig Mark Geldstrafe. (!)

Die Tragödie dieser Wahrsagerin hat jedoch damit noch nicht ihr Ende, sondern dieser Tage eine fürchterliche Fortsetzung gefunden. Der Masseur Engler, der sehr an seiner Frau gehangen und bis zu dem Tage, da die alte Kartenlegerin die Ehe zerstört hatte, sehr gut mit ihr gelebt hatte, konnte den Selbstmord seiner Frau nicht überwinden. Er wählte den gleichen Tod wie seine Frau: man fand ihn — durch Einatmen von Leuchtgas vergiftet — tot in seiner Wohnung. Der Unfug des Kartenlegens hat also zwei Menschenleben vernichtet. Und als Sühne hat die Kartenlegerin zwanzig Mark Geldstrafe erhalten. Glaubt das Gericht, durch solche Straffestsetzung diese alten Hexen abschrecken zu können?

Sturm im Kanal.

GA. **Paris**, 2. März. (Eig. Drahtb.) Im Kanal wütet seit 48 Stunden ein heftiger Sturm. Mehrere Schiffe befinden sich in Not und haben in Funktelegrammen um Hilfe gebeten. Der italienische Dampfer „Spiro" ist 30 Meilen von der französischen Küste entfernt untergegangen. Hilfe ist von der französischen Küste entsandt worden.

Amerikanisches Vermächtnis für die Stadt Orsoy.

Fonddulac (Wisconsin), 27. Febr. Frau Christiane Burger hat in ihrem Testament 50 000 Dollar zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angehöriger des Mittelstandes in Orsoy (Rheinland) ausgesetzt.

Der Alte Fritz auf dem Finanzamt.

Parchim, 28. Febr. Ein Fastnachtsscherz, der in Mecklenburg viel belacht wird, für die Urheber aber üble Folgen haben wird, hat sich in Parchim abgespielt. Vor dem Rathaus hielt ein Automobil, dem der Alte Fritz in friderizianischer Tracht mit Dreispitz, Perücke und Krückstock entstieg. In seiner Begleitung befanden sich, ebenfalls historisch kostümiert, sein Adjutant und ein Minister. Ohne irgendwo anzuklopfen, gingen die drei durch die Amtszimmer des Finanzamts und suchten dessen Leiter, Regierungsrat Dr. Bocksch. Ein anwesender Beamter suchte ihnen den Zutritt zu dem Zimmer, in welchem sich Bocksch befand, zu verwehren, der Alte Fritz nahm aber nicht die geringste Notiz davon und drang mit seiner Begleitung ein. Mit erhobenem Stock ging der „König" auf den Finanzamtsleiter zu und schrie ihn an: „Ist er der Bocksch? Das Maß ist voll, jetzt wird abgerechnet!" Regierungsrat Dr. Bocksch wollte ans Telephon, um Hilfe herbeizurufen, doch der Alte Fritz verhinderte dies mit den Worten: Laß er das! Dann geigte er dem verblüfften Regierungsrat seine Meinung über die Finanzämter im allgemeinen und das Parchimer im besonderen, über Steuerschrauben und sonst noch was. Von dem Jubel des draußen wartenden Publikums begrüßt, fuhr der Alte Fritz dann wieder davon. Die Polizei ermittelte in dem Alten Fritz und seiner Begleitung zwei Männer Benzle und Bödekow, die verhaftet wurden; der dritte ist noch nicht festgestellt. Es soll ihnen der Prozeß wegen Hausfriedensbruchs, Beamtennötigung, Bedrohung usw. gemacht werden.

Teilhaber Vertreter

Vertreter (in) z. Mitnehmen eines leichtverkäufl. Artikels an Privatkundschaft bei hoh. Verdienst gesucht. Angeb. unt. E 7201 an die Gst.

Billiger Kaffee
durch direkten Import b5675
Rührige Vertreter gesucht
welche bei Grossisten, Großdetailisten, Einkaufsgenossenschaften bestens eingeführt sind. — Angebote unter V 5664 an Wilh. Scheller, Ann.-Exp. Bremen.

Vermischte Anzeigen

Achtung! **Annahmestelle** f. Stärkewäsche ges. Schr. Anfr. u. B 2453 Gst. B. Neuerweg 57+

Versandgeschäfte bezieh. ärztl. empf. mod. Leibbinden-korsetts v. Spez.-Fabrik Backofen & Liebscher, Döbeln 16. a1


DOUGLAS FAIRBANKS
DER SEERÄUBER
Der sensationellste
Piraten-Roman
der schönste Naturfarben-Film
Ab Freitag 4. März 27 im
Film-Palast Westfalia
Barmen

Beteiligung. Ein seit 35 Jahren bestehend. Spezial-Geschäft in guter, verkehrsreicher Straße [illegible] Elberfelds möchte Damenputz aufnehmen u. bietet Gelegenheit zur Beteiligung. Geringe [illegible] eigenes Haus. Damen, welche über ein Barkapital von 10 000.— Mk. verfügen, wollen ausführliche Angebote u. E [illegible] an die Geschäftsstelle d. Bl. einsenden.

Margarinefabrik m. allerd. Fabrikat sucht für den dortig. Bezirk [illegible] **General-Vertreter,** [illegible]

Dresdener Sandvertreter, [illegible]

Beobachtung [illegible]

Wir suchen einige tüchtige **Vertreter** [illegible]

Agenten für den Vertrieb eines eingeführten [illegible] Angebote unter B [illegible] an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Brauerei des Wuppertals sucht für Elberfeld-Barmen tüchtigen **Vertreter**
Angebote unter E 1273 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1902

Vertreter für den Vertrieb guter Moselweine von **Mk. 0.95** anfangend bis zu den feinsten Spätlesen — darunter auch b5676 **Bernkasteler Doktor** —, gesucht von Firma Becker-Berres & Prüm, G.m.b.H., Bernkastel-Cues a./Mosel. Zu den Inhabern der Firma zählen viele Weingutsbesitzer mit Gütern der bekanntesten Lagen des Qualitätsweinbaugebietes der Mittelmosel.

Langjährige Erfahrung! Höchste Präzision!
Kurbelwellen- Zylinder- Kolben **Schleifen**, in allen Legierungen.
Fahrzeugfabrik b288
Eylert, Elberfeld
Fernruf 380, 381
Steinbeckerstraße 66-74.

Kaufgesuche

Gesucht sofort **Motoren** (Drehstrom) [illegible] Telephon [illegible]

Nähmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. [illegible]

Spülmaschine, [illegible]

Wir suchen per sofort gebrauchte, aber gut erhalt. [illegible]

Scherrahmen für Seide u. Kunstseide, 4—5 Meter [illegible]

[illegible] **Ballonzieher-Appar.** auch gebr. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7132 an Geschst.

Schaufbüfett von ca. 2,5 m Länge zu kaufen ges. [illegible]

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. [illegible]

Getr. Garderobe kauft z. hoh. Preisen Engelberg, [illegible] Tel. 6782

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis. Annahme b. [illegible]

Kunstf. u. Rips-Bänder Grossist sucht Posten hierfür bei prompter Zahlung. Ang. unt. E 7131 an d. Gst.

Erlenrundholz gesucht, 7—14 Ztm. dick, 2 Meter lang. Wilh. Fürschbach, Vohwinkel, Telephon 5299. c493

Gut erhaltene **eiserne Dezimalwage** 1000 — 2000 Kilogr. Tragfähigkeit, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1271 an die Gst. 1896

Tragende gute 1421 **Milchkuh** zu kf. ges. Ang. über Alter, Farbe u. Zeit des Kalbens erb. an Otto Hager, Remscheid-Cremenholl. — Telephon 3497.

Bandstuhlgewichte zu kaufen gesucht. Julius Stein, Barmen, [illegible] Nr. 4.

Größ. Posten Feston auch gemusterte Artikel, sowie **einfädige Spitzen und Gummi-Sockenhalterband** gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. B [illegible] an die Gst. B. Neuerweg 57.

Taffetband [illegible] in Nr. 60 bis 100 gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 7179 an die Geschäftsstelle.

Gebr. [illegible] Transport-Bad [illegible]

Rassepaar, [illegible] **Fox-Terrier,** preisgekr. Rüde, ca. 1 Jahr alt, zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 2376 an Gst. B. Neuerweg 57.

3000 Mark [illegible] Ang. B 2439 Gst. B. Neuerweg 57.

Wer l. 7—8000 Mk. geg. gute Sicherheit u. h. Zinsen f. ein rentabl. Gesch.? Ang. B 2441 Gschst. B. Neuerweg 57.

1000—2000 Mark geg. hohe Zinsen u. Sicherh. v. Selbstg. f. best. Firma gel. Rückzahl. n. Uebereinkunft. Ang. unt. E 6667 Gschst.

Suche 1. Hyp. v. M [illegible] auf unbeb. Grdst. v. ca. 1000 qm a. d. Auguststr. Verm. verb. Ang. E 7128 G.

Geldmarkt

I. u. II. Hypothek beschafft auf gute Beleihungsobjekte [illegible] **Hypotheken und Immobil.-Agentur** Elberfeld, [illegible] Zimmer 16. Telef. [illegible]

1. Hypothek 15-25 000 Mark auf Wohn- u. Geschäftshaus ges. Angebote unt. E 1564 an die Gst. v1962

1. u. 2. Hypotheken, [illegible]

1. Hypothek von 12 000 Rm. von Selbstgeb. auf erstkl. Objekt gesucht. Ang. u. B 360 an Filiale in Velbert.

140000 Mark als 1. Hypothek auszuleihen. Vermittler erb. Ang. u. E 7180 Gst. B., Neuerw. 57.

10 000 Mark an erster Stelle auf ein massiv. Wohnh. ges. Ang. E 7051 Gst.

250 Mark bei 30 Proz. Zins. u. mon. Rückz. von 20 M zu leih. ges. Ang. u. B 2360 an Gst. B. Neuerw. 57.

Unterricht

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. E 6933 Gschst. 17187

Buchführung, Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben erlernt man am besten in der Barm. Privatschule **Flottenhaus,** Barmen, Sedanstr. 16

Nachhilfe ert. Student währ. d. Semest.-Ferien in all. Gymnasialfächern [illegible]

Nähschule für Damen, die ihre Garderobe selbst anf. [illegible] Neue Friedrichstr. 34, II

Klav.-u. Viol.-Unt. [illegible]

Gebil. Klavier-Unt. in u. auß. d. Hause wird zu mäß. Preisen erteilt. Ang. u. E 7135 an d. Gst.

Darlehen an Staats- und Kommunal-**Beamte** zu günstigen Bedingungen. 6% Jahreszinsen. Keine Unkosten. **ISERLOHE & Co** G. m. b. H. b307 Düsseldorf, [illegible] Vertreter für Elberfeld: Generalagent Ernst Hohagen, Lukasstr. 11. — Teleph. 6165 Zu sprechen Mittwochs und Samstags den ganzen Tag.

Schiller-Pädagogium und Herderschule Höhere Priv.-Knabenschule, Höhere Mädchenschule. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. In der Versetzung Gefährdete können das Versäumte nachholen. Sprechstunde: 12-1 Uhr Elbf., Bankstr. 14. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Vorschule. Anmeldungen für die Vorschule der Herderschule Elb., Bankstr. 14 tägl. 12 – 1. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Ingenieurschule Technikum Altenburg-Th. Staatskommissar [illegible] Preise Verzl. im Stud.-Casino Progr. auf Wunsch

Neuzeitliche, vollständige Triebwerks-Anlagen D J Normen
Fritz Steller
Transmissions-Werk
B-A-R-M-E-N

Billige Preise. Ing.-Besuch kostenlos.
Fernsprecher 904 und 5120.
Großes Lager in [illegible] 840

Waschwunder! Für den Vertrieb des mit beispiellosem Erfolg in allen Städten Deutschlands eingeführten **Waschkompressor** sind im Reg.-Bez. Düsseldorf noch in einigen Bezirken die Alleinvertriebsrechte zu vergeben. Geeignete Personen oder Firmen, die in der Lage sind, den Alleinvertrieb auf eigene Rechnung zu übernehmen, wollen sich wenden an Waschkompressor-Generalvertrieb Elberfeld, Charlottenstraße 78.


Warner's Corselette für „Starke" [illegible] „Schlank" [illegible]
Warner Corsets
Warner für „Starke"
Warner für „Schlanke"
Verkaufsstelle:
Rothenberg-Borchers
Corseletten v. 12.50 an
Elberfeld, Herzogstr. 32. Telefon 9384
Barmen, Wupperstr. 12/14. Telefon 2954

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen • Alter Markt
Aschermittwoch, nachm. 4 Uhr: 1830
Großer Kaffeeklatsch
Tanzgelegenheit, Überraschungen
Abends großer **Kehraus** unter Mitwirkung erster Kölner Kräfte sowie der unübertroffenen Kapelle Mahler.

Damen finden gute Aufnahme b. Frau Weidenmüller Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v1842

Ratskeller Barmen
Lindenstraße 8 — Telephon 808.
Inh.: Herm. Leunig
Zum Ausschank gelangt:
Pschorr-Bräu (hell und dunkel)
Pilsener Urquell und hiesige Biere. 1408b
Diners von Mk. 1.20 an.
Im Abonnement billiger.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Täglich abends: **Künstlerkonzerte**
Kapellmeister Wagner. — Sonntags Matinee.

Inflationsgeschädigte. Sparer, Reichsbankgläubiger, Rentner, Mieter, Kriegsbeschädigte etc. werden zu einem am 3. März, 7½ Uhr abends, in der Aula des Barmer Gymnasiums, Bleicherstraße, stattfindenden Vortrage des Herrn Schuldirektors **Herrmann, Lennep,** dringend eingeladen. Zum Kampfe gegen Betrug und Ausbeutung des gr. Volkes hat sich eine Anzahl gr. Verbände vereinigt, daher hochwichtig für jeden Kleinbürger. Eintritt 30 Pfg.
Die verein. Barmer Vorstände: A. A.: Einsel, Giesler.

Hausverwaltung erfolgt durch erfahr. techn. geb., pension. Beamten sorgf. und gew., einschl. [illegible] Vergeb. u. Haltung von auß. u. inn. Unterhaltungsarbeiten (Anstrich usw.) [illegible] mäß. Vergüt. [illegible] Barmen u. nähere Umgebung. Ang. u. E 7085 an d. Gst.

Schrammel-Trio, Konzert, Stimmung, Gesang [illegible] Ang. B 2437 Gst. B., Neuerweg 57.

Liefern per Auto die besten Hausbrand-**Kohlen u. Koks** auch in Tonnen geteilt, Zentner Mk. 1.75 und Mark 1.80. Bestellungen und Auskunft bei Herrn Backofenbauer [illegible] Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12.

[illegible] mit [illegible] Ang. B 7060 Gst.

Gesunde Amme empfiehlt sich. Ang. E 7178 Gschst.

Motore [illegible] Wechselstr. u. Drehstr. leihweise gegen monatl. Gebühren. Elektrische Anlagen. — [illegible] straße [illegible]

Bergisch Land

Nr. 50 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. März

Der Kölner Rosenmontagszug

Wie einst vor 13 Jahren. Ungeheurer Zuzug von auswärts.

GA. **Köln**, 28. Febr.

Als vom Rathausturm das Glockenspiel in altgewohnter Weise die beliebte Kölner Melodie „Ueb' immer Treu' und Redlichkeit" über den Alten Markt „klüngelte", wogten unübersehbare Menschenmassen durch die engen Gassen und Straßen der Altstadt, mit fieberhafter Spannung des großen Rosenmontagszuges harrend. Nach langem geduldigen Warten erscholl aus tausend Kehlen der Ruf:

„He kütt, he kütt".

Die Schupo, zu Fuß und beritten, hatte größte Mühe, die Straßen frei zu halten, und dann kamen sie, die Blauen Funken an der Spitze mit Roß und Wagen, mit Troß und Kanonen, mit Postkutsche und Bagage. So recht fühlte man den Unterschied zwischen einst und jetzt, als, von einem schweren Kaltblüter gezogen, ein Ackerpflug das Symbol der alten Zeit darstellte, gefolgt von einem modernen Auto-Trecker. Noch stärker charakterisierten sie die Wagen der Alten Karnevalsgesellschaft Greesberger. Dann folgte die Reichsflotte mit ihrem neuen Motorschiff und die Narrenzunft mit ihrem schmucken Zunftwagen. Den Schluß des ersten Teiles bildeten die Altstädter, die mit ihrem Funken-Mariechen vor dem Oberbürgermeister einen

Präsentiermarsch und Funkentanz

vorführten. Landesittenechte Pagen und Burgkinder, Ritter und Burggrafen begleiteten den hübsch geschmückten Wagen der „Rheinländer", der unter dem Motto „Kling klang goldner Wein" ein Lied auf den deutschen Rhein versinnbildlichte und der wohl als der schönste Wagen des Zuges gelten darf. Den wahren Völkerbund, wie er sein sollte, zeigte der Wagen der Eintracht. Besonderes Vergnügen löste die neue Mülheimer Rheinbrücke aus, die „aus einem Guß" von „Ufer zu Ufer" führte. Die Ehrengarde der Stadt Köln, hoch zu Pferd, gab den nun folgenden Wagen des Kölner Bauern und der Kölner Jungfrauen das Geleit. Dann sah man das

Kölner Ratsschiff zum neuen Kölner Seehafen.

Das schmucke Korps der Prinzengarde kündigte den Zug der Kölner Freude, den Prinzen Karneval, an. Auf hohem Thron, auf goldgestickter und in rot-weißen Farben weithin leuchtendem Mantel grüßte er die ihm zujubelnden Menschenmengen. Durch einen wohlgezielten Wurf fiel ein herrlicher Blumenstrauß, geschmückt mit den Bändern in den stadtkölnischen Farben, in die Arme der Frau Oberbürgermeister. Der treue Husar, das letzte Brückenjoch der Mülheimer Brücke und das neue Hochhaus am Rhein gaben dem Zug ein wirkungsvolles Ende. Wie die hunderttausende Zuschauer nach Schluß des Rosenmontagszuges sich zerstreuten, wer kann es sagen.

Schiedssprüche.

* **Velbert**, 28. Febr. Das Tarifschiedsgericht fällte unter dem Vorsitz des Stadtamtmanns Becker-Barmen nach achtstündiger Verhandlung einen Schiedsspruch, der eine fünfprozentige Lohnerhöhung vorsieht. Die Spannung innerhalb der einzelnen Lohnklassen wurde verringert, so daß die größte Spannung jetzt nur noch vier Pfennig beträgt. Ebenfalls wurden die Akkordsätze der Gießereien, soweit sie tariflich in den Akkordtabellen erfaßt sind, um 30 Prozent erhöht. Der neue Lohntarif wurde bis zum 30. September ds. Js. befristet. Die Erklärungsfrist der Parteien läuft am 17. März ab.

GA **Opladen**, 28. Febr. Der Lohnschiedsspruch für die Metallindustrie des unteren Kreises Solingen ist von den Arbeitgebern und Gewerkschaften angenommen worden. Der Schiedsspruch über die Arbeitszeitregelung wurde dagegen von den Gewerkschaften abgelehnt. Von den Arbeitgebern wurde die Verbindlichkeitserklärung beantragt. Erneute Verhandlungen vor dem Schlichter blieben erfolglos. Der Schlichter Schöbel aus Dortmund hat jetzt folgenden Einigungsvorschlag unterbreitet:

1. Der Schiedsspruch vom 10. Februar 1927 wird mit der Maßgabe anerkannt, daß die Arbeitszeit (§ 1 des Mantelvertrags) für Einfachschichten ab 1. März 1927 54 Stunden und für Wechselschichten, soweit diese bisher in Wechselschichten arbeiteten, 57 Stunden wöchentlich beträgt.
2. Die Kündigung dieser Regelung kann erstmalig zum 1. Januar 1928 ausgesprochen werden.
3. Die Parteien erklären sich zu diesem Vorschlag bis 3. März 1927.

Was sich alles berufen fühlt.

157 Bewerber um den Velberter Beigeordnetenposten.

* **Velbert**, 1. März. Die jetzt erfolgte Oeffnung der Bewerbungen um den Posten des besoldeten Beigeordneten ergab folgendes: Gemeldet haben sich 157 Bewerber. Darunter befinden sich 18 Bürgermeister, Amtmänner, Stadträte und Beigeordnete, 8 Regierungsräte und Assessoren, 9 mittlere Kommunalbeamte in Direktoren- und ähnlichen Stellungen, 29 Kommunalbeamte in Inspektoren- und Sekretärstellungen, 47 Volkswirte mit kommunaler Praxis, 32 Volkswirte ohne kommunale Praxis, ferner 1 Magistratshilfsangestellter, 1 Volksschullehrer, 1 Studienrat, 1 Krankenkassenrendant, 1 Kassenbeamter, 1 Rechtsanwalt, 1 Handelslehrer, 1 Gewerbelehrer, 1 Gewerkschaftsbeamter, 2 Justizobersekretäre usw.

Es dürfte aus dieser Zahl der Bewerbungen schon von vornherein eine große Anzahl derer, die nicht in Betracht kommen, ausscheiden. Immerhin wird es für die Wahlkommission schwierig sein, aus den dann noch übrig bleibenden Kandidaten die letzten drei für die engste Wahl, die durch das Stadtverordnetenkollegium erfolgt, herauszusuchen.

Von der Straßenbahn überfahren.

* **Velbert**, 1. März. Gestern nachmittag wurde im benachbarten Heidhausen der Arbeiter Hoffmann von einem Motorwagen der Bergischen Kleinbahnen erfaßt, als er im Begriff war, die Straße zu überschreiten. Der Wagen mußte mit Winden hochgehoben werden, um den Darunterliegenden aus seiner furchtbaren Lage zu befreien. Er trug sehr schwere Verletzungen davon, u. a. Brüche und Kopfverletzungen. Den Wagenführer soll kein Verschulden treffen.

Hauszinssteuerzuschüsse.

* **Neviges**, 1. März. Die Baukommission bewilligte gestern 180 000 Mark Hauszinssteuer, wodurch die Zuschüsse für 64 neue Wohnungen gewährt werden. Zuschüsse erhalten 7 Baulustige in Neviges, 5 in Tönisheide, 3 in Dönberg, 2 in Richrath.

Verkehrsumstellung.

GA **Ronsdorf**, 28. Febr. Die abschließende Kanalisierung einiger Straßen des inneren Stadtbezirks wird jetzt durchgeführt. An dem Reststück der Lüttringhauserstraße ist mit den Arbeiten bereits begonnen worden. Ferner ist die noch fehlende Kanalisierung der Remscheiderstraße vom Rheinischen Hof an aufwärts und der Marktstraße bis zum Anschluß an die Breite- und Barmerstraße vorgesehen. Anschließend wird dann die Kanalisierung der Friedrich- und Talsperrenstraße folgen. Die Arbeiten werden in ungefähr sechs Wochen ausgeführt.

Aus diesem Anlaß werden ab 2. März die Bergischen Kleinbahnen hin und zurück nur noch durch die Stadt verkehren, während gleichfalls vom 2. März an die Barmer Bergbahn nur hin und zurück die Waldstrecke durch die Anlagen befährt. Eine Aenderung in den planmäßigen Abfahrzeiten wird nicht eintreten und die bisherige Wagenfolge auf beiden Strecken beibehalten.

Remscheider Heimatmuseum.

Sonderausstellung Daniel Schürmann.

! **Remscheid**, 1. März. Der bisherige gute Besuch des Remscheider Heimatmuseums hat auch im vergangenen Monat angehalten. 355 Personen, darunter viele Auswärtige, besichtigten die Sammlungen. Wenn man in Betracht zieht, daß das Museum nur Mittwochs von 3—6 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr geöffnet ist, muß die Besucherzahl als eine erfreuliche bezeichnet werden. Viel Beachtung findet die kleine Sonderausstellung „Daniel Schürmann".

Unter den Zugängen des vergangenen Monats sind folgende Geschenke besonders hervorzuheben: von Paul Pieper und Willi Malter: Waffen, Roland Bäcker: alte Bücher, darunter Schürmanns Rechenbuch, Gottlieb Reinshagen: Biographie über Schürmann und zwei alte Hohlmaße, Dr. Stiepel-Berlin, ein Urenkel Daniel Schürmanns: Stammbaum der Familie Schürmann und Manuskripte, Geschwister Gogarten: Tassen, Weingläser, Teller, Kümpe, Geldbeutel, Trauertuch usw., meistens Gegenstände aus der Biedermeierzeit, Hugo Schulte: Glockenmodell und alte Silbermünzen, Hermann Hasenclever: geschichtlich wertvolle Auszüge aus einem alten Geschäftsbuch, Bäche & Groß: Photographien, Dr. Ziegler: Illustrierte Zeitungen, Erich Beltz: 4. Band der Fabrik- und Warenzeichen. Zur Ergänzung der altbergischen Kücheneinrichtung ist u. a. vom Museumsausschuß ein Milchschrank käuflich erworben worden.

Noch 1380 Familien in Solingen ohne Wohnung.

(:) **Solingen**, 28. Febr. Trotz der umfangreichen Bautätigkeit, die in der Nachkriegszeit betrieben wurde — unsere Stadt steht in dieser Hinsicht mit an der Spitze — ist die Zahl der fehlenden Wohnungen immer noch erheblich. Wie die Stadtverwaltung bei der Beratung des Haushaltsplanes des Wohnungsamtes mitteilte, sind zurzeit noch 1380 Familien in Solingen ohne eigene Wohnung. Zum allergrößten Teile handelt es sich hierbei um junge Ehepaare, die noch bei den Eltern wohnen.

Fräulein Fleischergeselle.

(:) **Solingen**, 1. März. Vor der Gesellenprüfungskommission des Fleischergewerbes hat dieser Tage ein 18jähriges Mädchen, die Tochter des Metzgermeisters Jak. Runkel von der Schlagbaumerstraße, die Gesellenprüfung mit vollem Erfolge abgelegt. Als Gesellenstück hatte sie ein Stück Großvieh regelrecht zu schlachten und für den Verkauf fertig zu machen. Sie entledigte sich ihrer Aufgabe nach dem einstimmigen Urteil der Kommission in mustergültiger Weise.

Neue Zweigstelle.

GA. **Burg**, 1. März. Mit dem heutigen Tage eröffnet die Sparkasse Solingen mit Zustimmung der Burger Stadtverordnetenversammlung hier eine Zweigstelle. Die Geschäftsräume der Kasse befinden sich im Hause Moritz-Hasenclever-straße 2, in der Nähe des Rathauses. Die Zweigstelle ist vorläufig von 9 bis 11 Uhr vormittags geöffnet.

Die Rheindampfer fahren bis Frankfurt?

FZ. **Köln**, 1. März. (Meld. d. Frankf. Ztg.) Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den Plan erwogen, auch den Main bis Frankfurt in den Verkehr ihrer Salonboote einzubeziehen, so daß ein direkter Dienst zwischen Frankfurt und dem großen Reisegebiet des Rheins ins Leben gerufen würde. Die Verhandlungen über diesen bemerkenswerten Plan wurden vor einigen Tagen auf einer Konferenz in Düsseldorf geführt. Die Einzelheiten unterliegen gegenwärtig noch weiterer Beratung.

Gattenmord.

GA. **M.-Gladbach**, 1. März. In das hiesige Gerichtsgefängnis wurde der Viehwärter Adolf Hermanns aus Holzweiler in der Bürgermeisterei Immenrath eingeliefert. Vor einem Monat hatte man seine Frau mit dem Gesicht in einem Kohlenkasten liegend erstickt aufgefunden. Da die Frau an epileptischen Anfällen litt, nahm man zunächst an, sie sei in einem solchen Anfall zu Fall gekommen und erstickt. Mit der Zeit verdichtete sich jedoch der Verdacht, daß sie von ihrem Manne ermordet worden sei. Der Mann wurde verhaftet und hat im Polizeigefängnis in Immenrath seine grausige Tat eingestanden.

GA. **M.-Gladbach**, 1. März. Wegen der Ermordung der Ehefrau des Viehwärters Hermanns in Holzweiler bei Erkelenz ist außer dem Ehemann der Ermordeten noch die 23jährige Elisabeth Weber verhaftet worden, mit der Hermanns ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte.

Mädchenmord nach dem Fastnachtsball

Der mutmaßliche Täter verhaftet.

GA **Erkelenz**, 28. Febr. Heute morgen fand die Putzfrau, als sie eine auf dem Schulhof Franziskaner-Markt aufgestellte Schulbaracke betreten wollte, an der Tür im Flur die Leiche eines etwa 18 Jahre alten Mädchens. Die Leiche hing an den ausgezogenen Strümpfen. Sofortige polizeiliche Ermittlungen ergaben, daß die Verstorbene Josepha Marzalkowska heißt und zuletzt in M.-Gladbach wohnte. Sie hatte gestern den Maskenball im Kaisersaal besucht und ist unter Zurücklassung ihres Mantels mit einer maskierten männlichen Person vermutlich gegen 11¼ Uhr weggegangen. Die Tür der Schulbaracke war erbrochen.

Heute am Spätnachmittag erfolgte die Festnahme des ungefähr 23 Jahre alten Arbeiters Bruno Schlicht. Nach Gegenüberstellung der Leiche wurde Schl. vom Amtsgericht in Untersuchungshaft genommen.

In der Mordsache fand heute am Spätabend die Obduktion der Leiche statt. Der Tod soll durch Erdrosselung eingetreten sein. Die Leiche wies am Halse Kratzwunden auf, die mit den am Tatort vorgefundenen Umständen darauf hindeuten, daß ein Kampf stattgefunden hat. Ein Geständnis hat der Festgenommene noch nicht abgelegt. Er kann für die Zeit von 11 bis 12¼ Uhr kein Alibi nachweisen.

Raubüberfall auf das Lohnbüro der Zeche Dorstfeld.

WTB Dortmund, 1. März. (Funkspruch.) In das Lohnbüro der Zeche Dorstfeld drang heute ein Räuber ein, warf dem anwesenden Beamten eine Flasche Benzol ins Gesicht, raubte die Kasse mit der gesamten Lohnsumme und floh. Er wurde von einigen Bergleuten verfolgt. Dabei erschoß er einen Bergmann und verletzte einen anderen schwer. Schließlich wurde er festgenommen.

Brände, ihre Entstehung, Bekämpfung und Verhütung.

n. **Lenney**, 1. März. In der zweiten Vortragsfolge des Kreisverbandes freiwilliger Feuerwehren des Kreises Lenney bei Hildebrandt führte Ingenieur Fröhlich von den Bergischen Licht- und Kraftwerken folgendes aus:

Während früher nur Gleichstrom verteilt wurde, hat man, abgesehen von elektrischen Bahnen, heute fast nur noch Wechselstrom. Auch Lenney, das bisher Gleichstrom hat, wird demnächst mit Wechselstrom versorgt werden. Während ein Tier von einem Strom von 40 Volt getötet wird, kann ein gesunder Mann einen elektrischen Schlag von 250 Volt wohl ohne Schaden ertragen, nicht aber ein Herzkranker.

Wie soll sich nun die Feuerwehr verhalten, wenn sie auf der Brandstelle mit elektrischen Leitungen zu tun hat, die Nieder- und Hochspannung enthalten?

Die Leitsätze des „Verbandes Deutscher Elektrotechniker" besagen: Es ist engste Zusammenarbeit von Feuerwehr und Elektrizitätswerk anzustreben. Betriebswachen sind einzurichten, die von dem Feuerwehrführer herbeigerufen werden können. Die Feuerwehr soll geeignete Leute ausbilden. Eingriffe in elektrische Leitungen durch Ungeschulte sind verboten und gefahrbringend. An Hochspannungsleitungen dürfen nur Betriebsmonteure arbeiten. Es soll zeitig durch Boten oder hier im Kreise Lenney schneller und bequemer durch Fernsprecher das Betriebsbüro angerufen werden. Das Kurzschließen ist gefährlich und nur erlaubt, wenn Menschenleben bedroht sind. Die Lampen im brennenden Hause sollen eingeschaltet bleiben, damit die Wehrleute in den gefährdeten Räumen sich zurechtfinden können. Metallteile an den Uniformen, besonders die Helmbeschläge, sind gefährlich.

In Hückeswagen (zugleich für Wipperfürth und Dhünn) ist eine Betriebswache: Burghoff am Höchsten, Telephon 218, in Wermelskirchen: Otto Kemper, Burgerstraße, Telephon Nr. 116, in Radevormwald: Wehberg in Bergerhof, Kölnerstraße (zurzeit noch über Zentrale Lenney telephonisch zu erreichen), in Lüttringhausen: Fritz, Hardtbacher Höhe, Tel. Lenney 848. Im allgemeinen wird ein von der Lenneyer Zentrale gesandtes Auto schnell zur Stelle sein.

Redner warnte vor dem Abschalten, besonders des Abends und zur Nachtzeit, da dann ganze Orte stromlos werden, was leicht Panik und Unfälle hervorrufen kann.

Darauf sprach Bürgermeister Marquardt über Waldbrände, ihre Entstehung, Bekämpfung und Verhütung.

Die meisten Waldbrände werden, das beweist der Umstand, daß sie besonders an Wandertagen, also Samstags und Sonntags ausbrechen, von unvorsichtigen Rauchern und beim Abkochen der Wandertrupps verursacht. Auch bei dem Flämmen läuft leicht das Feuer in den Wald. Es soll übrigens nach Ansicht von Sachverständigen die Grasnarbe vernichten, also verkehrt sein.

Im Walde müssen rechtzeitig Uebungen abgehalten werden, damit die Mannschaften im Ernstfalle geschult sind. Die Feuer gliedert man in Boden-, Dickicht- und Wipfelfeuer. Windrichtung und -stärke müssen berücksichtigt werden.

Bei Wipfelfeuer sind Schneisen zu hauen. Zum Ausschlagen sind Zweige von Laubholz zu benutzen, es soll von der Seite geschlagen werden. Löschpatschen und breite Schaufeln leisten gute Dienste. Wo Wasser zur Hand ist, leisten Kleinkraftspritzen auf zwei Rädern treffliche Dienste. Die Gräben, mit denen oft allein das Bodenfeuer zu bekämpfen möglich ist, dürfen nicht zu nahe am Brandherd angelegt werden. Gegenfeuer ist — als sehr gefährlich — letztes Mittel und kann nur bei genügender Mannschaft und ausreichender Breite angewandt werden. Forstverwaltung und Besitzer sollen Hilfskräfte stellen. Zivilpersonen sind verpflichtet, zu helfen.

Wie sollen Waldbrände verhütet werden? Es sollen zwischen den Nadelbeständen Laubholzstreifen sein. Schneisen sollen den Wald durchziehen. In großen Forsten sollen Wachttürme stehen, die bei gefährlichem Wetter besetzt und telephonisch mit der Zentrale (Oberförsterei) verbunden sind. Schule und Presse können aufklärend wirken. Vorsätzlicher Waldbrand ist mit hoher Zuchthausstrafe, fahrlässiger mit Gefängnis und Geldstrafe bedroht.

Dem lebhaften Danke der Versammlung folgte eine ausgedehnte Aussprache. Arnold Hardt, der Vorsitzende des Waldschutzvereins, gab auf eine Reihe von Fragen ausführliche Auskunft. Nach allem erscheint es nicht unbillig, daß die Städte, deren Bewohner in unseren Wäldern Erholung suchen und die meisten Brände verursachen, zu diesen Kosten des Waldschutzes beitragen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 1. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	750.3	S mäßig	bewölkt	6
Hamburg	753.9	SO leicht	Nebel	7
Swinemünde	755.0	S leicht	bewölkt	7
Danzig	757.4	SO leicht	Nebel	5
Aachen	753.1	S leicht	bedeckt	8
Frankfurt M.	755.3	O leise	Nebel	6
Hannover	756.1	SW leicht	gestern. heiter	6
Berlin	756.9	SO leicht	bewölkt	3
Breslau	758.4	SO leise	bewölkt	3
München	758.5	S leise	bewölkt	3
Zugspitze *)	524.2	SO leicht	bewölkt	—5
Dresden *)	686.0	SW frisch	Nebel	3
Kahler Asten	678.0	SW frisch	Nebel	3
Bilstingen	751.1	SW frisch	bewölkt	4
Grüffel	754.3	SW schwach	bedeckt	6
London	746.8	SW mäßig	bewölkt	6
Yarmouth	747.7	SW schwach	bewölkt	7
Plymouth	746.6	SW frisch	bewölkt	9
Paris	749.5	SW schwach	bewölkt	9
Toulouse	757.3	W schwach	bewölkt	7
Madrid	—	—	—	—
Zürich	757.3	NW leicht	bewölkt	2
Genf	757.4	SO leicht	bedeckt	4
Lugano	764.3	N leise	bedeckt	5
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	761.5	O leicht	Nebel	3
Warschau	760.2	SW leicht	Nebel	2
Kopenhagen	754.6	SO leicht	bewölkt	4
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.0	751.1	752.6
Temperatur	9.8	10.8	8.2
Wind	SO mäßig	SO schwach	SSW schwach
Wetter	bedeckt	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.3 mm
Höchste Temperatur gestern 11.4
Niedrigste Temperatur heute früh 7.5

Wetterbericht.

Auch heute zeigt die Luftdruckverteilung wenig Aenderung, da wir uns noch fortgesetzt im Wirkungsbereich des englischen Tiefdrucks befinden. In Deutschland herrscht daher mildes und meist wolkiges Wetter bei Temperaturen zwischen 2 und 8 Grad. Auch die Höhen sind bereits seit einigen Tagen frostfrei, und der Wintersport ist zumeist nicht mehr möglich. Im Südwesten scheint der Luftdruck jetzt anzusteigen.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich, vereinzelt Regenfälle, zum Teil in Schauern, bei auffrischenden südwestlichen Winden und später vorübergehend etwas abnehmenden Temperaturen.

Gerd Hermann

Die Geburt eines prächtigen
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Hermann Schöf und Frau
Lene geb. Vedder
Dahlerau (Wupper), den 28. Februar 1927 1346

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an
Apotheker Rud. Saal und Frau
Liesel geb. Peters
45672 Helmstedt, Ratsapotheke
Helmstedt, den 27. Febr. 1927

Statt Karten

Albert Rögels
Elfriede Rögels
geb. Mollerus
Vermählte

Barmen, den 1. März 1927 226

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 9 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ludwig Liedtke

im Alter von 78 Jahren infolge Herzlähmung sanft und gottergeben entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesdorf, Düsseldorf, Opladen, Elberfeld, Haspe i. W., den 27. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt in Elberfeld am Donnerstag 3. März, 2¾ Uhr nachm., von der Leichenhalle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute vormittag meinen geliebten Mann, meinen treusorgenden Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn
Karl Vesper d. Ält.

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Karl Vesper
Karl Vesper.

Barmen (Grünstr. 2), den 28. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. †

Am 26. Februar ds. verstarb das Mitglied unseres Ausschusses

Herr
Paul Bünger

Teilhaber der Fa. Vereinigte Schnürriemen-Werke Vorsteher & Bünger.

Der Entschlafene gehörte während einer langen Reihe von Jahren dem Ausschuß des Schnürriemen-Fabrikanten-Verbandes, e. V., und später dem Ausschusse des Barmer Industrie-Verbandes an. In diesen Gremien hat Herr Paul Bünger stets sein ganzes Interesse, seine unermüdliche Arbeitskraft und seine hervorragende Sachkenntnis dem Wohl der Barmer Industrie gewidmet und sich stets die Zeit zu tätiger Mitarbeit zum Besten der Gesamtheit genommen.

Allzu früh setzte der Tod dem Schaffen dieses tatkräftigen Mannes ein Ende. Wir werden ihm ein dauerndes und ehrenvolles Andenken bewahren.

Barmer Industrie-Verband.

2490a

Unser früherer Meister
Herr
Friedrich Wosilat

ist am Sonntag dem 27. Febr. 1927 im Alter von 65 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Derselbe hat uns bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionierung 42 Jahre treue Dienste geleistet.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.

Carl Neuhaus
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Elberfeld, den 1. März 1927.
b910

---

1. Johs. 2, 17.

Am Montag dem 28. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr, fand unsere liebe und gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Heinrich Gründel sen.
Wilhelmine geb. Garschagen

nach arbeitsreichem, gesegnetem Leben im 85. Lebensjahre den langersehnten Frieden.

Um stille Teilnahme bittet für die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Gründel.

Barmen, Elberfeld, Homberg, Hochheide, Krefeld, Hagen, Hamborn, Berlin, Obersteeg, den 28. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 3. März, 3 Uhr nachm., von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, wird gebeten, diese als solche zu betrachten. 362d

---

Samstag nachmittag gegen 5 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Schwager und Onkel

Walter Schmidt

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Königstr. 166b), Berg.-Neukirchen, den 28. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 2. März, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. h878

Am 26. d. M. ist unser Bahnhofswärter

Herr **Walter Schmidt**

nach längerem Leiden gestorben.

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Angestellten, der sich durch eine 26jährige Tätigkeit bei uns die Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat.

Wir werden ihm ein dauerndes Gedenken bewahren.

Elberfeld, den 28. Februar 1927.

Die Direktion der Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G.

h903

Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Heute vormittag 4 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ad. Lauterbach
Martha geb. Luckey

im Alter von beinahe 53 Jahren.

In tiefer Trauer:

Martha Knatz
geb. Lauterbach
Reinh. Knatz jr.
und 1 Enkel.

Elberfeld (Wiesenstr. 21), den 28. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3. März, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Bei dem unerwarteten Hinscheiden unseres vielgeliebten, hoffnungsvollen Sohnes sind uns von nah und fern so überwältigend zahlreiche persönliche und schriftliche Kundgebungen mitfühlenden Gedenkens zuteilgeworden, daß es uns schier unmöglich ist, dafür allen einzeln zu danken. Wir bitten daher alle, alle, die des allzufrüh von uns geschiedenen teuren Entschlafenen so warmherzig und liebevoll gedacht haben, unseren herzinnigsten Dank auf diesem Wege freundlichst entgegenzunehmen.

Namens aller so schwer betroffenen Angehörigen:

Staas, Bürgermeister i. R. nebst Frau.

Ronsdorf, den 28. Februar 1927.

f487

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, insbesondere dem Herrn Pastor Brückner für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie den lieben Hausbewohnern und für die schönen Kranzspenden allen hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Schröder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines treusorgenden Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Witteborg für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe sowie der Barmer Fleischer-Innung unseren aufrichtigen Dank.

Frau Wwe. Albert Wiggershaus
Milly Dahlmann geb. Wiggershaus
Willy Dahlmann.

2491a

Barmen, den 28. Februar 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders Fritz sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere den Arbeitskollegen der RWK. sowie dem Herrn Pastor Zillessen für die trostreichen Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

Familie K. Pabst.

Schmalenfeld bei Dornap, den 1. März 1927.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Aug. Winterberg und Kinder.

Barmen, den 28. Februar 1927.

Heirats-Gesuche

Fräulein, 36J., ev., sehr häusl. tadell. Vergangenh., sucht Bekanntschaft mit christl. ges. Herrn, am liebst. selbst. Handw. oder Beamter zw. spät. Heirat. Aussteuer u. Vermögen vorhand. Briefe B 2442 Gst. B., Neuerweg 57. †

Arbeiter, 44 J., ev., sucht Bek. mit ord. Mädch. zw. Heirat. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Briefe u. E 1266 an d. Gst. *

Ev., Fräul., Waise, ev., Mitte der 30, mittelgr., aus gutbürg. H., m. tadell. Verg. u. gut. Ausst., sucht pass. Lebensgefährten k. sich St. Briefe u. B 2348 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Maschinen

Glühlampenzentrale bis zu 4 Amtsleit., mit 3 Tischapparaten u. weiteren 18 Apparaten, Akkumulat.-Batterie, Ladeschalttafel u. Zubeh., fast neu, präs. zu verk. Viertz, Remscheid, Johannesstr. 5. f420

Maschinen

Automaten,
Fabrik.: Pittler, Löwe, Blau, Samson, Schmitt, Schwerdtfeger und a., 6–50 mm. 251b
Schraubenbänke, 10–50 mm.
Gewindewalzmasch.,
Spitzendrehen,
Schlitzmaschinen,
gebraucht und neu, ab Lager preisgünstig.
Epstein & Co.,
Barmen-Rittersh., Mohrenstr. 3, Ruf 4175, 4375. Endstelle Schwebebahn.

Kl. Leitz.-Drehbk., Tischbohrm., Schweißapparat, Schleifbock, Schmiedefeuer, Transmission u. Lager zu verk. Hahne, Elbf., Nordstr. 1, Tel. 1466. *

Musterstuhl, Innenmaß 1.70 m, m. mehr. Schlägern, sowie Tümmler, Schachtenmasch. und 2 Regulat. zu verk. Zu erf. i. Gst. 1348*

Wenig gebrauchte
Hohlsaummaschine
(Schnellnäher), la nähend. 1200 Mark Wert, weg. Raummang. für ⅓ d. Pr. zu verk. Ang. unt. F 7136 an d. Gst. *

Nähmaschinen,
bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *
Hastel,
O., Kleyhaus 30, II.

Nähmasch. ohne Anzahl.
beliebteste Marke f. Haus u. Gewerbe, wöch. b. 2 Mk. an. Alte Masch. i. Zahl. Ang. F. 1526 Gst. *

Benutzte
Schreibmaschinen:

Smith-Premier	50.-
Underwood	90.-
Regina	
Mercedes 4	
Oliver 5	125.-
Torpedo 5	125.-
Continental	175.-
Adler 7	200.-
Adler 13	225.-
Ideal	300.-
Orga	225.-
Stoewer	225.-
Urania (beste Deutsche)	250.-

Fachgeschäft E. Spenn, Elberf., Gesundheitst. 4 u. 11

Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile. *

Gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen
kauft man am besten und billigsten bei
Adler-Vertreter:
Reter, Elberfeld, Altermarkt 2.

Musik-Instrumente

Piano,
erstklassig, fast neu, preiswert zu verk. †
Zu erfr. Gesch. 18

Sprechapparate Schallplatten, Teilzahlung,
Mietpianos billigst
Hengs & Baasheist, 52

Harmonium, † gut erh., bill. zu verk. Näh. in Gst. 17 †

Cello
bill. zu verk. U.-B., Bismarckstr. 79, pt. *

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes spreche ich hierdurch allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, den Beamten des Postamtes Barmen-Rittershausen, der Post- u. Telegraphen-Beamten-Vereinigung Barmen sowie den Sängern für die schönen Lieder am Sarge und Grabe und insbesondere Herrn Pastor Blindow für die wahren und lieben Worte meinen herzlichen Dank aus.

Wwe. Ernst Leuchter. †

Barmen, den 28. Februar 1927.

Statt Karten.

Für die beim Heimgange meiner lieben Frau und Mutter in großem Maße bewiesene Teilnahme und die Kranzspenden sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders auch dem Herrn Pastor Herkenrath für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ernst Heiermann sen. und Sohn. †

Barmen, den 28. Februar 1927.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich, meiner Kundschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich mein

Damen- und Herren-Friseur-Geschäft

an Herrn **Willy Czirr** verkauft habe.

Indem ich Ihnen für das mir bewiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich Sie, auch meinem Geschäftsnachfolger mit Ihrer Kundschaft beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

OTTO OHMEN.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung des Herrn Otto Ohmen gestatte ich mir, Sie auch meinerseits um Ihr geschätztes Wohlwollen zu bitten. Ich füge die Versicherung hinzu, daß es stets mein eifriges Bestreben sein wird, Sie aufs beste zu bedienen, und so den guten Ruf des von mir übernommenen Geschäftes zu wahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

WILLY CZIRR

U.-Barmen, Haspelerstr. 18.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben   Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



mit 90 gr. Silberauflage (20 Jahre Garantie).
Größte Auswahl bei billigen Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters Elberfeld **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren-Spezialhaus. Schleiferei u. Reparatur.

b251



Abschied.

Er schrieb der Liebsten, die am Arme eines Andern
Er sah durch mondbegoss'ne Straßen wandern,
Zum letzten Male: „Lebewohl!"*

*„Lebewohl" ist bekanntlich aber auch der Name der berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-Pflaster mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Ballen-Scheiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Barmen: Medizinal-Drogerie P. W. Buchholz, Allee 209; H. Cleff, Drogerie, Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 8; F. H. Schürmann, Germania-Drog., am Alt. Markt; in Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 103; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 10; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jun., Königstr. 49; Wall-Drog. K. Leimberg, Wall 11/13; Drog. Rutten & Schemann, Wall 1—3; L. Tapken, Schwanenstr. 22; M. Vollmer, Friedrichstr. 27. b11

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. d. Mts. vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hochstr. 66, Ecke Pfeilstraße: 2 Sattlernähmaschinen, 1 Zickzackmaschine, 3 Ledernähmaschinen, 1 Pappschneidemaschine, 1 Band Nibelungenlied, 2 Bände Friedländer Altniederländische Malerei, 1 Band Lüttigen Romanische Plastik, 2 Bände Langenscheidt, 1 Schrank, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Standuhr, 1 Bett, 1 Nachtkonsole, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 3 Sofas, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Klaviere, 1 Sofa mit Umbau, 1 Standuhr, 1 Mappe Romanische Wandmalerei, 1 Buch Architektonische Handmalerei alter Meister, 1 Buch „Das Tor von Asien", 1 Buch Suite D'Estampes, 1 Buch Genios, 2 Faß Wein, 1 Kredenz, 1 Teigteilmaschine, 3 Ballen Stoff, 1 größerer Posten Friseurartikel f891 und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Obergerichtsvollz.

Konkurs-Versteigerung

einer vollst. Bankgeschäfts-Einricht., von Schreibmaschinen und Fahrrades.

Mittwoch 2. März 1927, nachm. 3 Uhr, versteigere ich

in Elberfeld, Viehhofstr. 114-116 (Schlacht- und Viehhof)

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Frowein in Elberfeld, als Konkursverwalter der Westdeutschen Wirtschafts- u. Handelsbank G. m. b. H. in Elberfeld, u. a.:

1. 4 Dipl.-Schreibtische, Schreibtisch m. Rolljalousie-Aufs., 2 vierslg. Schreibtische m. Linol., 6slg. Stehpult m. Linol., 4slg. Stehpult m. Linol., Wand-Schreibpult, 15 Lederschreibtisch-Sessel, 6 Pultschemel, Lehnbank, 4tür. Bücher- u. Garderobenschrank, 5 zweitür. Garderobenschränke, 4 Mappenregale, 2 Schreibmaschinentische, gr. Kopiermaschine (Fabr. Alexanderwerk), Regulateur-Uhr, rund. Wanduhr, 6fl. elektr. Bronze-Kronleuchter, 4 elektr. Armaturen, 10 elektr. Zuglampen u. Deckenlampen, 2 elektr. Schreibtischlampen, 8 dreiteil. Leinen-Fensterbehänge m. Messingst., Scheibengardinen u. Kontor-Utensilien; b494
2. Kassenraum-Glasabschluß (etwa 10 Mtr. lg.) m. 2 Türen, Kassen-Theke (etwa 7 Mtr. lg.) m. Schiebetüren u. Schiebl., u. gr. Tresortüre;
3. 2 Schreibmaschinen „Triumph";
4. Herren-Fahrrad „Opel".

Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am 3. 3., nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Lokale Elberfeld, Hochstr. 66, Ecke Pfeilstr., öffentl. meistbiet. geg. Barzahl.: ca. 25 000 Stück Zigarren, Zigaretten und mehrere 100 Pfund Tabak. f890

Näheres in der morgigen Ausgabe.

Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung

von Damenkleidern und -Blusen und Herren- und Damenmänteln.

Donnerstag den 3. März 1927, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants Nüseler, Wilhelmstr. 5-7 (Nähe Rathaus), in Elberfeld, auf Grund Beschlusses des Amtsgerichts in Lingen vom 14. Februar d. Js., nachben. Pfandstücke: 97 Damenkleider, 1 Samtkleid, 1 Damenjacke, 7 Kostüme, 29 Herren- u. Damenmäntel, 62 Damenblusen, 15 Damenröcke, 12 Strickjacken und 1 Umhang in größeren und kleineren Posten. f841

Koepchen, Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernr. 1887.

Konkurs-Versteigerung

eines Personenkraftwagens.

Mittwoch den 2. März 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem Hofe des Restaurants Nüseler, Wilhelmstr. 5-7 (Nähe Rathaus), in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Justizrat Conze in Elberfeld, als Konkursverwalter des Kaufmanns August Schäfer, Inhaber der Firma Pelzhaus August Schäfer, vorm. Georg Kraus, hierselbst, den massezugeh. f841

18/60 PS sechssitzigen Hansa-Lloyd-Personenkraftwagen.

Koepchen, Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 2. März 1927, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, Hochstraße 66: 1 komplettes Einspänner-Geschirr, eine Waschtoilette mit Spiegel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Schrank, ca. 15 m Sammet, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch u. a. m.

W. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld. f909

Freiwill. Versteigerung

von Zigarren, Zigaretten, Tabak und Laden-Einrichtung.

Mittwoch den 2. März u. folgende Tage, anfangend vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, Berlinerstr. 70: zirka 36 Tsd. Zigarren, Partie Zigaretten sowie Tabak in all. Preislagen, ferner eine Ladeneinrichtung, bestehend aus: 1 Theke mit Glasaufsatz, 2 Regalen, 2 Schaukasten, Zigarrenanzünder, 461b meistbietend versteigern.

Die Versteigerung findet statt von 10—1 Uhr und 3—7 Uhr; es werden einzelne Kisten sowie gr. Posten ausgeboten.

Hermann Sackebier, gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Cleferstraße 77, Tel. 1722.

Konkurs-Versteigerung

von 5 Jagdgewehren und eines Gewehrschrankes.

Mittwoch 2. März 1927, morgens 11 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, 1. Stock Nähe Hauptbhf.:

1 neue Automaten-Schrotflinte, Fabr. „Rheinmetall" (Kal. 16), 1 Doppel-Flinte, Fabr. „Pieper" (Kal. 12), 1 einläuf. Schrotflinte (Kal. 12), 1 Bockbüchse m. Zielfernrohr, 1 Tesching (9-mm-Kugel) und 1 Gewehrschrank. b494

Der Konkursverwalter:

Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 2. März, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld im Deutschen Haus, Mäuerchen 8: 7 Sattlermaschinen, 2 Kontoreinrichtungen, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Geldschrank, ein Küchenschrank, ein Schreibtisch u. a. m. öffentl. meistb. versteigert werden. f889

Meier, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch d. 2. März, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Mäuerchen 8, Deutsches Haus, 1 Geldschrank, 1 Motorrad m. Beiwagen, Ausziehtisch, Schreibtisch, Gesellspiegel, Büfett, Kredenz, Klavier, anschließend voraussichtlich bei Fa. Jos. Hosterbach, Bahnstr., eine Menge Möbel- pp. Stücke und weiter f904 einige Pferde und Wagen am anderen Ort durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

O. Nolte, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 2. 3. 1927, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Hochstr. 66, folg. Sachen meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Klubsessel, 1 Speisezimmer, 1 Tisch, ein Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 3 Kiste Zigarren u. a. m. f911

Olden, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Einfamil.-Haus in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, sofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Anfr. u. E 1068 Gst. 17121

Günstig geleg. Baugelände a. d. Schwelmerstr., Nähe Dorfstr., für Wohn- u. Fabrikbau geeignet, zu günstig. Bedingungen sofort zu verk. Schr. Anfr. u. B 2449 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Erbteilungshalber Haus in der Südstadt, in dem seit ca. 50 J. Bäckerei betrieben wird, ist preiswert zu verk. Ang. u. E 7063 Gst.

Haus, eigens für Restaurationsbetrieb u. Bierverlag erbaut, in w. sich längere Jahre besseres Restaurant befand, zu verkauf. Lage Hauptverkehrsstraße zwisch. Elberfeld-Barmen. Anfragen unt. E 1252 an die Gesch. 17180

Wohn- u. Geschäftshaus mit Shed billig zu verk. Ang. E 1553 Gst. b1952

In Hattingen geleg. Einfam.-Wohnhaus, das sich als Geschäftshaus eignet, fortzugshalber billig zu verk. — Hattingen, Emscherstr. 4. b5626

Lebensm.-Geschäft a. verkehrsr. Straße i. B. weg. anderw. Betätig. sof. billig abzugeben. Ang. u. B 2351 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Gutbürgl. Wirtschaft m. Gartenbetrieb ist f. d. Preis v. 48 000 Mk. b. 15—25 Mille Anz. sof. z. vk. Uebern. r. sof. erf. Ang. B2379 Gst. B., Neuerweg 57 +

Fahrzeuge

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder nach Vorschrift schnellstens. 17198 **Schilder-Lung,** Elberfeld, Grünstr. **Tel. 1681.**

*Motorrad, 3 PS, Rektoria m. Kast. 300 M. Jabor, E., Ilsasserstr. 5

Leicht-Motorrad billig zu verk. Elbf., Flensburgerstr. 7, I.

Damen- u. Herren-Fahrräder, sämtl. Repar. u. Ersatzteile sehr bill. Baar, U.-Barm., Allee 14B.

Rennmaschine, Damenrad und Herrenrad, neu, billig zu verk. Karl Müller, Barmen, Oberdörnerstr. 67a +

Gebr. H.-Rad f. b. V. Wertherstr. 85 pt.

*Fahrrad, g. erh. 35 M. Jabor, E., Ilsasserstr. 5

Gebr. Flachwagen, Lieferwagen und Kippkarren zu verk. Holzhaus, U.-B., Haspelerstr. 13a

Gebr., großer Promenadenwagen, 35 Mark, zu verk. B., Unterdörnen 39, II. +

Kinderwagen sehr bill. Amborn, U.-B., Hesselnbergstr. 15. +

Geschäftshaus, Elb., Bahnhofstraße, zu verkaufen. Ang. u. E 7132 an Gst. +

Gesuche

Bauplatz, ca. 600 □, zu k. ges. Ang. u. E 7054 Gst.

Konditorei.

Mittl. Konditorei m. Kaffee od. bürgerl. Restaurant zu kauf. od. zu pachten ges. Genügend Kapital vorhanden. Ang. u. D 24 an die Fil. C., Griffenberg. +

Zu verkaufen! 1 Ziehkarre, 1 Ladebrücke, 1 Rutschvorrichtung, ca. 4 m, mit Tisch, 1 Zahlbarriere mit Windschutzwand, 1 Abtrennungsgitter mit Untergestell. Zu erfragen Elb., Kleine Klotzbahn 12b, I. +

2 leichte **Kastenwagen** und leichte 139b **Flachwagen** und Milchkarren billig zu verkaufen. Gebr. Dellweg, Barmen, Heckinghauserstr. 230

G. erh. Kind.- u. Korbbettwagen 25 u. 10 ℳ zu vk. E., Bergstr. 25, III. 3× sch. +

Stottern, Angewohnheiten, Mangel an Gedankenkonz. Gedächtnisschw., Schlaflos., Asthma, Neuralgien u.s.w. behebt auf sugg.-magn. Weise **H. Krebs, Barmen, Wertherstraße 81.** Telephon 4889.

Gelegenheitskauf!

8/24 PS. Brennabor-Außensteuer-Limousine, sechssitzig, in bestem betriebsfähigen Zustand, aus Privathand Umstände halber zu verkaufen. Angebote unter E 1268 an die Geschäftsstelle. f1122



Buick · Brennabor · N.A.G · Hansa-Lloyd
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Köhler & Bovenkamp
Barmen   Elberfeld

Ich schmecke gut, mache satt und bin nicht teuer!



6 Teller wohlschmeckende und nahrhafte Erbsensuppe ergebe ich, nur 20 Minuten in Wasser ohne jede Zutaten gekocht. Wer nicht 6 Teller auf einmal essen kann, braucht nur Teile von mir zu kochen, denn ich bin in Portionen zu je 1 Teller eingeteilt.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform, wie Blumenkohl, Ochsenschwanz, Spargel, Grünkern usw.

Gutgehendes Café zu kaufen oder zu mieten ges. Ang. u. H 664 an Filiale B., Heckinghauserstr. 131 +

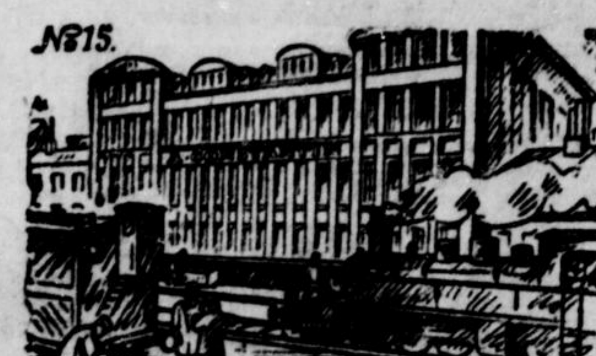
Klappwagen, vorjährige Modelle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Carl Gosse, Elberf., Herzogstr. 44. 17155

Achtung! Aschermittwoch
Von morgens 7 Uhr ab:
Heiße Wurstbrötchen . . à St. 20 Pfg.
Heiße Weißbrot . . à St. 10 Pfg.
Bäck. Thielmann, Elb., Kipd. 15, Tel. 2291. u. zu hab.: Rotweiler, Gesundheitstr. 144, Tel. 882; Butzen, Höchsten 12, Tel. 6482.
Bestellungen frühzeitig erbeten!

Ia Sahne Ltr. 2.80 ℳ
Fertige Schlagsahne ¼ Ltr. 85 ₰
S. Benter, Höhnestr. 9
Barmen.
Sonntags-Verkauf von 8-1 Uhr
1444b

Tempo! Tempo!
schreit die Welt.
Tempo! Tempo!
Zeit ist Geld!
Hast du keinen Tempo-Wagen,
Wird die Konkurrenz dich schlagen!
Der Lieferwagen der Zukunft,
stabil, schnittig, elegant.
Führerschein- und steuerfrei.
Stärkerer Typ mit Riesen-Ladefläche.
100 Wagen in 2 Monaten verkauft.
Tüchtige General-Vertreter gesucht
für Rheinland und Westfalen.
Sühr & Co.
Altona/Elbe, Olbersallee 20.
Fernruf: Elbe 4415, Alster 1501.
d5679   Tel.-Adresse: Sührschro.

№ 15.



Ein gewaltiger Fortschritt war der Bau des neuen, großen Fabrikgebäudes in der Tivolistraße, das im Jahre 1905 bezogen wurde. Mitten im Herzen Hannovers, dem Hauptbahnhofe gegenüber, war jetzt die Stätte, von wo die Constantin-Cigaretten in alle Welt hinausgingen. Und eine war darunter, die wegen ihrer Milde und Duftfülle damals schon fast so viele Freunde fand wie heute wieder:

CONSTANTIN
MARKE SOFTA
4 ₰

Stellen-Anzeigen

Nr. 50 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. März 1927

Nebenerw. Herren und Damen
für vornehme Verbrauchsartikel p. sof. ges. Gesucht wird hohe Vergütung, baldigst Ausw. Vorzustellen Mittwoch vormittag Elbf., Oberstr. 12. *

Bankvertretungen.
Für den Kundenbesuch i. berg. Land wird von größerer Baumat.-Handlung branchekundiger, fleißiger u. energischer Reisender
ges. Erfolge müssen nachgewiesen werden. Ausführl. schriftliche Angeb. unt. E 1270 an die Exp. *

Erinnerung!
Uebergebe allerorts ebtl. u. fleiß. Leuten (auch Frauen) den Verkauf mein. anerkannt guten Qualität Kaffees an Private b. gutem Verdienst. Verkaufstalent nicht erforderlich, da nur beste Qualität i. Verkauf ges., die sich v. selbst empfehlen. Die Ware wird fr. Haus gelief. b. wöchtl. Abrech. Ang. von nur strebs. Leuten bis 2451 Elt. v. Neuerweg 57+

Wir suchen per sof. jüng., tücht. b141
Buchhalter,
der in Masch.-, Papier-, Gerichts- und Kaufmannsw. bestens bewand. ist. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter E 1267 an Geschäftsst.

Tücht. Hausierer
für Hartgeb. und Zwiebak ges. Ang. u. E 7190 an Exp. *

Tücht. Verkäufer und Hausierer,
Zeitg., für Privatkundsch. in Manufakturwaren gesucht. Ang. E 7200 Gst. * Zum 1. April 1927 [illegible]

Gehilfe
gesucht. *
Tüchtig u. Photo Otto Blume jr., gebt., Königstr. 49.
tüchtiger b3671

Hausdiener
per sof. od. 15. März 1927 gesucht.
Bewerbungen zum neuen Markt, Bönen b. Unna, Hartmannstraße 3. Hugo Wintrich.

Damen-Kleiderarbeiter,
bauchaus vertraut m. allen Vorteilen der Kleiderarbeiter- und Trockenbranche, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angebote unter B 276 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Färberzeile
gesucht. — Barmen, Unterdörnen 81. +

Suche sof. tüchtigen
Herren-Friseur
(Damenfrisieren). **Georg Konitz,**
Gettenkirchen, am Hauptbahnh. b3674

Tüchtigen *
Friseurgehilfen
sucht
W. Hildebrandsberg, Rohwinkel, Kaiserstraße 71. *

Tüchtiger c79
Friseurgehilfe,
erste Kraft, gesucht. A. Prange, Schwelm, Barmerstr. 5.

Ordentl. älterer
Schuhmachergehilfe
ges. P. Schmidt, C., Lüttichstr. 22. 1892

Unverheirateter
Fuhrwerks-Verwalter
(m. Führerschein bevorzugt) zu 20—25 Pferden sofort ges. Angeb. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter E 1522 an die Geschäftsst. d. Bl. f144

Suche f. Bandfabrik tüchtigen 2501a
Elektromonteur.
Hermann Scheerenberg, Barm.-Spring. 12.

Wir suchen sofort e. Reparaturkund., flinken, ehrlichen +
Chauffeur.
Ang. u. R 886 Ztl. G., Berlinerstr. 61.

Schokoladen-Fabrik
sucht f. d. hies. Bezirk ein. energ., nicht. **Reisenden,**
welcher länger. Jahre ger. bei u. g. Erfolge nachweisen kann. Nur wirkl. arbeitsfreud. Herren, mögl. aus d. Lebensm.-Br., woll. sich handschriftl., mit gen. Ang. ihr. bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. melden unter E 1274 an die Geschäftsstelle d. Bl. b873

Herren u. Damen,
welche Private besuchen, zur Mitnahme einiger leicht verkäuflicher Artikel gesucht. Angebote unter E 7067 an die Geschäftsst. *

Stellenlosen Herren jeden Standes,
welche ein gutes Auftreten sowie einiges Redetalent besitzen, bietet sich günstige Gelegenheit, sich eine neue, solide Existenz, womit ein dauerndes Einkommen verbunden ist, zu verschaffen. Keinerlei Vorkenntnisse nötig. Persönliche Meldg. erbeten Mittwoch von 10—1 Uhr beim Restaurat. Jägerstein, Barmen, Hilgerstraße 27. a139

Erfahr. Hochbautechniker
für bald gesucht.
Firm für Büro und Baustelle, tüchtiger, gewissenhafter Konstrukteur — Nur schriftl. Angebote unter Einsendung v. Zeichnungen, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin erbeten! 2494a
C. J. Mangner, Architekt B. D. A., Barmen, Leydstraße 3.

Tüchtige
Meister und Aufpasser
für Gummitüchen sofort gesucht. 2459a
A. W. Nagel, Barmen, Feindbacherstraße.

Tüchtiger Passierer
sofort gesucht.
Kistenbau & Hobelwerk Gebauer, mech. Werkstätten, Unter-Barmen, Schleiterstraße. +

Tüchtige
Gummibandwirker
für Gelenkstiefergarb.-Stühle für sofort gesucht. b513
Cosmos, Vilbrandt & Zehnder A.-G.,
Barmen-Elberfeld, Wiesenstraße 118.

Tüchtiger, selbständiger
Bandfärber
sofort gesucht. c213
Schuberinsel A.-G., Elberfeld-Sonnborn

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung a ½-Jahres-Kursen. Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Elektro-Großhandlung stellt zum 1. April einen 2500a
Lehrling ein.
mit guter Schulbildung. Schriftl. Bewerbungen unter B 277 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Schneiderartikel-Engros-Geschäft sucht p. bald einen intelligenten jungen Mann aus guter Familie als
Lehrling
für Lager und Büro. Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. E 7052 an die Geschäft.

Kaufmänn. Lehrling
mit Obersekundareife oder Abgangszeugnis einer Mittelschule zum 1. April gesucht. 2493a
Schriftl. Angebote an:
Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Barmen-Elberfeld.

Zum 1. 4. 27 wird von hiesiger Stahl-Großhandlung ein f906
kaufmännischer Lehrling
gesucht mit mindestens Obersekunda-Reife. Selbstgeschriebene Angebote erbeten unter E 1273 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Leute jeden Standes
erhalten
Stellung
in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch d. Fachschule f. Herrschafts- u. Hotel-Personal. a270
H. Gau, Bad Godesberg, jetzt Kronprinzenstr. 80, Tel. 1107. Ausk. u. Prosp. fr.!

15—16jähr. Junge für leichte Arb. ges. Elbf., Seilerstr. 9. *

Flotter, sauberer
Kellner,
erfahr. in erst. Häusern, gute Garderobe u. Benehmen, verbeiratet, f. Gesellschaftshaus gesucht. Jahresstelle. Kaut. muß gest. w. Bisstellübernahme. Ang. m. Zeugnis u. R 887 Filiale B., Berlinerstr. 61. +

Ordentl. fleißiger
Junge
14—15 J. für 1fäd. Betrieb ges. x1120
Ernst Winterkötter, B., Oehdenerstr. 8. I

Einige
jugendliche Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht. 2510a
Schwarz & Frowein, Metallwarenfabrik, B.-U., Kaiserstr. 3.

Ordtl. Laufjunge.
14—16 Jahre, sucht Scholl, Elberfeld, Wittlerstraße 30. *

Für das Kontor eines größeren Fabrikgeschäftes 2435a
kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbild. per 1. April gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unter B 263 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Lehrling
gesucht.
Suchen p. 1. April einen Lehrling mit gut. Schulbildung f. Quartiersgesch. der Lebensmittelbranche. * Ang. u. E 7041 Gst.

Ord. 14—15j. Junge, der auch das Bullaufheizen erl. kann, f. sofort gesucht. Herm. Schäfer, Barmen, Adee Nr. 70. *

Weibliche

Perf. Verkäuferin
für Metzgerei nach Hamm ges. Zuschr. kommt nur erste Kraft. Schriftliche Ang. E 7199 Gst. *

Gewandtes
Serviermädchen
ges., w. etw. Hausarb. übernehm. muß Restaurant Beckers, Elb., Auenstr. 6. *

Von Heimard. perg. Hofstift, Breslau Hb.
Frl. Hausmädchen,
welche perfekt selbst. arbeiten kann, ges. Vorstell. nach 7 Uhr abds. Privatwohng. parterre. Frau Aug. Korten, Elberfeld, Ludwigstraße 88. *

Jüng. Weißnäherin für die einfachen Arbeiten ges. C. Gesundheit 28c, III. *

Jüng. Masch.-Näh.
für auf Westen ges. Schleifen, Elb., Gertrudenstr. 23. *

Handnäherin,
1. Kraft, b. all. vork. Arb. machen kann, sofort gesucht, Elb., Tanzlerstr. 8. *

Perf. Masch.- u. Handnäherin a. Grosstück ges. Hoh. Lohn. Elb., Blücherstr. 16. Hof. *

Maschinen- und Hand-Näherinnen sowie Lehrmädch. u. Bügler auf Roppen sof. ges. Nur gute Kräfte. Aleyd Kapp, Elb., Teutonstr. 6. c

Perfekte f885
Hosenträger-Näherinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Emil Berdis, Elbf., Hofaue 47/49 (Erdgeschhaus).

Tücht. Masch.-Näherin auf Westen ges. G., Wiesenstr. 25a, durchs Tor, 1. Et. *

Einschlag-Spulerinnen
für sofort gesucht. — Barmen, Adlerstraße 19. 2502a

Tüchtige 2507a
Strang- u. Einschl.-Spulerinnen
für sofort gesucht. — Barmen, Obere Seidlerstraße 30.

Tüchtige 2452a
Strangspulerin
per sofort gesucht. Gebr. Rohleder, U.-Barmen, Hatzfeldstraße 39a.

Erfahrene 2511a
Spulmädchen
für Bandstühle gegen hohen Lohn sofort gesucht. Kromberg & Feederer, Barmen-R., Gosenburgstraße 47.

Geübte 1740
Spulerin
für Schuß-Spulen (Strohgarn) ges. — Maschinenfabrik Elb., Bereinstr. 17a.

Gew.-jüng. Mädch. v. 14—17 J. f. leichte Arb. ges. E. Kontor Hüttenstr. 1. I. 1934

Größeres Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt f900
junge Dame
mit guter Schulbildung für Schreibmaschine und rechnerische Arbeiten. Angebote unt. E 1269 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jüngere Kontoristin,
welche perfekt im Maschinenschreiben und Stenographieren ist, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 1275 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Perfekte Stenotypistin,
versiert in Lohnverrechnung u. Fakturenwesen, per sofort gesucht.
Gebrüder A.-G., Elberfeld, Königstr. 63.

Für unsere
Strumpf-Abteilung
suchen wir zum baldigen Eintritt eine tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäuferin
Otto Klischan & Co.
Elberfeld. b54

Für unsere Manufakturwaren-Großhandlung suchen wir zum sofortigen Eintritt eine fleißige
Lagergehilfin,
die im Tuchgeschäft bewandt ist. Meldung Zeughausstraße, 1. Eingang, 1. Etage.
Carl vom Baum Kom.-Ges., Elberfeld, Hofaue 31/39.

Eine perfekte f803
Zuschneiderin
für Wäsche und Oberbekleidung sowie einige junge
Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht.
Louis Herr G. m. b. H.,
Elberfeld, Eingang Rolk.

Büglerinnen
für sofort gesucht. Wäscherei u. Färberei Hollsiepen, Elberf., Uellendahlerstr. 240—50*

Perfekte
Hosenträgernäherinnen
auf elektr. Betrieb sofort gesucht.
Wilh. Cahn G. m. b. H., Barmen,
Unterdörnenstraße 61. 2498a

Geübte Einschlagspulerinnen
sofort gesucht f818
Cosmos, Vilbrandt & Zehnder A.-G.,
Betrieb Vieh straße 118, Elberfeld.

Geübte 2500a
Häkelarbeiterin u. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Barmen, Adee 217/219.

Für sofort tüchtige 2296
Kunstseiden-Winderinnen
gesucht. Auch stundenweise kann gearbeitet werden. Barmen, Gäststraße 50a.

Aufpasserinnen, Doubliererinnen und Haspeler (in)
für Nähmaschinen-Nähereien sowie
Kettenscherereinnen
für Nähmen. und 2509a
Einschlagspulerinnen
gesucht. Barmen-U., Gradenstraße Nr. 8.

Tücht. Baumwoll-Strangspulerinnen
werden eingestellt f893
Elberfeld, Moritzstraße 14.

Emailleschilder-Schablonierernnen
und mehrere 16—18jährige
Arbeiterinnen
für sofort gesucht.
Emaillierwerk Peters,
Elberfeld, Julinostraße Nr. 14.

Jugendliche Mädchen, tüchtige Gummi-Haspelerinnen und Mädchen zum Anlernen
sofort gesucht. b896
Elberfeld, Hasenauerstraße 30/32.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit ges. Fahrt wird vergütet.
Schwelmer Metallschilder-Fabrik, Winkelstrüter & Co., Schwelm-Oehde,
(Frühere Ziegelei). b5673

Polierernnen und Preßerinnen
für Knopffabr. ges. Eingänge werd. angelernt. Barmen, Adee 34. 2486a

Gesucht wird 14—16jähriges evgl. c493
Mädchen
aus ord. Fam. für leichte Hausarb. nach Vohwinkel. Näheres in der Geschft. f350

Geübte f894
Maschinen-Arbeiterinnen
sowie jugendliche
Arbeiterinnen
zum Anlernen werden sofort gesucht.
Reinhart Schmidt, G. m. b. H., Elbf., Briefstr. 15.

Junge Mädchen
14—16 J., f. leichte Arbeiten ges. f297
Chem. Fabrik Wild, Elbert., Hofaue 8a.

Mädchen
14—16jähr. f. l. Arbeit ges. Webgeschirrfabrik G. Hochstr. 12. *

Ordentliche
junge Mädchen
finden angenehme u. propre Beschäftigung. Fabrikauslagen werden vergütet. c493
Papierwerk Breuer, Vohwinkel.

Kräft. 16—17jähr. f.
Mädchen
für meine Käserei gesucht.
Emil Kaiser, Elberf., Alleestr. 28.

Zuverl. jg. Mädchen für Waschküche gesucht. Färberei, Elberfeld, Winterplatz 9a. *

Gesucht
Lehrdame
mit höh. Schuldild. per sof. od. Ostern von l. Lebensmittel-Großag.-Fa. Grdl. Ausbildung zugel. * Ang. u. E 7172 Gst.

Gröss., ordtl. **Lehrmädch.** zum Verkauf u. zur Erlernung d. Nähens ges. Stellens Stufflager, Elberf., Königstr. 72. f907

Lehrmädchen m. gut. Schuldild. sof. ges. Schüler's Schuhhaus Elbf., Bachstr. 76. *

Kaufpersonal

Erfahr. Hebammenschwester
oder Erstwärterin
für Ende April auf 3—4 Woch. in Arztdaus gesucht. Angeb. u. B 272 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Suche f. sofort zu meinen Kindern ein ferdl., jg. **Mädchen** v. 16—17 J., aus g. evgl. Hause, das zu Hause schlaf. kann. Frau H. Weindolz, B., Gewerbeschulstr. 55.

Suche für herrschaftl. Hausb. zum 15. 3. ein in allen Hausarb. erfahr., besseres
Zweitmädchen.
Frau Ernst Balcke, Elb., Katernbergerstraße 54. T. 2463. *

Ein in allen Hausarb. erf. jüng. evgl.
Zweitmädchen
ges. Gute Zeugn. erf. Ang. E 7059 Gesch. *

Suche für sofort ein fleißiges, evgl. *
Mädchen,
welch. gut melken k. u. sonst überall mit Hand anlegt, nicht unter 18 J. Wild, Dudr. Gut Oeters, Unterstebeneick 12, Post Remscheid.

Für sofort oder 15. März suche ich für meinen herrschaftlichen Haushalt ein tücht. im Kochen perfektes *
Alleinmädchen.
Gute Zeugnisse Bedingung. Hausbekleidung wird gestellt.
Frau Adolf Dannenbaum, Elberfeld, Neuenteich 104, Tel. 5777.

Sauberes, ehrliches Alleinmädchen,
welches etwas nähen kann, für klein. Et.-Haushalt (Kinderlos) in angen. Dauerstellung ges., am liebsten von außerhalb. Vorstellung vormittags von 10—12 Uhr.
Frau Dr. v. Hagen, Elberfeld, Spichernstraße 16, Telephon 6635. *

Aelteres, tüchtiges
Alleinmädchen
ges. Sich vorzustell. bei Liebreich, Elbf., B.-Rathenaustr. 36. *

Wegen Krankheit p. sofort ein tücht. *
Mädchen
für alle Arbeit ges. Elbf., Bahnstr. 29.

Suche sof. ein j. all. Hausarb. durchaus erf., flinkes u. saub. Mädchen. Köchin u. Halbtagsmädch. vorh. 50 ℳ Lohn u. gute Beh. Fr. Wilh. Everh., Höhscheid-Sol., Rest. Lindenhof. e168

Kinderliebes, im Haushalt erfahrenes
Mädchen
mit gut. Zeugn. ges. für kl. Haushalt (ein Kind), das j. Hause schlaf. kann. Barmen, Wertherstr. 99, II. +

Kinderl. nicht zu kl.
Mädchen
für nachm. sof. ges. Frau Dr. Rübenkamp, E., Augustastr. 161.

Tüchtiges, zuverlässiges, christl. f882
Mädchen
wegen Erkrankg. des jetzigen für Küche u. Hausarbeit sofort ges. Homberg, Elb., Friedrichstr. 9. Tel. 352.

Für christl. Haus, wo Stütze vorhand., wird sofort ein sauberes, flinkes
Mädchen
gesucht, nicht unter 20 J., evgl., welch. schon in herrschaftl. Hause tätig war u. alle Hausarb. übernimmt. Es mög. sich nur solche von entschieden christl. Gesinnung melden. Angenehme Dauerstellung u. gute Behandlung. Vorstell. etw. 2496a
Frau Brügger, Barmen, Richard-Wagnerstr. 25. Tel. 930

Ordentl., fleißiges, sauberes
Alleinmädchen,
nicht unt. 20 J., für kl. Privathaush. sofort gesucht. †
Frau Else Teyel, B., Werkstr. 90.

Zuverl., fleißiges
Mädchen,
a. unter 18 J., für kl. Etagenhaushalt, welches auf Dauerstellung Wert legt, sucht 2504a
Frau von der Beul, Barmen-Wichlinghof, Schimmelsburg 32. I. Vorzust. nach 6 Uhr.

Für strauenlosen Haushalt, Etagenwohnung, Solingen (Vater u. Kind, 2 Jahre), suche tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahr. ev.
Mädchen
(Frau), welches den Haushalt selbst. führen u. kochen, putzen, flicken, bügeln usw. kann u. Kind liebevoll erzieht. Ausf. Angeb. bld. Tätigkeit, Alter, Photographie u. Lohnanspruch unt. E 1265 an die Geschäft. b370

Suche für meinen kl. Etg.-Haush. (3 P.) ein in allen Hausarb. erfahr., zuverl.
Mädchen
für 1/4 oder 1/2 Tage. Vorstell.: Nachm. v. 4—7 Uhr. Bettmer, G., Kiefelstr. 31. *

Für den Haushalt eines alleinst., ält. Herrn wird eine ält., ehrliche Frau ges. Ang. E 7058 Gst. *

Gut empfohlenes
Mädchen
für alle Hausarbeit von 8—3 Uhr ges. * E., Haarhausstr. 3.

Zuverl., in all. Hausarb. erfahr. **Mädchen** f. sofort ges. Waschfrau vorh. — Frau Paul Kann, Elbf., Treppenstr. 15, II. *

Für kl. Haushalt (1 Kind) w. ein saub., ordtl. **Mädchen** v. ausw. ges. Etwas Nähen erw. Barmen, Altermarkt 16, III. +

Ordentl. u. sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. *
Frau Georg Jung-Tüchenhaus, Elberf., Kipdorf 55.

Ordtl. Hausmädchen
evgl., 17—18 J., p. sofort od. spät. ges. König, Barmen-M., Berlinerstraße 118. Reinkostgeschäft. +

Suche zum 1. April erfahrenes +
Mädchen
für d. Hausb. Waschfrau u. weit. Hilfe vorh. Frau Pastor Kulp, Barmen-R., Rübenstraße 23.

* Tüchtiges, sauberes
Morgenmädch.
ges. E., Zietenstr. 20

+ Ordentl., sauberes
Halbtagsmädchen
sof. ges. Frau Wolff, B., Altermarkt 4, III.

Halbtagsmädchen
für kl. Hausb., 2 Pers., sofort gesucht. Blumenhaus Hoffmann, Elberf., B.-Rathenaustr. 42. *

Ordentl., sauberes
Dienstmädchen
f. Etg.-Haush. sofort ges. Ang. m. Lohnanspr. E 7176 Gst. *

Ordtl., unabh. Frau od. Mädchen für ca. 3 Tage z. Führ. eines einf. Haush. u. Hilfe d. geläbmt. Frau ges. Ang. E 7204 Gst. *

Saubere Frau
tägl. 8½—11½ Uhr suchen b157
Blumenthal,
Elberf., Turmhof 8.

Stellen Gesuche

Junger f487
Wiegstummer-Gehilfe,
welcher ½ J. praktisch u. 1 Jahr die Fachschule bes. hat,
sucht Stellung.
Angeb. unt. E 1516 an die Geschft. erb.

Elektrotechniker,
durchaus selbständig, 10 Jahre im Fach, sucht Stellung, evtl. als Zeichner auf Büro. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter B 2443 an die Geschft. B., Neuerweg 57. +

Hosen-Schneider
(Heimard.), f. Arbeit. Ang. E 7181 Gst. *

Tücht. Kraftfahrer,
Führerschein 2 u. 3b, wünscht sich zu veränd. Selbiger ist m. sämtl. Rep. bewand. Ang. B 2435 Gst. B., Neuerweg 57. +

Perfekt. **Schraubenpresser** an einfacher u. Doppelpresse sucht Stellung. Beste Ref. Ang. E 7184 Gst. *

Suche für m. Sohn
Lehrstelle als Schornsteinfeger.
Otto Schenk, Lennep, Greuel 2. b222

Selbst. Bäcker u. Konditorgeh. sucht St. Ang. E 7174 Gst. *

Jg. Schlosser, 19 J. alt, sucht Stelle als
Volontär
in einer
Autoreper.-Werkst.
Ang. E 7134 Gst. *

Elektrotechnik.
Junge, 16 J., mit Oberset.-Reife, sucht Lehrstelle in gutem elektr. Geschäft. Ang. unt. L M an Filiale d. Bl. Lennep. f222

Suche für m. Sohn (15 J.) gute **Lehrstelle als Koch.** Gefl. Angeb. unter E 6682 an Geschft. *

Suche für m. Sohn, 14jähr., Stelle als
Konditorlehrlg.
Ernst Krämer, Wermelskirchen, Hünger 23. c426

Weibliche

Jung. Mädchen sucht n. einige Kunden im Flicken. — Ang. u. B 2446 Gst. B., Neuerweg 57. +

Aelteres Mädchen, das über gute Zeugn. verf., sucht sof. Stell. in Elberf. od. Barm. in g. bürgerl. Haushalt. Ang. an A. Haaic, Elberf.-Steg, Malberg 26, ptr. +

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., Kl. Klotzbahn 14. *

Tüchtige Damen-Schneiderin
sucht n. einige Kund. in u. außer d. Hause. Ang. u. B 2450 Gst. B., Neuerweg 57. +

1. Jacken- u. Mäntel-Arbeiterin
sucht sof. od. später Stelle. Nimmt auch Privatarb. an. Beste Empf. zu Diensten. Ang. E 7060 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 15 J., Lehrstelle bei einer tücht. Kostümnäherin. Ang. unt. E 7177 an d. Gst. *

Best., evgl., Fräul., 24 J., sucht St. als
Stütze der Hausfrau
in kl. Haushalt bei voll. Fam.-Anschluß. Ang. an K F 36, Obligs. postlagernd. *

Unabhängige, fleißig.
junge Frau
mit artigem Kinde sucht Stelle in nur gutem Hause. Angebote unter E 1562 an die Geschft. f308

Unabh. Frau sucht Wirkungskreis in frauenl. Hsh. Allen Anforderg. z. Führung e. Haush. gewachsen. Ang. u. W V 1040 an die Ann.-Exped. Rud. Hetweg & Co., Düsseldorf. b5676

Mädchen,
18½ J., sucht Stelle in best. Hsh. Langj. Zeugn. vorh. Elfriede Sieba, Hohscheid-Sieberfeld, Bismarckstr. 9a. b1948

Aelteres Mädchen, das über gute Zeugn. verf., sucht sof. Stell. in Elberf. od. Barm. in g. bürgerl. Haushalt. Ang. an A. Haaic, Elberf.-Steg, Malberg 26, ptr. +

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., Kl. Klotzbahn 14. *

Suche f. m. Tochter, 19 J. alt, ev., Stell. in einem Geschäftshaush., w. selb. Gelegenheit geboten w., sich als Verkäuferin auszubilden. Ang. u. B 2444 Gschft. B., Neuerweg 57. +

Ordtl. Mädchen vom Lande, aus g. Fam., sucht St. G. Zeugn. vorh. Ang. u. B 274 Gst. B., Neuerweg 57+

16j. Mädch. v. Lande f., gest. a. gut. Hau., St. in fl., gutb. Hsh. Ang. u. B 2374 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Bestempf. jg. Frau sucht Putz., halbe Tage od. Aushilfen. Ang. E 6788 Gst. *

Jung. Mädchen sucht noch einige Kunden z. Waschen u. Putzen. Ang. u. B 2447 an Gst. B., Neuerweg 57+

Jg. Mädchen, 22 J., sucht Stell. f. ½ od. ganze Tage. Hilda Sperling, Haßlinghausen, a. d. Kirche. +

* Saub. Frau f. 2. im Waschen, Nimmt a. Wäsche i. H. Bleiche v. d. E., Kleeblatt 8, III. f.

Verloren Gefunden

Schwarzer Kater verschwunden, gegen Belohnung abzugeb. Nasrath, Elberfeld, Müllerstraße 83. *

Hausdame,
ev., 40erin, 7 Jahre den Haushalt eines höh. Beamten geführt, sucht weg. Sterbefalls Wirkungskreis in frauenl., gut bürgl. Hause. Angeb. u. E 7049 an die Geschft. *

Aelt. Fräulein aus besserer Familie, in allen Zweigen des Haush. gründl. erf., mit erstklass. Zeugn., sucht Stelle, rub. Landh. od. Stadt, zu einz. Herrn oder kleiner Familie. Angebote unter A 9422 an die Hauptgeschäftsstelle der Düsseldorfer Nachrichten erbeten. b21

Ich suche zum 1. Mai für meine 18jährige Tochter
Stellung als Haustochter
bei vollständigem Familienanschluß. Gefl. Angebote unter Angabe der Bedingungen bitte ich an Fritz Böhmer, Elberfeld, Wiesenstraße 69, zu richten. b5668

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 50 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. März

Fortschreitender Aufschwung.

Das Institut für Konjunkturforschung über die Wirtschaftslage.

Das Institut für Konjunkturforschung legt soeben ein neues Vierteljahrsheft — abgeschlossen am 21. Februar — vor, in dem die Gesamtlage der deutschen Wirtschaft alles in allem wieder recht optimistisch beurteilt wird. Allerdings wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß „der aufwärtsgerichteten deutschen Wirtschaft Hemmungen erwachsen könnten, wenn die depressive Konjunkturlage Europas länger anhalten sollte". U. a. heißt es in dem Abschnitt, der die Beurteilung der Gesamtlage der deutschen Wirtschaft zusammenfaßt. Im November 1926 konnte festgestellt werden, daß die deutsche Konjunkturforschung den Charakter eines beginnenden Aufschwunges habe. Die nähere Analyse zeigte, daß der Aufschwung sich auch aus der inneren Wirtschaft heraus zu entwickeln begann. Daraus wurde der Schluß gezogen, daß ein Rückschlag nicht ohne weiteres zu erwarten sei, auch wenn die äußeren Antriebsmomente wegfallen würden. Inzwischen hat der ausländische Kapitalzufluß aufgehört. Der englische Kohlenstreik ist beendet worden. Trotzdem hat sich die Wirtschaft fast auf der ganzen Linie belebt. Allerdings ist die Ausfuhr etwas zurückgegangen. Dafür hat sich der Geschäftsgang im Inlande gesteigert. Der Zahlungsverkehr bewegt sich in aufstrebender Linie. Die Umsätze haben nicht nur auf dem Effektenmarkt, sondern auch auf dem Warenmarkt zugenommen. Die Produktion, sowohl der Schlüsselindustrien wie der verarbeitenden, insbesondere auch der Verbrauchsgüter-Industrien, wächst. Die Transporte der Eisenbahnen und der Post nehmen zu. Der Beschäftigungsgrad hat sich freilich im ganzen verringert. Jedoch ist zu berücksichtigen, daß diese Abnahme nur bei den durch den Winter beeinträchtigten Gewerbezweigen eingetreten ist. Die Produktionswirtschaft scheint sich stärker zu entwickeln als die Verbrauchswirtschaft. Noch mehr: Die Produktionsgütererzeugung wächst stärker als die Verbrauchsgütererzeugung. So schließen sich die verschiedenen Merkmale zu dem Konjunkturbilde eines — zögernden — fortschreitenden Aufschwunges zusammen.

Bei einem sehr wichtigen Punkt trifft diese Diagnose allerdings nicht zu, denn die Warenpreise — freilich nicht die Warenumsätze — haben eine leicht sinkende Tendenz. Das gilt namentlich von den reagiblen Warenpreisen und dürfte auf weltwirtschaftliche Einflüsse zurückzuführen sein.

Börse und Geldmarkt.

In dem Monatsbericht der Commerz- und Privatbank wird die auch schon von uns betonte Ansicht vertreten, daß die nächste Zukunft des deutschen Geldmarktes zweifellos weiter im Zeichen einer starken Inanspruchnahme durch neue Emissionen der Länder, Kommunen und auch einiger Industrieunternehmungen stehen dürfte. Gleichzeitig aber vertritt die Bank die Meinung, daß man bei dem engen Kontakt, der zwischen den wichtigsten Kapitalzentren der Welt besteht, also unter Berücksichtigung der voraussichtlichen, regulierenden Zuflüsse des Auslandes, den deutschen Geldmarkt selbst bei weiterer Besserung der Konjunktur zuversichtlich beurteilen dürfte.

In den Ausführungen über die Börsenlage betont auch die Commerz- und Privatbank, daß die Rente der hauptsächlichste Maßstab für die Aktienbewertung bleibt. Gleichzeitig macht sie jedoch darauf aufmerksam, daß durch die Veränderungen in der Volks- und Weltwirtschaft neue bedeutsame Momente für die Einschätzung mancher Aktien aufgetaucht seien, die eine Differenzierung bei der Einschätzung der Aktienkurse notwendig machen. Schließlich wird auch nachdrücklich auf die Bedeutung hingewiesen, welche dem Verhältnis des durch die Goldbilanz festgestellten Aktienkapitals zu dem Umfange des unter stabilen Verhältnissen wiedergewonnenen Geschäftes (Hypothekenbanken!) bei der Kursbeurteilung zukommt.

Frachtstundungsbedingungen der Reichsbahngesellschaft.

Dem Reichsverband der Deutschen Industrie ist bekannt geworden, daß die süddeutschen Reichsbahndirektionen und auch die Reichsbahndirektion Essen eine Dienstanweisung herausgegeben haben, die besagt, „daß außer den Frachten und Nebengebühren und den sonst durch den Frachtvertrag begründeten Forderungen — jedoch nur im Einverständnis des Bankstundungsnehmers — auch alle übrigen der Reichsbahn vertragsmäßig zustehenden Forderungen, wie Pacht, Mieten und dergleichen, im Bankstundungsverfahren fristgemäß beglichen werden können".

In dieser Dienstanweisung ist von besonderer Bedeutung, daß die übrigen, der Eisenbahn vertragsmäßig zustehenden Forderungen, wie Pacht, Mieten und dergleichen, nur im Einverständnis mit dem Bankstundungsnehmer im Bankstundungsverfahren beglichen werden können. Da dem Verband dieses Verfahren sehr zweckmäßig erschien, hat er die Hauptverwaltung gebeten, dahin zu wirken, daß auch für die übrigen Reichsbahndirektionen ähnliche Bestimmungen erlassen werden, damit verhütet werde, daß im Bankstundungsverfahren der Deutschen Verkehrs-Kreditbank Beträge eingezogen werden, die der Verkehrstreibende nicht anerkennt.

Auf diese Vorstellung hin teilte die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit, daß die Entscheidung darüber, ob und inwieweit die der Eisenbahn vertragsmäßig zustehenden Forderungen, wie Pacht, Mieten usw. im Bankstundungsverfahren beglichen werden können, den Reichsbahndirektionen überlassen sei. Der Frachtstundungsausschuß habe die Bestimmung unter Ziffer 1 der Stundungsbedingungen, wonach außer den Frachten auch die sonstigen der Eisenbahn tarif- und vertragsmäßig zustehenden Forderungen gestundet werden können, jedoch weitestgehend ausgelegt und die Zahlung auch der Pacht, Mieten usw. im Wege der Bankstundung für zulässig erklärt, wenn die Zahlungspflichtigen mit dieser Zahlungsweise einverstanden sind.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Die vergangene Woche verzeichnete auf dem hiesigen Markt ein etwas lebhafteres Geschäft, was sich in der Hauptsache aus Einkäufen dringenderen Bedarfs zusammensetzt. Zu größeren Lieferungsgeschäften kam es weniger, denn die heutige Preislage, die wesentlich fester ist als in den vergangenen Wochen, erscheint den Verbrauchern nicht mehr günstig. Sie werden sich aber für die nächste Zeit daran gewöhnen müssen, daß man mit höheren Preisen rechnen muß, denn der niedrige Stand ist anscheinend vorüber, oder es sei denn, der Lirekurs würfe die ganzen Berechnungen über den Haufen. Auf dem hiesigen Markt waren die Preise der Vorwoche zu erzielen, die zum Teil unter Ersatzparität liegen: Mailänder Grége Exquis, Mark.-Ware 11-13: 81 schw. Fr., Mailänder Grége Exquis 11-13: 78 schw. Fr., Mailänder Grége Exquis 13-15: 75 schw. Fr., Mailänder Organzin Exquis 19-21: 87 schw. Fr., Mailänder Organzin extra 19-21: 85 schw. Fr., Mailänder Organzin Exquis 26-30: 85 schw. Fr., Mailänder Trame Exquis 26-30: 77 schw. Fr., Mailänder Trame Extra 26-30: 72 schw. Fr., Ital. Kropp reale a. Cann 2/ 12-15: 75 schw. Fr., Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 92 schw. Fr., Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 72,50 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tg. netto.

Mailand. Die verstrichene Berichtswoche zeigte den Rohseidenmarkt viel lebhafter. Die Zwirngrégen hatten abermals den Vorzug. Aber auch gute Webgrégen fanden in Zürich leicht Abnahme, da Yokohama festere Notierungen bekannt gab. Während heute double Extra 13-15 da. mit Sfrs. 75,50 angesetzt sind, konnten die italienischen Grégen noch zu Fr. 72.— gekauft werden. Allerdings ist heute der Mailänder Markt durch die schlechten Aussichten in Schanghai wieder fester und selbst die vorübergehend eingetretene Lirabesserung hatte absolut keinen dämpfenden Einfluß auf die Preise. Die Spinner sind auch viel weniger verkaufslustig, und die viel gesuchte Maillieferung kann nur selten gestattet werden. Die Spinner sind fast ohne Ausnahme der festen Ansicht, daß sie schon im April die Erzeugung einstellen werden, falls sich die unsichere Kokonlage nicht ändern sollte. Die Preise auf dem Mailänder Markt sind folgende: Lit. 320 bis 325 Grége Exquis 13-15 da. per März, Lit. 305 bis 310 Grége Extra 13-15 da. per März, Lit. 300 Grége Class. 13-15 da. per März, Lit. 385 Organzin Exquis 19-21 da.

Zürich. Der höhere Lirekurs der vergangenen Woche brachte keine Erhöhung der Frankpreise auf unserem Markte, und wenn auch in Mailand insbesondere für Organzin die Notierungen hoch blieben, so kamen auf unserem Platze eine Reihe von Geschäften in gezwirnten Seiden und Krepps mit späterer Lieferung zustande, bei welchen kleinere Erleichterungen im Preise durchgesetzt werden konnten. Japan war unverändert und fest.

Lyon. Ohne irgendwelche bedeutsame Veränderung zu zeigen, bewies unser Markt doch eine etwas größere Lebhaftigkeit. Einige Verbraucher haben sich veranlaßt gefühlt, zu Ergänzungskäufen zu schreiten auf Grund der augenblicklichen Preise, welche durch die Ereignisse in Schanghai beeinflußt sind. Unsere Seidenwarenfabrik ist beschäftigt, ihre alten Aufträge auszuliefern und sich neue Arbeit zu sichern, indem sie ihre Ansprüche etwas zurückschraubt. Trotzdem ist die Zahl der nicht beschäftigten Stühle bedeutend. Die Preise auf dem europäischen und Levante-Markt waren folgende: Grégee Cevennes extra 9-11: 435 Fr., Grégee Cevennes II. Ordre 13-15: 345 Fr., Grégee Italie grand exquis 11-13: 400 Fr., Grégee Italie exquis 13-15: 360 bis 365 Frs., Grégee Italie extra 13-15: 360 bis 370 Fr., Grégee Italie class. 9-11: 330 Fr., Grégee Syrie extra 13-15: 360 bis 370 Fr., Grégee Syrie I. Ordre 13-13 11-13: 345 Fr., Grégee Syrie II. Ordre 13-13: 330 Fr., Organzine Cevennes I. Ordre 19-21: 420 Fr., Organzine Italie I. Ordre 19-21: 420 Fr., Organzine Italie II. Ordre 26-30: 390 Fr., Organzine Syrie I. Ordre 20-24: 385 Fr.

Marseille: Der Kokonmarkt blieb unverändert bei ruhigen Preisen. Es sind einige Wiederverkäufe zu 80,50 und 81,50 in gelben Levante-Kokons gemacht worden.

Newyork: Der Markt ist ruhig. Die Eigner unterhalten durch ihre regelmäßigen Käufe auf den asiatischen Märkten ein Gefühl des Vertrauens.

Schanghai. Auf dem hiesigen Markt sind einige Geschäfte für Europa zu festen Preisen gemacht worden. Die Käufer zeigen sich, damit die unter den obwaltenden Verhältnissen nicht leiden, zurückhaltend. Der Vorrat auf unserem Markt war besser verteidigt. Die Preise für Grégees China Filaturen waren folgende: Rayon d'or extra et I 13-15: 375 Fr., Three Dancers extra et I 13-15: 367,50 Fr., Pasteur extra et I 11-13: 365 Fr., Blue Elephant extra et I 13-17: 360 Fr.

Kanton. Die Geschäfte auf dem hiesigen Markt sind hauptsächlich für Amerika lebhaft geworden. Die Preise sind einem bemerkenswerten Hochgang unterworfen gewesen. Sie waren für Grégee Filaturen folgende: Petit extra 13-15: 270,50 bis 275 Fr., Best I favori 13-15: 240 bis 245 Fr., Best I New Style 14-16: 240 Fr., Best I 13-15: 280 bis 285 Fr.

Yokohama. Die Geschäfte sind weniger zahlreich gewesen, und die Preise waren sehr fest. Für Grégee Japan Filaturen lauteten sie: Triple extra 13-15: 360 bis 365 Fr., No. 1 blanc 11-13: 350 Fr., No. 1 blanc 13-15: 340 Fr., Jaune best I 13-15 (schwimmend): 326 Fr.

Günstige Aussichten der Elektrizitäts-Industrie.

Fortschreitende Entwicklung der Elektrotechnik.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

In der Generalversammlung der AEG. nahm der Vorsitzende des Direktoriums, Geheimrat Dr. Deutsch, das Wort, um seiner Ansicht über die vermutliche Entwicklung der Elektrotechnik, insbesondere im Bau von Dampfkraft- und Wasserkraftwerken, sowie ferner über das beschleunigte Tempo der Rationalisierung und die Umstellung der Fabrikation auf Fließarbeit Ausdruck zu geben. Er führte u. a. aus:

Die im Dezember erfolgte Inbetriebnahme der ersten Turbine im Großkraftwerk Rummelsburg stellt einen gewissen Abschluß in dem in beispiellos kurzer Zeit erfolgten Bau des Großkraftwerkes vor. Ganz von selbst wird die Frage nach den Entwicklungsmöglichkeiten und -Aussichten des Zentralenbaues lebendig.

Die Aufnahmefähigkeit des Marktes für Kilowattstunden ist groß, der Markt ist von einer Sättigung weit entfernt. Langsam, aber sicher entwickelt sich die Verwendung der Elektrizität im Haushalt zu dem, was sie sein soll: nämlich zu einem treuen, allzeit bereiten Helfer. Voraussetzung für diese Entwicklung ist einmal die Gestaltung der Tarife und Bereitstellung hochwertiger, aber billiger Haushaltsapparate. Die Marktlage für den Absatz von industriellem Strom darf gleichfalls günstiger beurteilt werden. Die Erschließung dieses Absatzgebietes ist gleichfalls im wesentlichen eine Tariffrage. Fast alle Verteilungsnetze, welche den Strom an den Kleinverbraucher heranbringen, sind viel zu schwach, um der Verbreiterung und Erhöhung des Stromabsatzes gerecht werden zu können. Das gleiche gilt von der Maschinenleistung der Kraftwerke. Nur in vereinzelten Fällen ist es ein Mangel an Voraussicht, wenn ein Teil der stromverteilenden Unternehmungen dieser Entwicklung nicht gefolgt sind. Neben geldlichen Gründen hemmten technische Fragen die Entschlußfreudigkeit.

Die Erweiterung bestehender Kraftwerke wird vielfach auf den völligen Neubau von Kraftwerken hinauslaufen. Hand in Hand mit den Neu- und Erweiterungsbauten gehen umfangreiche Erweiterungen der Netze. Auch in den von uns bearbeiteten Gebieten des Auslandes liegen zum Teil ähnliche Verhältnisse vor. Wir dürfen deshalb eine rege Beschäftigung mit dem Bau von Zentralstationen erwarten.

Wir sehen sogar der Entwicklung mit einer gewissen Sorge entgegen, denn sollte sich die allgemeine Wirtschaftslage sprungweise verbessern, dann wird sich ein Stromhunger einstellen, der nur an wenigen Plätzen Deutschlands glatt befriedigt werden kann.

Parallel zu dem Studium der Dampfkraftwerke verfolgen wir die Ausbaumöglichkeiten von Wasserkraftwerken. Deutschland verfügt über eine Reihe von ausbauwürdigen Wasserkräften, die für unsere deutsche Wirtschaft nichts weniger als belanglos sind. Ihr Ausbau ist eine Frage der Zeit, der Kapitalbeschaffung und des Zinsfußes. Der Spitzenbedarf der öffentlichen Elektrizitätswerke Deutschlands läßt sich mit einigen wenigen über Deutschland verteilten Speicherwerken größten Ausmaßes decken. Die hohe Bedeutung für unsere Wirtschaft wird, wenn auch nicht sofort, diesem Gedanken zur Anerkennung verhelfen. Die zahlreichen Mitteilungen und Diskussionen der letzten Jahre über Rationalisierungsmethoden können die irrtümliche Auffassung erwecken, als ob in früheren Jahren nichts oder nur wenig in dieser Richtung geschehen sei. Demgegenüber kann gesagt werden, daß sich nur das Tempo der Rationalisierung beschleunigt hat und die Bedeutung der Materialvorbereitung und der Transportfrage gegenüber der Bearbeitungsmaschine mehr und mehr in den Vordergrund getreten ist.

Für die Zukunft erwarten wir für die Vereinfachung unserer Fabrikation eine Erleichterung dadurch, daß sich auch bei unserer Kundschaft die Erkenntnis Bahn bricht von den in ihrem eigenen Interesse liegenden Vorteilen, die durch eine Verringerung der Typenzahlen und Zurückstellen von Sonderwünschen erzielt werden können.

Die Umstellung der Fabrikation auf Fließarbeit bedeutet durchweg eine Verbesserung der Qualität, denn die fließende Fertigung stellt wesentlich höhere Anforderungen an die Genauigkeit der Einzelteile, als dies bei einer Fabrikation der Fall ist, bei der die Arbeitsfolgen zeitlich durch größere Intervalle unterbrochen werden, die die Möglichkeit zu nachträglichen Paßarbeiten geben. Es wird auch im laufenden Jahre unsere Aufgabe sein, auf dem bewährten Wege fortzuschreiten und unsere Einrichtungen weiter auszugestalten und zu vervollkommnen.

•

Die Hauptversammlung, in der ein Kapital von 76 466 230 Mark vertreten war, erledigte darauf die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung. Es gelangt somit für 1925-26 eine Dividende von 7 Prozent auf 115 662 500 Mark Stammaktien, von 6 Prozent auf 17 500 000 Mark Vorzugsaktien Lit. A und von 5 Prozent auf 18 750 000 Mark Vorzugsaktien Lit. B. sofort zur Auszahlung.

Geringe Steigerung der Reichsindexziffer

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Februar 147,4 gegen 144,6 im Vormonat. Sie hat sich hierdurch um 0,6 Prozent erhöht. Die Steigerung ist auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen, die bis auf Fleisch und Fleischwaren sowie Eier sämtlich angezogen haben.

Düsseldorfer Börse vom 28. Februar

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
*Gutehoffn.	166	166
*Hannover	212	—
*Ver. Hermann	212	—
*Ver. Wilhelm	—	—
*Langenbrahm	114	117
*Zeche Hagen	—	—
*Constantin d. Gr.	99	102
*Deutschland	—	—
*Morgenb.	2400	2700
*Neue	64000	64000
Braunkohlen-Kuxe		
Bellersamm.	1800	1880
*Brecht.-Bleiben	—	7000
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	—	3780
*Leonhardt	9000	10000
*Lesterberg	700	—
*Neben	—	—
*Rabenwegen	—	—
*Gothaer	—	—
*Vorw.	—	—
Aktien		
*Bismark	—	—
*Hedwigsgrube	600	—
Eisenkuxe und Verschiedene		
Aachener Bgw.	—	—
Bergbauverein	1700	—
Bismarckhütte	—	—
Elsen Bement	145	150
Fritzer Grund	1000	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	280	—
Vereinigte-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6360	—
Aluminium	—	—
Aspe	3670	4100
*Asseroda	925	975
Burgtrümpen	—	18500
Burbach-Burgtrümpen	440	—
Braunschw. Lüneb.	2400	2750
*Burbach	2400	2500
Bollter	1100	—
*Carlshall	1800	—
*Carlshall	800	875
Desdemona	2800	3000
Eichsfeld	2200	2380
Elbe	—	—
Erfurtungen	8000	8500
Fürstenau	—	—
Friedrichsroda	—	—
Friedrichshall	4800	—
Gebra	—	—
Gliesmarode-Braunk.	—	—
Gruth. Wilh. Staut	1880	—
*Grossenhall	—	—
Hattorf	—	1225
Heldrungen	700	800
Hohenfels	—	—
*Hohenfels (Hannover)	2400	3000
Hohenzollern	300	325
Hoffnungshall	105	—
*Kaliwerke	6750	—
Kaiserhall-Sooden	600	1000
Kaiserroda	160	230
Kali-Neurode	1000	1200
Karlingen	1400	1500
Hermann II	—	—
*Kleinglückhilf	—	—
Kleinsalze-Kleinglückh	9100	9400
Kolmarhütte	—	11000
Kupe	2750	2850
Kupferhütte	—	—
Kupe	—	—
Kurnberg	—	120
Kunstroda	—	—
Krugsegen	—	—
Johannishall	1100	—
*Leimerode	13600	14250
Marie-Marie-Louise-Hax	—	2400
Mariaglück	185	178
Meisterhausen	1200	1400
Neuhaldensl.	—	43
*Neustaßfurt	—	—
Oberlar	3000	3400
Ransbach	1325	1425
Rastenberg	—	700
Salzdetfurth-Richard	—	—
Salzdetfurthhütten	3800	—
Sinding Hermine	8800	—
Solvayhall	—	—
Stadtilm	—	—
Stedten-Wilmersdorf	—	—
Sollstedt	160	175
Schwerborn	1060	1160
*Siegfried Ta.	1700	1875
Siegfried Giesen	4200	4600
Thüringen	1000	1078
*Volkenroda	3100	3300
*Waldeck	400	480
Walter	880	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Oeb.	—	1000
*Winterhall	63000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	95	98
Bank für Landw.	46	—
*Bismarckhall	—	—
Chemische Kali	—	—
*Friedrichshall	148	—
Gebr. v. Siedem	—	—
*Hallesche Kali	161	164
Hannoversche Kali	86	88
Heldburg Verein	101	103
*Kali Sollstetfurt	140	146
*Kriegsthall	174	178
*Niedersachsen	118	121
*Rossenberg	—	43
*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	120	—
Stassfurth	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	118	121
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	184	—
*Berkenh. Pfälzer	—	—
*Dampfsch. f. Kali	—	300
*Dortmunder Eisen	—	132
*Duisburg. Bankv.	160	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Ver.	15	—
*D'dorfer Rasbess	75	—
*Düss. Masch. Lauk.	—	—
*Eisenwerk Heerdt	48	52
*Eschw. Kat. Bet.	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	124	—
*Gerresheimer Glas	182	—
*Gladbacher Wolle	172	—
*Glasman. Schulte	177	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	99	—
*Hofel-Brauerei	—	—
*Hoerderwerke	64	—
*Kabelwerk Rhenania	188	191
*Maschb.-a. Humboldt	—	—
*Rheinische Metallw. u. Schlippenfabrik	—	—
*Reinhold Poplar	—	—
*Rhein. Bahn	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	198	—
*Siemens-Schuckert	—	—
*Schwabenbräu	300	—
*Waggon Uerding	140	141
*Wasserw. u. elektr. westf. Kohlenwerk	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	58	63
Abraham Gebr.	80	—
Ad. v. Steinbrecht	—	—
Alu	10	—
Alberthütte	40	—
Allg. Hochbau	93	103
Altberg Gebr.	119	—
Andauer	40	—
Bauges. Bauch.	114	116
Bleich. Lennep	83	83
Bortm. Kabelwerk	75	—
Bortm. Vulkan	60	64
Bismarck	88	—
Boders	44	46
de Prim	—	23
Bunte Gebr.	60	—
Getreide-Commiss.	60	65
Hasen, Meyer	—	—
Herminenhütte	—	60
Hoch- u. Tiefbau	141	144
Karnap	30	36
Kettwig	176	—
Langerbeck Walzw.	—	—
Lichtbild	80	—
Mahmodie	78	80
Oberbruchsr. Metz	38	—
Providentia	—	—
Remy Rosswiet	63	—
Rhein. Linoleum	177	181
Rheinmetall	—	104
Schiff. Bocco	75	—
Schlieb. Hesse	68	—
Schmidt Gebr.	68	—
Trierer Walzwerk	80	—
Ungewitter	43	—
Werke, Hermes	30	—
Westf. Lippstadt	165	—
Wtn. Waffenmb.	20	—
Wertbeständige Anleihen		
*6% Goldpfandbr. d. Landsch. d. Rheinpr.	102	—
*6% dto.	101	—
*7% Gold-Kom.-Anl. d. Landsch. d. Rheinpr.	101	—
*6% Kropp Lotten	92	—
*6% Pr. Kalk Ia do	—	—
*6% Hagg. I u. II	—	—
*6% Wasserw.-Anl. d. Gels.-Com. I u. II	9.5	0.55
Obligationen an Grundkreditbriefe		
*Ablösungsanl. A.	—	—
*2½% Dtsch. St.-A.	—	—
*6% Dtsch. Stadt.-A.	—	—
5-10% Reichsanl.	—	—
Ausg. „E" A. 1923	—	—
5-15% do. A. 1924	—	—
6% Rh.-W. Boden Kr.-Pfdbr. X. VI. XI	—	—
6% Rheinpr.-hol. v. 1923 (III. i. 1 Bes. Rh. Hauswerth)	—	—
6% Westd. Bod. Kred.-Pfdbr. X. IV	—	—
6% do. Serie X	—	—
6½% Pr. Staats-schuld rückz. 1928	—	—
6½% do. „ 1928	—	—
6½% Schutzverb. d. Rheinpr. Folge I, II	99	—
6% Concord. Berglb.	—	—
6% Gewerbl. Westd.	—	—
*7% Ver. Stahlw. Obligat. mit Gut.	112	113.5
*7% Ver. Stahlw. Obligat. ohne Gut.	100.5	—

BIOX-ULTRA

Die schäumende Sauerstoff-Zahnpaste wird von Zahnärzten allgemein als beste existierende Zahnpaste bezeichnet.
Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpaste mehr. Kleine Tube 50 Pfennig.

Erdarbeiten
H. Strate, Barmen

Ausländerbesuch zur Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Nachrichten aus dem Auslande über den Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse lauten außerordentlich günstig. Bis jetzt sind über 1500 Amerikaner, 1000 Holländer, 800 Engländer, 1000 Tschechen sowie Hunderte von Besuchern aus vielen anderen Ländern gemeldet.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im Februar.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Februar 1927 durch den Reichsanzeiger 473 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 132 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 493 bezw. 93.

Ein neues Preiskartell in der Velberter Schloßindustrie.

Wiederum ist es einer Erzeugergruppe der Velberter Schloßindustrie gelungen, nach zweimonatigen Verhandlungen einen Zusammenschluß auf gesunder Basis zu erwirken, und zwar handelt es sich um die Erfassung des gesamten Anfalles in französischen Bandfürschlössern mit und ohne Schub. Das Preiskartell, welches den Namen „Verband der Hersteller von französischen Bandfürschlössern" führt, hat seinen Geschäftsführersitz in Essen. Der Vereinigung gehören sämtliche Werke an, welche diesen Artikel herstellen. Außenseiter gibt es zurzeit nicht. Die neuen Preise und Bedingungen treten am 1. März in Kraft. Durch die Gründung des Verbandes hat der bisherige Preisstand im allgemeinen keine wesentliche Steigerung erfahren. Die Anschlußfirmen wollen eine vernünftige, die Herstellungskosten rechtfertigende Preispolitik treiben.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D George Washington (USL) 9. März, D Republic (USL) 10. März, D Berlin 12. März, D President Harding (USL) 16. März, D München 23. März. — Nach Neuyork ab Southampton: D Leviathan (USL) 5. März, D George Washington (USL) 10. März, D Republic (USL) 11. März, D Berlin 13. März, D President Harding (USL) 17. März. — Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D München 22. März, D York 5. April. — Nach Philadelphia—Baltimore—Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Göttingen 20. März. — Nach Brasilien—Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Sierra Morena 10. März, D Werra 26. März. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Aegina 16. April. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Eisenach 13. März. — Nach Cuba—New Orleans ab Bremen: D Raimund 1. April. — Nach Ostasien ab Bremen: D Sachsen 9. März, D Coblenz 23. März, D Duisburg 23. März. — Nach Australien ab Bremen: D Burgeplus 5. März, D Aachen 19. März, D [illegible] 29. März. — Nach Südamerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D Corde 5. März, D Ramses 23. März; b) durch die Magellan-Straße: D Holger 14. März, D Rhodopis 28. März. — Nach Zentralamerika und Westküste ab Hamburg: D Alda 19. März. — Nach Nordamerika Westküste ab Hamburg: D Kermit 14. März, D Witram 13. April. — Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D Lili Woermann 10. März, D Frideran 15. März, D Wigbert 17. März; b) Süd- und Ost-Afrika: D Adolph Woermann 9. März, D Njassa 23. März, D Muansa 29. März.

Verschmelzung im Konzern der Gute-Hoffnungshütte (Aufgehen der L. A. Riedinger-A.-G. in der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg).

Die Aufsichtsräte der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und der Maschinenfabrik L. A. Riedinger beschlossen, eine Verschmelzung beider Gesellschaften vorzunehmen. Der demnächst einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung von L. A. Riedinger soll ein Aktienumtauschverhältnis von 1:1 vorgeschlagen werden. Eine Kapitalerhöhung bei der M.A.N. kommt nicht in Frage.

Hierzu bemerken wir, daß bekanntlich seit einigen Jahren die Gute-Hoffnungshütte mehr als 75 Prozent des 20 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg kontrolliert, während auf der anderen Seite die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg die Majorität bei L. A. Riedinger mit zwei Millionen Mark Aktienkapital besitzt.

Die Umwandlung der Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft, die demnächst vollzogen wird, hat zunächst den Charakter einer rein formalen Maßnahme. Das Kapital von 90 Millionen Mark bleibt unverändert, sowohl der Höhe wie der Anteile nach, das heißt, die Siemens & Halske-A.-G. übernimmt 45,05 Millionen und die Schuckert-A.-G. 44,95 Millionen Aktien.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 1. März. Nachdem der Ultimo im wesentlichen als überwunden angesehen werden kann — allerdings bleibt der Zahltag noch abzuwarten, da die Liquidationskurse zum Teil recht wesentlich niedriger sind, der Differenzzahlung also einige Bedeutung beizumessen sein dürfte —, war eine nennenswerte Abgabeneigung heute nicht mehr festzustellen. Im Zusammenhang mit dieser Lage schritt die Platzspekulation zu Rück- und Deckungskäufen, so daß das wenige Material, das herauskam, glatt aufgenommen wurde. Gleichzeitig setzte sich eine bessere Beurteilung des Geldmarktes durch. Tägliches Geld war schon am Vormittag innerlich etwas leichter bei zunächst aber noch unverändertem Satz, gegen Mittag nannte man dann einen Satz von 6 bis 8 Prozent. Die Bereitschaft der Banken zur Hergabe war heute größer. Die Banken scheinen ohne Lombardierungen bei der Reichsbank über den Ultimo hinausgekommen zu sein. Im Gegenteil, mit Rücksicht auf den Stichtag der Zweimonatsbilanzen sogar noch größere Guthaben bei der Reichsbank gehalten zu haben, die jetzt in den Verkehr zurückfließen. Günstig aufgenommen wurde auch der Bericht der Commerz- und Privatbank, in welchem die Meinung vertreten ist, daß eine anhaltende Versteifung des Geldmarktes nicht zu erwarten sei.

Größeres Interesse zeigte sich heute besonders für Elektrowerte unter Bevorzugung von Siemens-Halske und Schuckert. Für diese Papiere scheinen auch große Kaufaufträge von außen vorgelegen zu haben. Mutmaßungen bewegten sich in der Richtung, daß bei der Umgründung ein Bezugsrecht in Frage komme. Uns erscheint diese Version unwahrscheinlich, nachdem — wie wir wissen — vorläufig auch eine Einführung der Aktien der neuen Gesellschaft an der Börse nicht geplant ist. Auch für verschiedene Montanwerte zeigte sich größeres Interesse. Sie konnten meist auf Deckungskäufe hin, bis zu 8 Prozent im Höchstfalle anziehen. Die übrigen Märkte waren dagegen verhältnismäßig ruhig. Am Bahnaktienmarkt gingen die Steigerungen bis zu 5,5 Prozent, Barmer Bankverein plus 3 Prozent, I.-G. Farbenindustrie plus 2,5 Prozent. Bemberg gewannen zeitweilig 13, Vereinigte Glanzstoff vorübergehend plus 12 Prozent.

Im Verlaufe wurde es zunächst allgemein ruhiger bei etwas nachgebenden Kursen. Späterhin war die Tendenz nicht ganz einheitlich und schwankend. Gegen ½2 Uhr wurde es dann erneut, ausgehend vom Elektromarkt, allgemein etwas freundlicher. Barmer Bank 187.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend gebessert. Bei unnotierten Werten war das Geschäft still bei unveränderten Kursen.

Am Rentenmarkt lagen Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht schwach, sie setzte mit 25,5 ein, ging zeitweilig auf 25,1 zurück, später aber wieder auf 25,55 gebessert. Auch die Ablösungsschuld mit Auslosungsrecht schwächer. Schutzgebietsanleihe 13,25. Die ausländischen Renten waren wenig verändert. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe gebessert, durchschnittlich um 20 Pfennig, in Ausnahmefällen bis zu 60 Pfennig höher. Auch Rentenbriefe waren etwas gebessert. Das Geschäft in Goldpfandbriefen war still.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt hörte man in den Vormittagsstunden tägliches Geld noch unverändert mit 7 bis 9 Prozent; gegen Mittag ermäßigte sich der Satz auf 6 bis 8 Prozent. Monatsgeld war nicht zu hören. Privatdiskont unverändert.

Bis zum Schluß der Börse blieb dann die Lage unter geringen Schwankungen freundlich. I.-G. Farben 311,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. März

Adler-Kohle	91.0	Larche & N.	—	Kauenberg	—	Siem.-Salp.	85.0
Allg. Bauk.	100	Müller Kal	72.0	Heldg. Vz.	101	Süderphos.	—
Bergb.Prüs.	—	Wienberg I.	—	Niederrhein	122	Diamond	22.2
Bonn	—	Oebrg. Berg	182	Krügerthall	178	Saltern	167
Brown Bov.	174	Olex	—	Halle Kali	—	Cp.Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	53.0	Pose Leder	23.0	HannovKali	88.0	El. Arg. 6%	394
Dtsch. Persil	72.0	Rheinmetall	97.0	Adler-Kali	90.0	Spaz. 6% R.	—
Fried.& Bed.	—	Schebera	90.5	Kali-Indust.	194	el. Akt. L.A.	1882
Hochfrequ.	200	J. Sichel	3.0	Wittekind	122	Petrol.-W.	
Industr. Bez.	—	Ufa-Film	35.0	Ausländ. u.		Dt. Pet.-Ind.	88.0
Kab. Rheydt	185	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberts	21.0	Rodlie	—	Kaoko	80.0		

Kölner Börse vom 1. März

	26.	1.		26.	1.		26.	1.
Barm.Bankv.	188	186	Hand. Plano	78.0	80.0	Agripp. See	300	300
Bg. Hk. Ind.	—	—	Col. Stern-S.	74.0	73.0	Col. Kr. Feu.	175	180
Rh. Bauernb.	100	100	Rasspe Fb.	104	105	dto. Rückv.	23.0	22.0
Adler Kohle	90.0	92.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feuer	675	650
Basalt	102	105	Rh.A.V.-Za.	115	115	Köln-Hagel	90.0	88.0
Bonn.B.u.H.	—	228	Rh. Ma. Led.	53.0	54.0	Köln. Lloyd	58.0	60.0
Braunk.Bri.	193	192	Rh. Wasser.	175	180	Köln Rückv.	900	900
Isola-Werk	21.5	21.0	Rhe. V.ch.F.	72.2	73.0	Leipz.Feuer	—	—
Dahlbusch	166	169	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu.	121	121
Düss.Masch.	140	—	Sichel & Co.	—	3.5	Minerva Rü.	430	430
Sächs.& Sch.	—	—	Stollw. Inh.	146	—	Rh. W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	169	173	Ver. v. d.Zy.	261	255	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	63.5	65.5	Viers.Spinn	—	—	Stettin. Nat.	1175	1150
Humboldt	—	55.5	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	165	155	Aach.Mün.F.	335	335	Vaterl. Rhe.	575	555
Prß. Dampf.	170	—	Aach. Rückv.	112	115	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gemf.	70.0	—						
Unnotierte Werte	26.	1.		23.	1.		26.	1.
Ar. Sprudel	140	145	Ermag			Reisert	43.0	44.0
BraZuzuoft			Graaw. Bau.	25.0	22.0	Rhein. Glas	63.0	63.0
Aulelbe	8.25	8.25	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	112	111
Chem.Wagn.	13.0	13.0	Kab. Rheydt	—	—	Seive	50.0	49.0
Deulig-Film	—	—	Koll & Spitz	90.0	89.0	Siegw. Glas	22.0	24.0
D. Lastauto	—	—	Lamberts	14.0	20.0	Ting	—	—
Dol. Basalt	—	—	Led. Rheind.	—	—	Vama	—	—
Klein	60.0	58.0	Pohlig A.-G.	88.0	88.0	Wessel	[illegible]	68.0
			Präsident	—	—	Holzunion	33.0	30.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	28. Februar Geld	28. Februar Brief	1. März Geld	1. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.772	1.776	1.774	1.778
Japan 1 Yen	2.060	2.064	2.061	2.065
Konstantinop. 1 t Pf.	2.142	2.152	2.145	2.155
England 1 Pfd. St.	20.438	20.49	20.442	20.494
Amerika 1 Dollar	4.2135	4.2235	4.2135	4.2235
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	168.65	169.07	168.70	169.12
Athen 100 Drachm.	5.46	5.48	5.49	5.51
Belgien 100 Belga	58.60	58.74	58.605	58.745
Danzig 100 Guld.	81.78	81.98	81.76	81.96
Finnl. 100 finn. Mk.	10.60	10.64	10.602	10.642
Italien 100 Lire	18.46	18.50	18.47	18.51
Süd-Slav. 100 Din.	7.399	7.419	7.399	7.419
Dänemark 100 Kr.	112.32	112.60	112.30	112.58
Lissabon 100 Escudo	21.565	21.615	21.565	21.615
Norwegen 100 Kr.	109.41	109.69	109.31	109.59
Frankreich 100 Fr.	16.485	16.525	16.485	16.525
Prag 100 Kr.	12.473	12.513	12.471	12.511
Schweiz 100 Fr.	81.03	81.23	81.04	81.24
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	70.74	70.92	70.74	70.92
Schweden 100 Kr.	112.48	112.76	112.52	112.80
Österr. 100 Schilling	59.305	59.445	59.33	59.47
Ungarn 100 Pengö	73.62	73.80	73.62	73.80

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 1. März: Paris 2034,50, London 2522⅝, Neuyork 519[11]/16, Belgien 7230, Italien 2275, Spanien 8735, Holland 208,20, Berlin 123,25, Wien 7320, Stockholm 138,80, Oslo 135,02,50, Kopenhagen 138,60, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58 nom., Budapest 9090, Belgrad 913,50, Athen 670, Konstantinopel 265, Bukarest 314, Helsingfors 1310, Privatdiskont 3⅛ Prozent, Buenos 218,70, Japan 254. Tendenz: Wenig Geschäft.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 1. März: Berlin 5920,50, London 1211[11]/16, Neuyork 249[15]/16, Paris 977, Belgien 3473, Schweiz 4804, Italien 1093, Madrid 4196, Oslo 6485, Kopenhagen 6657, Stockholm 6669, Wien 3517, Budapest 4363, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 122, Buenos 105⅛.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 1. März: Neuyork 485,09, Amsterdam 1211,84, Paris 123,98, Brüssel 3488,50, Italien 110,85, Berlin 2046,75, Schweiz 2522,25, Spanien 2888, Kopenhagen 1820,25, Stockholm 1814,25, Oslo 1868,50, Helsingfors 192,55, Prag 163,75, Budapest 2775, Belgrad 275 nom., Sofia 672 nom., Rumänien 804, Athen 376, Wien 3444, Buenos Aires 4737.

Ostdevisen.

Auszahlung	26. Februar Geld	26. Februar Brief	1. März Geld	1. März Brief
Bukarest	2.535	2.555	2.535	2.555
Warschau	46.93	47.17	46.88	47.12
Kattowitz	46.93	47.17	46.88	47.12
Posen	46.955	47.195	46.955	47.195
Riga	80.85	81.25	80.825	81.225
Reval	1.117	1.123	1.113	1.118
Kowno	41.645	41.855	41.545	41.755
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.76	47.24	46.76	47.24
dto. kl. St.	46.66	47.14	46.56	47.04
Lett. Lat.	80.80	81.30	80.30	81.10
Estn. Mark	1.105	1.115	1.095	1.105
Lit. Mark	41.44	41.86	41.34	41.76

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. März 1927: 1580.

Liverpooler Baumwolle: März 747, Mai 763 bis 766, Juli 776 bis 777, Oktober 783. Tendenz ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Mai 1338. Tendenz befestigt.

Alexandria-Baumwolle: März 2582, April 1927, Mai 2627, Juni 1958, Oktober 1980, November 2727.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(mitgeteilt von den Herren Wood, Hentzen u. Schlundt). Bradford: In der Berichtswoche hat das Geschäft sehr lebhaft eingesetzt, der Konsum nahm umfangreiche Eindeckungen in allen Kammzugqualitäten vor. Die Stimmung an der Wollbörse ist aufgeregt. Die Produzenten haben die Kammzug-Quotierungen heraufgesetzt, um dieselben den Rohwollpreisen anzupassen. Auch in Kämmlingen, Zugabrissen und Abgängen sind große Abschlüsse zu erhöhten Preisen getätigt worden. Für unsere bekannten Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch		
E	44er Kammzug in Oel	22	d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel	23½	d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel	26½	d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel	30	d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel	36	d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel	40	d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Der heimische Konsum sowie die Exportkundschaft sind sehr tätig. Die Preise wurden auf der ganzen Linie erhöht.

Berliner Produktenbörse vom 28. Febr./1. März

	28. 2.	1. 3.	
Weizen, märkisch	261.0—264.0	264.0—267.0	fester
Roggen märkischer	244.0—247.0	246.0—249.0	stetig
Gerste, märk.	213.0—241.0	213.0—241.0	ruhig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	ruhig
Hafer, märkischer	190.0—198.0	191.0—199.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	186.0—188.0	183.0—186.0	ruhig
Weizenmehl	34.25—36.75	34.25—36.75	ruhig
Roggenmehl	33.50—35.50	33.75—35.50	ruhig
Weizenkleie	15.75	15.75	ruhig
Roggenkleie	15.25	15.25	ruhig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	50.00—66.00	48.00—64.00	
„ kleine	33.00—36.00	32.00—36.00	
Futtererbsen	22.00—25.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	23.50—24.50	22.50—24.00	
Lupinen, blaue	14.75—15.50	14.50—15.50	
„ gelbe	16.25—17.25	16.00—17.00	
Seradella alte	—	—	
„ neue	26.00—28.00	25.50—27.50	
Rapskuchen	16.20—16.50	16.00—16.40	
Leinkuchen	20.70—21.00	20.70—21.00	
Trockenschn.	11.70—12.00	11.80—12.00	
Sagoschrot	19.75—20.30	19.50—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	29.00—29.30	29.25—30.00	

Vereinigung der Baubeschlagfabriken.

Diese Vereinigung, die nach der Ende des vergangenen Jahres erfolgten Auflösung des Baubeschlag-Syndikates (Babeg) in Hannover zurzeit als lose Preiskonvention besteht, hat kürzlich durch den Beitritt von zwei Baubeschlagfabriken eine Erweiterung erfahren. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 30 Firmen. Auch ist eine Erhöhung der Preise vorgenommen worden, indem man die bisherigen Rabattsätze um 5—25 Prozent herabgesetzt hat. Der Rabattsatz für Tür- und Fensterfitschen beträgt jetzt 30 Prozent (gegen bisher 37½ Prozent), für Schrankfitschen 30 Prozent (30 Prozent), Torbänder 30 Proz. (40 Prozent), Einlaßecken 30 Prozent (35 Proz.). Großabnehmer erhalten eine Sondervergütung von 3—5 Proz. Mitte März soll über eine Neuregelung der Preise und Lieferungsbedingungen beraten werden.

Preise für Aluminium-Halbfabrikate.

Der Aluminium-Walzwerks-Verband teilt mit: Der Richtpreis für Aluminium-Halbfabrikate bleibt unverändert, Grundpreis RM. 255 je kg.

Berliner Metalle vom 1. März.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	128
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	57—58
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Aluminium mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340—350
Antimon-Regulus	115—120
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—80
Gold im Freiverkehr, per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. März 1927. Kupfer: Januar 1928: 119,25 Brief, 119 Geld, Februar 1928: 119,50 bezahlt, 119,25 Brief, 119 Geld, März 118,50 bezahlt, 119 Brief, 118,50 Geld, April 119 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 119,50 Brief, 119,25 Geld, Juni 119,50 bis 119,25 bezahlt, 119,25 Brief, dito Geld, Juli 119,50 bis 119,25 bezahlt, 119,75 Brief, 119,50 Geld, August 118,50 bezahlt, dito Brief, 118 Geld, September 118,50 Brief, 118,25 Geld, Oktober 118,75 Brief, 118,25 Geld, November 118,75 Brief, 118,50 Geld, Dezember 119 bezahlt, dito Brief, 118,75 Geld. Stimmung abgeschwächt.

Blei: Januar 1928: 58 Brief, dito Geld, Februar 1928: 58 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 57 Brief, 56,75 Geld, April 57,50 Brief, 57,25 Geld, Mai 57,75 Brief, 57,50 Geld, Juni 57,75 Brief, 57,25 Geld, Juli 57,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 58 Brief, 57,75 Geld, September 58 Brief, 57,75 Geld, Oktober 58 Brief, 57,75 Geld, November 57,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 58 Brief, 57,75 Geld. Stimmung schwächer.

Londoner Mittel-Metalle vom 1. März.

Kupfer	per Kasse	56[1]/16	Blei	prompt	28[?]
	3 Monate	56[5]/8		entfernte Sichten	28[?]
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	30[?]
Zinn	per Kasse	310[?]		entfernte Sichten	30[?]
	3 Monate	299[?]			

Konkurse.

Futtermittelhändler Erwin Koch, Barmen. Karl Erbschloe selig Wittib, G. m. b. H., Elberfeld.

Eingestellte Konkursverfahren.

Helius Union G. m. b. H., Bonn. — „Elba" Automobilgesellschaft Fourier & Co., G. m. b. H., Elberfeld.

Berliner Börse vom 1. März.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Div.	28. 2.	1. 3.
Ablös-Schuld I	—	332.0	330.0
Ablös-Schuld II	—	—	32.5
do. ohne Auslos.	—	[illegible]	25.80
Goldanleihe	—	[illegible]	101.9
Goldanleihe II	—	101.[illegible]	—
Schutzgeb.-Anl.	4	13.65	13.30
Türkenlose	—	—	30.20

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Div.	28. 2.	1. 3.
[illegible] Roggen	5	10.[illegible]	11.[illegible]
Bd. Ld. Kohle	5	14.80	14.80
Elektro Kohle	5	4.80	4.80
Braunk. Roggen	7	10.40	—
Ld. [illegible]-Rogg.	5	8.80	8.95
[illegible] Roggen			
[illegible] I und II		8.80	8.80
Old. Roggenw.		30.45	30.00
Ostpr. Gold	10	100.0	100.0
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	113.5	113.5
Gold-Pf. Em. 40	10	108.0	108.0
Gold-Pf. Em. 41	8	106.0	106.5
Gold-Pf. Em. 17	8	10[illegible]	104.5
Preuß. Kali	5	[illegible]	[illegible]
Preuß. Roggen	5	8.50	8.50
[illegible]	10	108.7	108.7
[illegible]	10	108.7	108.7
[illegible]	10	108.5	108.5
[illegible]	8	106.0	106.0
[illegible]	8	106.0	106.0
[illegible]	6	99.00	99.00
[illegible]	5	95.00	95.00
[illegible]	8	101.[illegible]	102.0
Rh-W. Bdkr 32	10	107.5	107.5
Rh-W. Bdkr 33	10	106.0	105.5
Rh-W. Bdkr 34	8	104.7	104.5
[illegible] Em. 1-11	5	8.60	8.70
[illegible] Em. 12-16	5	8.84	8.80
Berl. Rogg.-R. G. [illegible] 1.2	8	104.2	104.2
[illegible]	—	105.3	105.2
Berl. Rogg.-R. G. [illegible] 1	5	92.50	92.50
[illegible] Roggen	5	8.85	9.00
[illegible] Roggen	6	—	—

	Div.	28. 2.	1. 3.
Westf. [illegible]	5	13.10	—
Westf. Landsch. Pfdbr.	8	104.0	104.2
Westf. Landsch. Pfdbr.	7	102.0	102.0
[illegible]	7	102.0	102.0
Westf. [illegible]	10	108.0	107.7
Westf. [illegible]	8	104.6	104.6
Westf. [illegible]	7	104.5	1[illegible]

Eisenbahn-Aktien

	Div.	28. 2.	1. 3.
A.G. f. Verkehr	9	227.8	232.0
Schantung	0	13.12	12.30
Baltim. Ohio	5	—	98.00
Canada	0	84.00	87.25
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	28. 2.	1. 3.
Deutsch-Austr.	—	1[illegible]	—
Hamb. Paket	0	1[illegible]	197.0
Hamb.-Südam.	5	1[illegible]	204.5
Hansa Dampf	0	—	2[illegible]
Kosmos Dampf	0	150.5	154.0
Nordd. Lloyd	0	1[illegible]	157.7
Ver. Elbeschiff.	0	[illegible]	86.75

Banken

	Div.	28. 2.	1. 3.
Allg. Dt. Cred.	8	167.1	[illegible]
Bk. elekt. Werte	5	[illegible]	[illegible]
Barm. Bankv.	8	18[illegible]	[illegible]
Barm. Kreditb.	6	107.0	108.0
Bayr. Hyp. W.	10	226.2	[illegible]
Berg.-Märk. Ind.	7	100.1	10[illegible]
Berl. Hand.-G.	10	2[illegible]	277.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	275.0	2[illegible]
Comm. u. Pr.-B.	8	210.2	210.7
Darmstädt. Bk.	10	[illegible]	[illegible]
D.-Asiat. Bank	0	59.50	59.50
Deutsche Bk.	10	190.5	191.0
Disc. Komm.	10	182.0	184.2
Dresdn. Bank	8	178.5	180.0
Mitteld. Kreditb.	8	209.0	218.0
Oldb. Landb. Sp.	—	178.0	180.0
Osnabr. Bank	6	117.5	117.5
Bodenkredit	8	172.5	173.2
Preuß. Hyp. B.	6	183.5	185.5
Reichsbank	10	187.5	189.5

Brauereien

	Div.	28. 2.	1. 3.
Berlin. Kindl	18	—	465.0

	Div.	28. 2.	1. 3.
Augsb. Berlin	10	211.0	210.2
Löwenbr. Ber.	12	329.0	330.0
Paragh. Berl.	15	3[illegible]	352.0
Sch. Viktoria	7	—	—
Actien-Dorm.	12	281.0	282.0
Union Dorm.	16	307.2	309.0
Dortm. Dinn.	14	3[illegible]	3[illegible]
Böhm. Dinn.	12	2[illegible]	2[illegible]
[illegible] Brauer.	6	16[illegible]	165.0
Leipz. Riebeck	15	16[illegible]	159.7
Reichelbräu	20	318.5	316.5
Schlegelbräu	12	2[illegible]	2[illegible]
Schultheiß	14	323.0	32[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	193.7	190.0
Wick. Küpper	12	261.0	2[illegible]

Industrie-Papiere

	Div.	28. 2.	1. 3.
Accum. Hagen	6	16[illegible]	16[illegible]
Adler Portland	10	167.0	169.0
AG. f. Bau-Gl.	10	161.0	161.7
AG. f. Fahrz.-Ges.	0	12[illegible]	131.8
Alexanderw.	6	[illegible]	96.00
Allg. Elekt. Ges.	7	167.7	174.7
Alsen Zement	16	247.5	247.0
Ammend. Pap.	12	247.5	247.0
Angla Conne	0	118.5	119.7
Anhalt. Kohle	8	14[illegible]	143.0
Ankerwerke	10	18[illegible]	19[illegible]
Augsb. Nürnb.	8	140.2	140.0
Baden. & [illegible]	8	197.5	196.7
[illegible]	0	70.00	70.25
[illegible]	0	65.50	64.75
[illegible] Walzw.	6	137.0	141.0
[illegible] L.-G.	6	10[illegible]	104.8
Bayr. Motoren	10	207.0	204.0
Bemberg J. P.	8	394.7	393.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	327.2	330.2
Bergm. Elektr.	6	18[illegible]	18[illegible]
Berl. Gub. Hutf.	16	2[illegible]	295.0
Berl. Holzkom.	5	107.0	106.5
Berl. Karlsr.-I.	0	108.7	107.2
Berl. M. Schw.	0	13[illegible]	139.5
Bet. u. Montanw.	0	14[illegible]	14[illegible]
[illegible]	0	48.50	49.00
[illegible] Gußstahl	0	18[illegible]	185.2
[illegible]	0	84.00	86.00
Braunk. Brik.	10	227.0	228.0
Braunschw. K.	10	221.0	225.5
Braunschw. J.	0	207.0	—
do. Maschin.	0	92.50	92.50
Breitb. Portl.	10	167.0	170.0

	Div.	28. 2.	1. 3.
Bremen [illegible]	0	78.25	79.00
Bremer Lloyd	17	248.0	249.7
Brem. Vulkan	4	—	146.0
Bremer Wolle	6	189.8	189.2
Buderus Eisen	6	121.6	122.0
Busch Optik	0	117.0	115.0
Busch Lüdsch.	0	95.00	96.00
Busch Wagg.	0	95.00	96.50
[illegible] Metall	6	142.0	143.0
Byk Guldenw.	0	112.8	114.8
Calmon Asbest	0	61.00	61.00
Carolinenh. Brk.	12	2[illegible]	255.0
Charlott. Wass.	7	129.7	130.5
Chem. Buckau	0	—	143.0
Chm. v. Heyden	3	134.0	134.7
Chem. Ind. Gelsenk.	0	84.00	84.00
Chem. Ind. Gels.	0	110.5	112.0
Chem. W. Alb.	6	171.0	179.5
Chillingworth	8	119.0	119.8
Concord. Spinn.	5	143.0	145.0
Conti Caoutch.	10	122.7	123.1
Crüsau Papier	0	151.2	151.0
Daiml. Motor	0	119.0	119.0
Delmenh. Lin.	12	256.0	258.0
Dessauer Gas	7	207.0	208.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	122.1	126.5
Dtsch.-Lux.-B.	0	183.0	186.5
Dtsch. Asphalt	0	147.7	148.0
Dtsch. Erdöl AG	4	18[illegible]	191.2
Dtsch. Gußst. K.	4	146.0	150.0
Dtsch. Jute Sp.	0	153.0	154.5
Dtsch. Kabelw.	6	125.2	125.5
Dtsch. Kaliw.	9	156.0	159.8
Dtsch. Maschin.	0	122.0	123.0
Dtsch. Schachtb.	0	153.0	153.7
Dtsch. Spiegel.	0	89.00	89.50
Dtsch. Steinz.	10	192.0	197.0
Dtsch. T. Stein	10	16[illegible]	159.0
Dtsch. Wollw.	0	63.00	62.00
Dtsch. Eisenh.	0	106.0	108.0
Dresd. Baugesel.	5	121.5	121.0
Dresd. Gardin.	10	136.2	137.0
Dürener Metall	0	103.7	102.0
Dürkopp-W.	0	94.00	92.00
Düss. Eisenh.	0	59.00	57.50
Düss. Eisent.	0	69.00	—
Düss. Kammg.	3	—	—
Düss. Maschin.	0	78.50	75.00
Dynamit Nob.	0	150.5	151.5
Eilenbg. Katt.	0	—	93.00
Eintracht Brk.	8	214.7	217.0
Eisenb. Verk.	5	137.5	138.0
Eiseng. Velbert	0	—	45.00

	Div.	28. 2.	1. 3.
Elektr. Liefg.	9	198.5	201.0
El. Licht u. Kr.	10	192.0	195.5
Erdmannsd. Sp.	0	115.7	115.2
Eschw. Bergw.	8	172.0	172.0
Essen. Steink.	6	201.0	204.0
Excelsior	7	141.5	142.0
Faber Bleist.	0	133.0	133.5
Fahlberg, List	8	142.0	144.8
Farbenindustr.	10	309.7	310.5
Fein-Jute	5	122.0	124.0
Feldmühle	10	217.0	222.0
Felten-Guill.	6	168.7	174.0
Flensbg. Schiff.	0	85.00	84.00
Flöth. Masch.	0	140.0	142.5
Frankf. Masch.	0	108.0	—
Frankf. Zucker	10	200.0	198.0
Freund Masch.	0	135.7	140.0
Friedrichshall	6	150.0	150.0
Frister Masch.	0	110.0	113.5
Gaggenau Eis.	0	56.50	56.50
Gas Wass. Elek.	0	116.0	—
Gebhard & Co.	0	129.0	126.0
Gelsenk. Berg.	0	183.8	184.2
Gelsenk. Gußst.	0	21.37	21.25
Genschow	0	92.75	93.00
Germ. Zem.	12	214.0	217.0
Gerresh. Glash.	7	156.0	157.0
Ges. f. El. Unt.	10	230.0	236.5
Glühmeister	5	112.0	117.0
Girmes & Co.	8	158.0	150.0
Gladb. Wollind.	6	176.5	185.0
Glas Schalke	10	172.0	176.5
Glauz. Zucker	0	129.0	127.5
Glockstahl-W.	0	58.12	58.87
Goedh. Gebr.	0	129.0	126.0
Goldschmidt	0	152.3	155.1
Görlitz Wagg.	0	22.50	24.50
Gotha Wagg.	0	26.00	27.50
Grittner Masch.	10	130.0	128.0
Gruschw. Text.	0	99.50	98.75
Gutmann Ma.	4	101.0	103.7
Haberm. Guck.	8	130.0	130.0
Hackethal, Dr.	5	107.0	107.0
Halle Masch.	12	197.6	198.7
Hamb. Elek.-W.	10	176.1	182.0
Hammersen	8	164.0	163.5
Hann. Masch. E.	0	129.0	132.0
Hans. Lloyd	0	66.50	70.00
Harb. Eis. u. Br.	0	—	116.0
Harb. Phönix	6	93.1	94.5
Harkort Berg	0	58.50	56.00
Hartung? Brz.	0	—	112.0
Harpener Berg	0	216.0	220.5

	Div.	28. 2.	1. 3.
Hartmann M.	0	68.50	63.87
Heckmann C.	5	80.00	—
Hedwigshütte	5	151.5	151.5
Hein, Lehmann	0	102.0	102.7
Held & Francke	0	105.0	103.5
Hemmoor Port.	15	242.0	242.2
Hilgers Verzk.	0	95.00	96.25
Hille-Werk	0	71.00	70.00
Hinr. Auffernn	6	120.5	121.0
Hirsch Kupfer	0	118.5	118.5
Hirschb. Leder	6	128.0	127.0
Hösch Eisen	5	195.0	197.7
Hoffm. Stärke	4	112.0	112.0
Hohenl. Werk	5	30.50	31.00
Ph. Holzmann	—	184.2	183.6
Horch Motore	0	118.0	118.0
Hotelbetrieb	11	220.0	215.0
Höxter-Godelh.	0	100.0	—
Hubertus Br.	7	191.0	—
Humboldt Masch.	0	53.50	53.50
Ilse, Bergbau	8	329.0	336.0
Industriebau	0	117.2	121.0
Jakobsen	0	71.75	70.25
Jeas J. A.	10	151.0	152.0
Jüdel & Co.	6	171.0	169.7
Kahla Porzell.	0	128.0	133.0
Kahlbaum	10	240.0	242.0
Kali Aschersl.	10	2[illegible]	211.0
Kalker Masch.	0	79.50	80.00
Karlsr. Masch.	0	50.00	49.50
Rud. Karstadt	10	176.7	177.0
Kirchner & Co.	0	120.0	120.0
Klauser Spin.	10	143.0	148.7
Klöckner Wk.	5	172.5	176.7
Koch Nähm.	0	117.5	117.5
Köln-Neuess.	5	205.7	211.7
Köln Gas	6	112.0	133.1
Kölsch Walz.	0	91.50	92.00
Gebr. Körting	8	105.1	109.5
Kostheim Zell.	0	124.0	130.0
Köttitzer Led.	10	145.0	145.0
Kraus & Co.	0	84.00	84.00
W. Krefft	7	132.0	131.0
Kronprinz Met.	5	120.2	120.5
Kunz-Treibr.	8	—	193.5
Küppersbusch	10	202.0	20[illegible]
Kyffhäus. Hütte	6	83.00	8[illegible]
Lahmeyer	9	159.6	16[illegible]
Laura-Hütte	0	98.87	100.2
Leipzig. Piano	10	147.0	150.0
Leonh. Braunk.	6	170.0	170.2
Leopoldgrube	6	153.7	157.7
Lindes Eismasch.	—	191.2	1[illegible]

	Div.	28. 2.	1. 3.
Lindenbg. Stahl	0	68.50	68.50
C. Lindström	10	221.0	220.0
Lingel Schuh	0	90.00	93.00
Linke-Hoffm.	0	89.50	92.00
Löwe & Co.	10	31[illegible]	314.0
Lorenz A.-G.	8	145.0	145.5
Luckau Stoff.	0	43.75	46.00
Lüdensch. Met.	4	117.[illegible]	118.2
Mannesm. Röhr.	0	21[illegible]	214.1
Mansf. Bergw.	6	183.[illegible]	185.0
Marie, k. Berg	0	96.00	95.00
Marienhütte	0	85.00	84.00
Masch. u. Kran	0	46.25	47.12
Starke & Hoffm.	5	115.0	113.0
Masch. Baub.	5	145.5	144.0
Masch. Breuer	0	184.0	—
Masch. Buckau	10	163.2	163.0
Mech. W. Lind.	15	308.0	308.0
Mech. W. Sorau	11	—	185.0
Mch. W. Zittau	7	128.5	129.0
Metallbank	8	162.7	165.5
Meyer Spritt	10	20[illegible]	2[illegible]
Mimosa?	10	160.0	161.5
Mix & Genest	8	14[illegible]	15[illegible]
Motoren Deutz	0	84.75	85.50
Mülheim. Bg.	0	174.0	178.0
Müller Gummi	0	100.0	[illegible]
National-Aut.	6	132.[illegible]	134.5
Natronzellst.	10	173.2	17[illegible]
N. S. U.	8	—	131.2
Niederl. Kohle	10	223.0	222.5
Niederschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	189.7	189.8
Nordd. Steing.	10	208.5	207.0
Nordd. Wollk.	6	225.0	227.0
Oberschl. Eis. Ed.	0	12[illegible]	12[illegible]
Oberschl. Koks	0	134.0	138.5
Oeking Stahl	0	55.10	55.50
Orenst. & Kopp.	0	134.0	136.0
Osnabr. Kupf.	0	70.25	7[illegible]
Ostwerke	0	369.0	376.5
Panzer A.-G.	12	110.0	115.0
Peipers	0	114.0	112.0
Peters Union	3	12[illegible]	125.0
Phönix Berg.	0	129.0	130.8
Jul. Pintsch	4	152.0	153.0
Planeta? Gard.	0	109.[illegible]	1[illegible]
Plauener Tüll	0	90.0[illegible]	90.50
Pöge Elektr.	6	131.[illegible]	13[illegible]
Polyphon	8	160.5	163.5
[illegible]	—	—	—
[illegible]	0	103.0	10[illegible]
[illegible] Wagg.	0	110.0	110.[illegible]

	Div.	28. 2.	1. 3.
Rauch Walter	4	91.00	91.00
Reichelt Met.	6	99.00	98.00
Reisholz Pap.	12	295.0	295.0
Reiß & Mart.	0	85.00	88.00
Rheinfeld. Kr.	10	189.0	194.0
Rhein. Braunk.	10	292.0	296.5
Rhein. Cham.	0	102.0	107.5
Rhein. Elektr.	7	175.7	182.0
Rh. [illegible]	12	1[illegible]	—
Rh. Spiegelgl.	7	204.6	208.0
Rh. Stahlw.	0	2[illegible]	2[illegible]
Rh. Textilfabr.	0	83.50	82.50
Rh. W. Elekt.	8	197.0	204.0
Rh. W. Kalkw.	6	178.0	180.0
Rh. Sprengst.	0	116.0	117.5
Rh. W. Zement	6	160.5	160.0
Rhenania	0	72.50	73.75
Riebeck Mont.	6	173.0	175.0
J. D. Riedel	0	112.0	111.5
Rockstroh-W.	4	97.25	97.50
Roddergrube	36	5[illegible]	600.0
Rombach. Hütt.	0	13.00	12.75
Rosenthal Pz.	5	149.7	14[illegible]
Rositz. Braunk.	5	14[illegible]	14[illegible]
Rositz. Zucker	5	105.9	106.7
Roth-Büchner	6	2[illegible]	204.0
Rütgerswerk	0	13[illegible]	134.0
Sachsenwerk	8	1[illegible]	124.0
Sächs. Webst.	10	141.0	144.5
Salzdetfurth	12	3[illegible]	3[illegible]
Sarotti Schok.	12	2[illegible]	2[illegible]
Schiedemand?	0	37.00	37.00
Schering chm.	0	229.7	229.7
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	102.8	102.8
H. Schneider	0	—	—
Schöller Eitorf	0	108.5	108.0
Schomburg	0	130.2	130.0
Schönebeck	5	109.0	109.2
Herm. Schött	0	69.00	—
Schub. & Salz.	12	270.0	274.5
Schuckert & Co.	4	174.0	18[illegible]
Schulz Fr. jr.	7	12[illegible]	12[illegible]
Schwanebeck	7	168.9	165.5
Schweim Eis.	0	178.0	180.0
Fr. Seifert & Co.	0	1[illegible]	123.2
Sieg.-Sol. Guß	0	[illegible]	74.00
Siegersd. Wk.	6	104.0	106.5
Siemens Glas	0	1[illegible]	192.0
Siem. & Halske	6	2[illegible]	2[illegible]
[illegible]	0	6[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	8[illegible]	[illegible]
[illegible] & Co.	6	81.[illegible]	80.25

	Div.	28. 2.	1. 3.
Stöhr & Co.	6	1[illegible]	1[illegible]
Stoewer Nähm.	8	84.00	8[illegible]
Stolberg Zink	6	2[illegible]	2[illegible]
Gebr. Stollwerk	0	14[illegible]	14[illegible]
Stralsd. Spielk.	12	257.0	2[illegible]
Teleg. Berlin	0	106.5	110.0
Terra	5	46.00	46.00
Thöris Oelfabr.	4	121.1	12[illegible]
Thüring. Elekt.	7	14[illegible]	14[illegible]
Thür. Gasges.	6	1[illegible]	1[illegible]
Tietz Leonh.	6	1[illegible]	1[illegible]
Transradio	8	1[illegible]	1[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	1[illegible]	1[illegible]
Union Chem.	—	90.00	8[illegible]
Varziner Pap.	5	138.1	137.0
V. B. G. Gum.	0	100.0	100.0
Ver. Berl. Mört.	0	175.5	178.0
Ver. Chem. Chart.	8	198.2	20[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	167.0	16[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	531.0	5[illegible]
Ver. Gothania	8	163.0	16[illegible]
Ver. Mz. Tuch	0	75.50	74.00
Ver. Schuhfabr.	0	75.12	75.00
Ver. Smyrna Tep.	7	117.0	120.0
Ver. Stahlwk.	0	—	—
Ver. Stahlw. Z.	10	145.5	14[illegible]
Ver. Thür. Met.	6	256.0	2[illegible]
Ver. Ultramar.	9	68.00	6[illegible]
Victoriawerk	8	165.2	16[illegible]
Vogel Tel.	0	103.0	10[illegible]
Vogt. Masch.	0	116.0	11[illegible]
Volkst. Portld.	0	117.0	11[illegible]
Wanderer W.	10	2[illegible]	2[illegible]
Warst. Grub.	7	17[illegible]	1[illegible]
Wass. Gelsenk.	6	145.0	14[illegible]
Wegelin Ruß	6	1[illegible]	1[illegible]
Wenderoth	9	137.0	1[illegible]
Wernsh. Kg.	0	97.50	98.75
Wessel Porz.	0	71.00	71.00
Westeregeln	10	213.5	217.5
Westf. Draht	5	84.00	84.00
Westf. Eisen	0	82.25	82.00
Westf. Kupfer	5	83.50	83.87
Wicking Port.	10	177.2	181.5
Wickrath Led.	0	131.5	13[illegible]
Wissener Met.	7	129.0	128.0
Wittener Guß.	0	57.00	57.50
R. Wolf	0	74.00	75.00
Wunderlich Co.	—	189.7	189.7
Zeitzer Masch.	10	191.0	187.0
Zellst. Dresden	10	164.0	154.0
Zellst. Waldh.	10	267.1	274.5
Otavi	11	39.75	40.37

Sport-Rundschau.

Die Sauerländer in der Hohen Tatra.

Die Zipser-Deutschen und ihr schönes Land. — Aus Vergangenheit und Gegenwart. — Von Schnee und Sonne und echten Zigeunern.

Es ist eine gute Tradition des Schiklubs Sauerland, daß jedes Jahr unter Führung des Leiters für Touristik, Dr. Wächter aus Mülheim, eine große Ausfahrt in weiter entferntere Schigebiete gemacht wird. Wie erinnerlich, war im vorigen Jahre der Zauber der Dolomiten das Ziel der westdeutschen Schneeläufer. Dieses Jahr hat man die Hohe Tatra zu der Winterfahrt auserwählt. Diese ist in den letzten Jahren immer mehr in den Interessenbereich der deutschen Schiläufer gerückt. Die Verhältnisse sind dort alpin zu nennen, und es gibt neben den großen Fels- und Eistouren auch viel schöne Bergfahrten, die ausschließlich auf Schiern vorgenommen werden können.

Das Land der Zipser-Deutschen ist von seltsamem, romantischem Reiz. Die Hohe Tatra erhebt sich, steil und schroff ohne Ausläufer über das bewaldete wiesenbunte oder ackerbraune Vorland, das vielfach von den Gewässern der Tatra durchschnitten wird, die das Land fruchtbar und lieblich machen. Die Orte liegen eng beieinander, durch Waldstreifen oder Wiesentäler getrennt. Wassermühlen klappern, die den Flachs bearbeiten, Lärchen oder Fichten zerschneiden, Bergwerke fördern Silber, Eisen- und Quecksilber. Das Gebirge erscheint oft in den seltsamsten Farben: bei greller Sonne dunstig und fern, bei sinkendem Tag rötlich, scharfgezackt, nah und lockend, beim Mondschein drohend wild und abweisend mit geheimnisvollem, silbrigem Scheitel. Und im Verein mit dem wechselvollen Vorland gibt dies ein reizvolles farbenprächtiges Bild.

Die Menschen, die in jenem Märchenland wohnen, konnten sich bis auf den heutigen Tag ihre Eigenheit erhalten. Ueber ihren Ursprung gehen die Meinungen auseinander; die Chroniken nennen sie „Sachsen", die im 12. Jahrhundert eingewandert sein sollen. Nach einer anderen Version sollen sie aus Elsaß stammen, nach einer weiteren aus England. Aber wie dem auch sei, die Kolonisten erwarben sich bald die Achtung der damaligen Obrigkeit, die sie mit besonderen Privilegien ausstattete. Bald war es den Zipsern gelungen, an Stelle des Urwaldes blühende Niederlassungen zu gründen. Das wechselvolle Schicksal, das auch die Verbrüderung der 24 Zipserstädte zerriß, beendete der unglückliche Ausgang des Krieges, der das Gebiet von Ungarn abtrennte und der Tschechoslowakei zusprach.

Die Fahrt der westdeutschen Schiläufer ging glatt vonstatten. Sie erreichten ihr Ziel in 25 Stunden über Breslau und Oderberg. Ab Duisburg benutzten die Teilnehmer einen Sonderwagen, soweit sie nicht vorzogen, ab Berlin einen bereitgestellten Schlafwagen 3. Klasse zu benutzen. So wurde auch die Reise, dank dem Entgegenkommen der deutschen und tschechischen Eisenbahn, nicht anstrengender als eine Wochenendfahrt im Sonderzug nach Winterberg. Die Sauerländer entgingen auch durch die Freundlichkeit des tschechischen Staates einer lästigen Zollrevision und benutzten die gewonnene Zeit zu einem kräftigen Frühstück in Oderberg.

Einer der Fahrtteilnehmer erzählt über den weiteren Verlauf der Reise:

Der Zug rollt nun in südlicher Richtung durch eine zunächst öde und sumpfige Gegend, in welcher uns Bergwerke und Zementfabriken auffallen. Bald kommen schneebedeckte Hänge und auch die ersten einheimischen Schiläufer zu Gesicht. Es kommen Gegenden, welche ans Sauerland erinnern. Immer höher kletternd, macht der Zug um Mittag halt in Silein, wo unser Wagen von dem nach Budapest fahrenden Zuge getrennt und seinem nach Karpathorußland eilenden Kollegen angehängt wurde. Im Tale des vereisten Waag aufwärts eilend, genießt man die frischere Luft und klaren Farben der umgebenden Berge. Die Sonne dringt durch. In bunten Trachten stapfen Kirchgänger durch den Schnee. Prachtvoll verwittert, schaut vom zackigen Fels die Ruine einer Burg herab, im Grau ihres Gesteins von vollendeter Harmonie zur Umgebung. Der Zug klettert keuchend bergauf, und schon erschaut man hier und da über den das Tal einschließenden Bergen ferne schneeige Gipfel, Spitzen der Beskiden und der Tatra. Das romantische Tal verlassend, gewahrt das Auge plötzlich ein in seiner Schönheit unvergeßliches Bild, zunächst die Liptauer Alpen und dann: scheinbar nur wenig entfernt, die herrliche Kette der Hohen Tatra, ein leuchtender Gipfel neben dem anderen, 26 Kilometer lang.

Die Hohe Tatra ist erreicht. Ein gewaltiges schneebedecktes Massiv von wildzerklüfteten steilen Granitfelsen erstrahlt in der goldigen Abendsonne. Darauf aufmerksam gemacht, entdeckt man, unendlich winzig scheinend, am Fuße der Bergkette einige Gebäude, die Hotels am Tschirmersee, unser Reiseziel. Die Zahnradbahn hinauf ist ganz unter Schnee vergraben, wie überhaupt der ganze Vordergrund zu dem schönen Bilde der Tatra, aus einem einzigen riesigen, von keines Menschenfuß berührten Schneefelde gebildet wird. So eilen wir weiter zur nächsten Schnellzugstation, Poprad, und während die Sonne langsam von der Bergkette weicht und die Gipfel rötlich erglühen läßt, besteigen wir eine elektrisch betriebene Bergbahn, die seinerzeit auf Veranlassung der ungarischen Magnaten gebaut worden war, welche da oben ihre Jagdgründe hatten. Wir erreichen bei bitterer Kälte (— 18 Grad), aber hellem Mondschein unser Quartier, in dessen Speisesaal bei der temperamentvollen Musik einer echten Zigeunerkapelle der Abend fröhlich beschlossen wurde, so man es nicht vorzog, noch eine Entdeckungsfahrt durch das Gelände zu machen, die ehrwürdigen Häupter der Bergriesen im Mondschein zu betrachten, oder, den Blick seitwärts, das Auge an der magischen Pracht des ungeheuren Nebel- und Wolkenmeeres zu sättigen, welches das ganze Tal zwischen Hoher und Niederer Tatra ausfüllte. Am nächsten Morgen geht es bei herlichem Sonnenschein auf die erste der Fahrten. Darüber demnächst.

Deutsche Turnerschaft

Bergischer Gau.

Der vergangene Sonntag ließ wegen des überaus schlechten Nachmittagswetters und der dadurch entstandenen Spielunfähigkeit der Plätze manches Spiel ausfallen. So wurde das A-Klassenspiel Goldenberg 1 gegen Hasten 2 beim Stande von 1:0 für G. abgebrochen. Ebenso erging es bei Freundschaftstreffen Jahn 1 gegen Solingen-Kreuzweg 1 und Hasten 1a gegen Jahn 1a. Das Spiel Jahn 2 gegen Kreuzweg 2 endete mit 0:0. — Bei dem einzigen Meisterschaftskampf in der B-Klasse Reinshagen 1 gegen Wermelskirchen 1 siegte Reinshagen verdient mit 3:2 (0:2). Die Reinshagener, die nunmehr die Anwartschaft auf die A-Klasse errungen haben, haben sämtliche Spiele gewonnen, gewiß eine anerkennenswerte Leistung.

Die Spiele der Turner.

Nachdem aus den Vorspielen um die Meisterschaft des rheinischen Turnkreises die Mannschaften der „Eintracht" Dülken, des T. V. Krefeld-Oppum, Essen-Stoppenberg, Turnerbund Unterbarmen, T. V. Köln-Kalk und Turn- und Fechtverein Niederpleis siegreich hervorgegangen sind, steigt am 6. März die erste Zwischenrunde. Die Gegner wurden durch Auslosung wie folgt bestimmt: „Eintracht" Dülken — T. V. Krefeld-Oppum in Rheydt-Mülfort (Schiedsrichter Heil, Barmen), T. V. Stoppenberg gegen Turnerbund Unterbarmen in Barmen — Platz des Barmer S. C. (Schiedsrichter Dehnerdt, Düsseldorf). Nähere Angaben folgen. T. V. Köln-Kalk gegen Turn- und Fechtverein Niederpleis in Siegburg (Schiedsrichter Koch, Remscheid). Die Sieger aus den beiden erstgenannten Treffen treten am 13. März in Krefeld zur Vorentscheidung um die Kreismeisterschaft an. Zu gleicher Zeit findet das Vorrundenspiel der Frauen zwischen den Mannschaften vom T. V. Köln 1843 und T. V. Duisburg 1848 statt. Die siegreiche Mannschaft der Frauen kämpft am 27. März gegen den Kreismeister T. V. Krefeld 1855.

•

Vereinswaldlaufmeisterschaften des T. V. „Jahn".

Am Sonntag veranstaltete der T. V. „Jahn" seine diesjährigen Vereinswaldlaufmeisterschaften an der Remscheider Talsperre.

Turner 3000 Meter: 1. Kurt Kimpel 10,11 Min., 2. Franz Müller, 3. Ernst Walbrecht. Jugend 16—18 Jahre 2000 Mtr.: 1. Helmut Moog, 2. Franz Rausch, 3. Erich Mühlhausen. Jugend 14—16 Jahre 1500 Mtr.: 1. Franz Eydorf 5,45 Min., 2. Helmut Maus.

Turnerinnen 17 Jahre und älter 1500 Meter: 1. Hermine Korff 5,27 Min., 2. Erna Köhne, 3. Grete Schulte. Turnerinnen 14 bis 17 Jahre 800 Mtr.: 1. Klärchen Eydorf 3,42 Min., 2. Hilde Drecker, 3. Nenni Pleiß und Herta Oriwein.

Vom Eichenkreuz.

Handball-Städtespiel Barmen — Essen 11:2 (6:2).

Daß auch der Barmer Kreis des „Eichenkreuzes" dem guten Ruf der Barmer Handballhochburg keine Unehre machte, zeigte das obige Spiel am vergangenen Sonntag, in dem Barmen über Essen einen schönen Sieg erzingen konnte, der allerdings die Ueberlegenheit der hiesigen Mannschaft mit dem Resultat von 11:2 etwas zu hoch ausdrückt. Man hatte eher mit einem knappen Siege der Essener gerechnet, da sie doch bisher gute Erfolge gegen beachtenswerte Gegner errungen hatten; die Barmer Mannschaft war erst seit kurzem aufgestellt worden.

Die technisch bessere Mannschaft war ohne Zweifel die Barmer, die in allen Teilen eine gute Besetzung hatte und im allgemeinen flüssiges Zuspiel zeigte. Ihre besondere Stärke war der Innensturm.

Die Essener boten zum Teil sehr gute Einzelleistungen und waren eifrig bis zum Schluß, trotz der hohen Niederlage.

Im übrigen bemühten sich beide Mannschaften, dem Schiedsrichter das Amt leicht zu machen.

Heckinghausen 1. Jgd. — Wichlinghausen 2. Jgd. 0:9. Gemarke 1. Jgd. — Wichlinghausen 1. Jgd. 0:2.

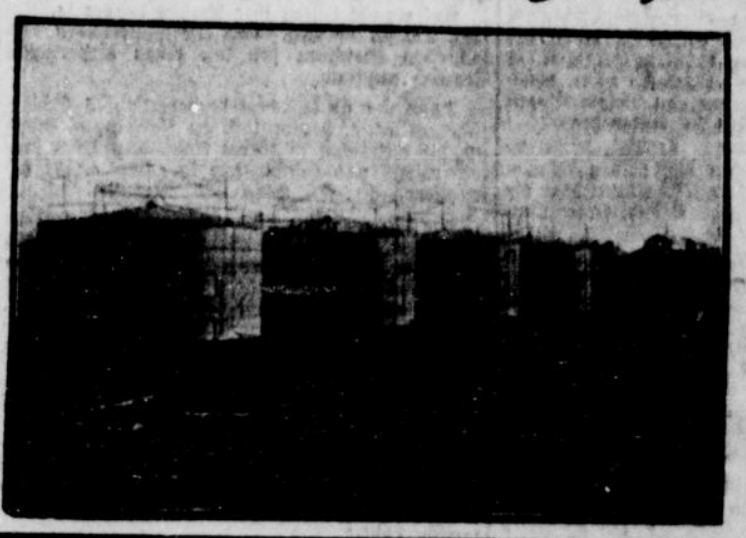
Die deutsche Wasserball-Ländermannschaft gegen Holland.

Zu den am 5. und 6. März in Krefeld stattfindenden Wasserball-Länderspielen Deutschland — Holland wird die deutsche Mannschaft in folgender Aufstellung antreten:

Hauetsen
(Hellas Magdeburg)
K. Bähre — Cordes
(Wasserfr. Hannover) (Hellas Magdeburg)
Benecke
(Hellas Magdeburg)
Amann — Kitzer — Ahmer
(beide Hellas Magdeburg) (Wasserfr. Hannover)

Als Ersatzleute wurden Sommer (Sparta Köln) und J. Rademacher (Hellas Magdeburg) aufgestellt. Beide Spiele wird der Brüsseler Schiedsrichter von der Heyden leiten.

Ein Riesen-Tanklager für Berlin.



Auf dem zu Spandau gehörigen Gelände des Salzhofes ist ein riesenhaftes Tanklager erbaut worden. Es umfaßt nicht weniger als 68 000 Quadratmeter Grundfläche, liegt völlig isoliert an einer 600 Meter breiten Wasserfront, ist mit den neuesten Errungenschaften der Sicherungstechnik versehen und soll der Lagerung leichter und schwerer Mineralöle aller Art dienen. Die Tanks umfassen in ihrer Gesamtheit 35 000 Kubikmeter, außerdem ist die Inbetriebstellung von drei Tankmotorbooten vorgesehen.

Schneeschmelze.

Skizze von Hedwig Stephan.

Noch streckten zwar die mächtigen alten Linden in der Allee, die nach Römershof führte, ihre Arme schwarz und kahl gegen den Himmel, und hinter den Hecken und in den Ackerfurchen lag noch Schnee, aber er war schon bröcklig und dünn, und in der Luft, so rauh sie auch noch daherfuhr, war schon ein leises Frühlingsahnen. Ueber den Knicks lag es wie ein ganz zarter grüner Schleier, und wer Glück hatte, konnte an geschützten Stellen sogar ein paar blasse Veilchen finden.

Aber Hubert Römer dachte nicht an Veilchen und nicht an den Frühling. Schwerfällig und mit finsterem Gesicht stapfte er in seinen Stulpenstiefeln den durchweichten Weg am Waldsaum entlang und wies Hero, die braune Vorstehhündin, die laut bellend nach Kaninchen jagte, mürrisch zur Ruhe.

Jetzt hatte er die Anhöhe erreicht, die im Dorf „Schöner Blick" genannt wurde, setzte sich auf die Bank unter der großen Tanne und schaute hinab. Fürwahr, ein schöner Blick, der sich ihm darbot! Da laz unten sein behagliches Haus, an dessen starken, grauen Mauern der Efeu emporwuchs, daneben der Hof mit den geräumigen Stallungen und der parkartige Garten, hinter dessen dunkler Masse die verschwebenden Umrisse des nahen Gebirges sich abzeichneten.

„Liebe Heimat! Liebe Heimat!" sagte er vor sich hin mit dem leisen Anflug eines Lächelns, aber gleich wurden seine Augen wieder düster, und er stützte traurig den Kopf in die Hand.

War ihm denn die Heimat wirklich noch so lieb wie früher, war nicht doch das Schönste daraus fort, seit Beate ihn verlassen hatte? Beate — — Wie oft hatten sie hier zusammen gesessen in seligen Sommerabenden in der ersten Zeit ihrer jungen Ehe, und Beates weiches Geschwätzchen hatte förmlich geleuchtet vor Glück und Stolz, wenn sie ihm berichtete, was sie den Tag über geschafft und wie bald sie sich in die fremde Umgebung und die ungewohnte Tätigkeit eingelebt hatte.

Aber dann wurde es Herbst, und die Blumen verblühten, der Regen klatschte an die Scheiben und feuchte Nebel stiegen aus den Wiesen. Da verstummte ihr frohes Lachen, sie klagte über Langeweile, hustete auch ein wenig, und die Mutter, die zu Besuch kam, nahm sie mit nach Hause. Nur für ein paar Tage — nur bis der Husten sich gegeben hatte!

Indessen, aus den Tagen wurden Wochen, und als Hubert ungeduldig Beates Rückkehr verlangte, gab es allerhand Ausflüchte. Sie wäre noch zu angegriffen — das Wetter sei zu schlecht — und schließlich schrieb ihm die Mutter in ihrer kühlen Art, er solle es doch machen wie so viele andere auch, den Winter über sein Gut dem Verwalter überlassen und in die Stadt übersiedeln. Schroff, voll Empörung wies er dies Ansinnen zurück. Das könne ihm nur jemand zumuten, der weder Verständnis noch Gefühl für den Besitzer einer eigenen Scholle habe.

Damit hatte er es nun mit der rechthaberischen Frau, die der Tochter „Bauernheirat" nie gebilligt hatte, ganz verdorben. Vielleicht war es in der Hauptsache ihrem Einfluß zuzuschreiben, daß Beate selbst den Wunsch äußerte, einstweilen noch im Elternhause zu verbleiben — vielleicht aber war ihre große Liebe nur ein Flackerfeuer gewesen, das beim ersten harten Windstoß wieder verlöschte.

Hubert hatte Zeit genug, an den langen Winterabenden darüber nachzugrübeln; aber sein Stolz litt es nicht, daß er als ein Bittender da erschien, wo er zu fordern hatte. Hätte es ihm denn auch gefrommt, Beate zu überreden, wenn ihr Herz sie nicht zu ihm zog?

Was werden sollte, wußte er nicht oder wollte es nicht wissen, aber seine Seele zitterte vor dem Tage, an dem Beate ihn bitten würde, sie ganz freizugeben. —

Die Wipfel über ihm begannen stärker zu rauschen. Der Abend kam; es wurde wohl Zeit, an die Heimkehr zu denken.

Mit einem müden Seufzer erhob sich Hubert, pfiff dem Hunde und stieg die Anhöhe hinab. Als er in die Lindenallee einbog, unterschied sein geschärftes Jägerauge eine helle Gestalt, die im Vorgarten des Hauses auf und nieder ging.

Unruhig beschleunigte er seine Schritte — und — alles Blut strömte ihm zum Herzen — Beate war es!

Jetzt hatte der Hund sie erkannt, raste auf sie zu, sprang toll vor Freude an ihr hoch — langsam kam auch Hubert näher. Sollte nun der Schlag auf ihn niederfahren? Kam sie, um wieder zu gehen — auf immer?

Sie trat auf ihn zu, rührend und lieblich war sie, wie früher, aber doch — es hatte sich etwas verändert in ihrem Gesicht. Reifer schien es ihm, gefestigter im Ausdruck.

„Hubert" — sagte sie zögernd „ich wage es ja kaum, dir wieder entgegenzutreten — zu tief stehe ich in deiner Schuld. Willst du mich überhaupt anhören?"

Er nickte, noch ganz benommen, und führte sie in das ebenerdige Wohnzimmer. Sie setzte sich auf ihren Fensterplatz und faltete die Hände zusammen.

„Sieh, Hubert — als Mutter mich damals mitnahm, da — ich will ganz ehrlich sein — da bin ich ihr nicht ungern gefolgt. Sie malte mir den einsamen Winter hier in den düstersten Farben und meinte, du würdest sicherlich einverstanden sein, die wenigen Monate in der Stadt zu verbringen. Als du dann so kurzerhand ablehntest, da bedauerten sie mich alle — redeten auf mich ein, rissen und zerrten an meinem Herzen. Du könntest mich ja nicht lieb haben, wenn du dich so halsstarrig zeigtest — ich gehöre überhaupt nicht aufs Land und die ganze Heirat sei ein Irrtum gewesen. Sie verwirrten mich auch anfangs; aber es dauerte nicht lange. Was ich früher nur undeutlich gefühlt, das sah ich jetzt erschreckend klar — wie leer, wie hohl doch das Leben ist, das sie führen! Der Vater denkt an nichts als ans Geldverdienen, die Mutter nur an ihre Kleider und Gesellschaften und Hilde an irgendeinen Sport. Ach, wie oft habe ich mich hierher zurückgesehnt, in diese Stille, die doch so voll von Leben ist — nach unserem Wald und unserem Hof —, nach der köstlichen Müdigkeit, die vom Arbeiten kommt und nicht von durchtanzten Nächten. Und ich wäre schon längst zurückgekehrt, wenn — ach Hubert —!" Sie stand auf und streckte ihm zaghaft die Hände entgegen — „willst du mich denn noch haben?"

Er nahm die kleinen, kalten Hände und küßte sie mit zitternden Lippen. „Du bist mein Glück, Beate — du allein — liebe, einzig geliebte Frau!" murmelte er leidenschaftlich. „Aber hast du es auch recht bedacht? Wirst du es auch aushalten hier? Noch liegt der Schnee; es werden noch viele trübe Tage kommen — es ist ja noch nicht Frühling!"

Sie schmiegte sich fest an seine Brust und sah zu ihm auf. Ihre dunklen Augen leuchteten in die seinen.

„Doch, Hubert! Es ist schon Frühling!" sagte sie innig.

Ab heute wird die alte
Blaue Rabattmarke
in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften wieder ausgegeben.
Rabattabteilung im Verband des Einzelhandels e. V. Elberfeld
Gemeinnütziger Sparrabatt.
b114

Eine Mutter klopft zum Tanz.

Roman von Hans Scholz.

(Nachdruck verboten)

27)

Hella, die bei den Blumenrabatten des Vorplatzes gestanden und die Stimmen auf der Veranda gehört hatte, kam jetzt mit einem großen Busch langgestielter Rosen die Treppe herauf.

„Der herrliche Morgen hat mich heute einmal früher als sonst aus dem Bett getrieben", sagte sie nach der ersten Begrüßung. „Ich habe Rosen geschnitten; aber es geht mit ihnen zu Ende. Die schönste Blüte ist vorbei!"

Sie sprach mit einer so selbstsicheren Ruhe und Unbefangenheit, daß die Baronin ihre vollendete Schauspielkunst im stillen immer wieder bewundern mußte.

Wie ein liebliches Sommerbild stand sie in dem grünen Rahmen der Glyzinien mit dem lichten Goldhaar und den tiefen Augen, aus denen das ganze Blau des Himmels widerzustrahlen schien.

Sie hatte eine weiße Seidenbluse angelegt, die den feinen festen Hals in einem losen Ausschnitt freigab und die runde Brust in zarten Umrissen anmutig nachzeichnete.

Ein wundervoller Rhythmus sprach aus ihren weichen, gleitenden Bewegungen, als sie jetzt auf der Veranda leise hin- und herging und die Rosen mit geschickten Händen in Schalen und Vasen ordnete.

Sie wirkte in der Klarheit des sonnigen Sommertages so morgenschön und duftig; es lag eine so frische, unbewußte Sinnlichkeit über ihrer ganzen Erscheinung, daß die Baronin in einem großen Erschrecken zum erstenmal in voller Tiefe den Zauber begriff, der von dieser Frau auf Männerherzen ausgehen, der auch Alsleben fast mit der Notwendigkeit eines Naturgeschehens in seine Bande geschlagen haben mußte.

So empfand sie es denn geradezu als Befreiung, als Fräulein Grigoleit in diesem Augenblick zu ihrem gewohnten Frührapport auf der Veranda erschien und Hella, die mit der alten Wirtschafterin von jeher auf etwas gespanntem Fuße stand, die erste schickliche Gelegenheit benutzte, sich wieder ins Haus zurückzuziehen.

Die Vorbereitungen des Verlobungsdiners, dessen alleinige Zurichtung unter Ausschluß der Plattenberger Kochfrau sich Fräulein Grigoleit als eine ganz besondere Ehre ausgebeten hatte, machten noch eine große Menge von Besprechungen und endgültigen Bestimmungen notwendig.

Bald war eine lebhafte hauswirtschaftliche Auseinandersetzung zwischen den beiden Frauen im Gange, die der Baronin am schnellsten über die immer wieder ausbrechende Verzweiflungsstimmung hinweghalf.

Sie begab sich mit Fräulein Grigoleit in den Weinkeller hinab, prüfte die Leinen- und Damastschätze in den großen alten Barockschränken der Diele und hatte mit dem Fischmeister eine längere Verhandlung über eine Schleienlieferung zur Sonntagstafel, daß ihr der Vormittag wie im Fluge verging.

Gegen zwölf Uhr kam Herta, die heute zum ersten Male wieder aufgestanden war, mit Trude gleichfalls zu den Wirtschaftsräumen hinunter.

Trude, die sich alle Mühe gab, erfüllte den weiten Küchenraum sehr bald mit ihrer ausgelassenen Fröhlichkeit.

Als die jungen Mädchen aus der Unterwelt der Küche dann wieder zur Halle hinaufgingen, trafen sie dort auf Frau Pastor Hagedorn, die in einem neuen, dorfbraunroten Eigenkleid mit weitgeöffneten Armen auf sie zustieß.

„Ich bringe Ihnen unser junges Glück, Fräulein Herta!" flötete sie in jubelndenTönen. „Meine Emilie und ihren Bräutigam! Ihre Frau Schwester war so freundlich, sie noch nachträglich zur Verlobungsfeier zu bitten. Und da möchten sich die jungen Leutchen noch persönlich bedanken!"

Dann saßen sie im Musiksaal, wo Dr. Reinwaldt unterdes das Brautpaar in Empfang genommen hatte und von Fräulein Emilie Hagedorn sogleich in ein hochnotpeinliches Verhör über die Gründe seiner bisherigen Ehelosigkeit verwickelt worden war.

Trude, die sich mit sichtlichem Vergnügen an der Verlegenheit ihres heimlichen Anbeters weidete, stand der ihr sonst als wandernder Tugendspiegel noch aus der Wartenberger Schulzeit her verhaßten Superintendententochter zur Seite und stimmte schließlich der von ihr nachdrücklich vertretenen Forderung einer Junggesellensteuer zu, die jeder billig Denkende doch nur als eine gerechte Strafe für die ständig wachsende Ehescheu der Männerwelt ansehen könnte.

Die Baronin, froh über den unerwarteten, neutralen Zuwachs ihres kleinen Kreises, lud die Pastorenleute zu Tisch; eine Einladung, die mit sichtlicher Genugtuung angenommen wurde, zumal sie von Frau Hagedorn, deren Gatte sich am Morgen zu einer Konsistoriumsitzung nach Frankfurt begeben hatte, von vornherein in das Programm Pablowitz eingestellt gewesen war.

Mit Hilfe der täglichen Orchideensendung Graf Eickstedts improvisierte Herta und Trude in aller Eile eine kleine Festtafel.

Der Platz des Brautpaares wurde zu guter Letzt noch mit einer Rosengirlande geschmückt, und die Baronin befahl, bereits zur Suppe Sekt zu reichen, der dann auch bald eine angeregte Stimmung erzeugte und Fräulein Emilie schon beim zweiten Glase allerlei intime Einzelheiten über die Languettespitzen an ihrer Brautwäsche verraten ließ.

Dabei vergaß sie doch nicht, den trefflichen jungen Hühnern Fräulein Grigoleits alle gebührende Ehre anzutun, und auch später beim Kaffee auf der Terrasse legte sie noch eine so ungeheure Bresche in den künstlich geschichteten Turm der frischen Spritzkuchen, daß Trude vor dieser verblüffenden Leistung die boshafte Bemerkung nicht unterdrücken konnte, ihr Appetit schien durch die bräutliche Liebe bisher noch keinen wesentlichen Abbruch erlitten zu haben.

Um vier Uhr ließ die Baronin den Jagdwagen anspannen und schickte die kleine Gesellschaft in den Wald.

Auf einmal hatten ihre Nerven wieder so versagt, daß sie die Gegenwart der plaudernden und lachenden Menschen fast wie einen körperlichen Schmerz empfand.

Dann lag sie auf dem Ruhebett ihres Schlafzimmers hinter herabgelassenen Vorhängen, indes sich die Gedanken in ihrem klopfenden Hirn jagten, rasend und rastlos, wie in einem ewig geschlossenen Kreise. Hella und Alsleben!

Die Tränen traten ihr immer wieder heiß in die Augen, wenn sie der grenzenlosen Demütigung der letzten Nacht gedachte, und groß und zwingend wuchs aus dem beleidigten Stolz des liebenden Weibes allmählich in ihr die Ueberzeugung auf, daß sie mit jenen beiden ihr Leben nicht weiterleben konnte, seit sie wußte, wie es zwischen ihnen stand.

Mit Hella, das empfand sie klar, war eine Entscheidung in kürzester Zeit herbeizuführen.

Da genügte es, wenn sie ihr schon mehrfach gemachtes Angebot in die Tat umsetzte und sie zur Vervollständigung ihrer Gesangsausbildung so bald wie möglich nach Berlin auf ein Konservatorium schickte.

Dann war sie fürs erste aus Pablowitz ausgeschieden, und es stand ganz bei ihr, diese einstweilige Verbannung in eine dauernde umzuwandeln.

Eine absichtliche Kränkung Hellas lag ihr dabei völlig fern; sie war ehrlich und vornehm denkend genug, um sich einzugestehen, daß sie jene nicht für eine ihr vielleicht ganz unbewußte Wirkung ihrer Schönheit und vor allem nicht für eine Leidenschaft verantwortlich machen konnte, der sie selbst in gleicher Weise erlegen war.

Auch sie fühlte, daß sie dieser plötzlichen Lösung ihres bisher so nahen Verhältnisses eine Form geben mußte, die auch den Schatten eines Verdachtes ausschloß, als ob sie die einstige Freundin aus Eifersucht aus ihrer Umgebung entfernt hätte.

Aus Eifersucht!

Auf einmal schossen all ihre Gedanken in dieser einen Vorstellung zusammen.

Wenn ihre Liebe zu Alsleben schon für die jungen Mädchen klar zutage lag, wie sollte sie da den welterfahrenen Mann über die wahren Beweggründe hinwegtäuschen, diesen Mann, dem sie sich ja selbst mit einem jeden ihrer Blicke verraten hatte, von dem sie sich bis auf den Grund ihres Wesens durchschaut fühlte.

Draußen auf dem Korridor klangen zuweilen Schritte und lustiges Lachen, die Hausmädchen neckten sich mit dem Diener herum.

Sie hörte das alles ganz scharf und deutlich, und doch war in ihrem Kopf ein seltsames Gefühl von Leere, daß sie an tausenderlei andere Dinge denken mußte, die in gar keinem Zusammenhange standen mit dem, was sie in innerster Seele bewegte.

Ihr graute vor einem Wiedersehen mit Alsleben, und doch war in ihr nur eine einzige große Sehnsucht, daß er zu ihr kommen und nie wieder von ihr fortgehen möchte.

Und langsam begann ihr die Erkenntnis aufzudämmern, daß man auf Liebe nicht leichter verzichten könne als auf das Leben.

Ein Mädchen trat in diesem Augenblick ins Zimmer: „Herr von Alsleben wünscht die gnädige Frau zu sprechen!"

Die Baronin schreckte empor.

„Ich lasse Herrn von Alsleben bitten, sich ein paar Minuten zu gedulden!"

Nun standen sich die Baronin und Alsleben im Speisesaal gegenüber, und er führte ihre Hand mit tiefer Verbeugung an seine Lippen.

„Ich komme wegen dem neuen Motor für die Brennerei!" sagte er, sie in ihr Arbeitszimmer geleitend. „Die Ueberlandzentrale hat die Modellzeichnung geschickt, für die ich Ihre Genehmigung einholen möchte!"

Er sprach ruhig und sachlich, in seiner seltsam zurückhaltenden, fast geschäftlich unpersönlichen Art, als er ihr jetzt die Vorteile der Betriebsveränderung auseinandersetzte und an der Hand von Zahlen und Tabellen die voraussichtliche Gewinnsteigerung berechnete.

Die Baronin hatte sich über den Aufriß der Maschine gebeugt, um ihm ihre Erregung nicht sehen zu lassen, die sie kaum mehr zu bemeistern vermochte.

Sie verstand gar nicht, was er ihr eigentlich vortrug; sie lauschte nur auf den Klang seiner Stimme, die sie wie eine weiche, warme Welle umhüllte.

Sie fühlte, daß sie ihn nie heißer geliebt hatte, als in diesem Augenblick, da er ihr schon fast entglitten war, und ihres Herzens Sehnen schwoll noch einmal wie ein Strom im Frühlingswehen.

Und dann trat wieder die Erinnerung an die andere vor ihre Seele, aufreizend, aufpeitschend, daß sich ihr ganzes Innere verhärtete in Schmerz und Haß und Verachtung und sie in zitternder Angst nach einem Anfang, einem Uebergang suchte, um der Pein dieses unerträglichen Zusammenseins ein schnelles Ende zu bereiten.

„Fräulein Hansen wird uns schon in den nächsten Tagen verlassen!" begann sie plötzlich ganz unvermittelt, sein Gesicht scharf beobachtend. „Sie will ihre Gesangsstudien in Berlin wieder aufnehmen!"

(Fortsetzung folgt.)

Gibt es mehr Frauen als Männer?



Neues vom Büchermarkt.

Künstler-Monographien. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Band 43: Giotto. Von Henry Thode. Dritte Auflage, durchgesehen von Dr. W. F. Volbach. Mit 155 Abbildungen, darunter acht Farbentafeln.

Zu den Werken, deren Wert und Bedeutung weniger auf der Fülle der in ihnen erzählten Tatsachen beruht, als vielmehr in der Art, wie diese von dem Verfasser geistig verarbeitet sind, gehört auch Thodes Giotto-Monographie. Es ist ein Werk, dessen Eigenart nur schwer eine Bearbeitung vertrug. Wenn trotzdem in dieser Neubearbeitung die neuesten Ergebnisse der stets weiterschreitenden Forschung dem Werke nutzbar gemacht sind, so geschah es in einer einfügenden Weise, die die individuelle Anschauung des Verfassers unangetastet ließ. Damit wurde erreicht, daß der Reiz der Thodeschen Arbeit ungeschmälert bleibt und daß trotzdem die Auffassung der modernen Kunstkritik ganz zur Geltung gelangt.

„Die Schwere Artillerie." Barbara-Verlag, München.

Im April laufenden Jahres tritt diese gut geleitete, mit zahlreichen Artikeln und Bildern aus Krieg und Frieden ausgestattete Monatsschrift in das 4. Jahr ihres Erscheinens. Einen beträchtlichen Teil des 24 Seiten starken Blattes nimmt ein ausführlicher Vereinsteil ein, der bereites Zeugnis von der straffen Organisation des Waffenringes der Deutschen Schweren Artillerie gibt.

Artilleristische Rundschau. Barbara-Verlag, München.

Mit dem Aufhören der Artilleristischen Monatshefte ist diese Zweimonatschrift die einzige Zeitschrift ihrer Art im Reich, die in wissenschaftlicher und belehrender Form die taktische und technische Entwicklung der Artillerie nach dem Weltkriege behandelt. Diese junge Zeitschrift beginnt im April den 3. Jahrgang.

Luftfahrzeuge und Luftfahrzeugmotoren. Verlag Deutsche Motor-Zeitschrift, G. m. b. H., Dresden A. 19.

Diese Ausgabe der „Deutschen Kraftfahrzeug-Typenschau" zeichnet sich ebenso wie die schon bekannten Ausgaben „Personenkraftwagen und Krafträder" sowie „Omnibusse, Kutzkraftwagen, Zugmaschinen" durch Sachlichkeit und ansprechende Gestaltung aus.

Formularbuch für den geschäftlichen Verkehr mit zahlreichen Vertragsentwürfen für alle im praktischen Leben vorkommenden Rechtsvorfälle von W. Kurt Schaldach. Dritte verbesserte und erweiterte Auflage (8. bis 11. Tausend). Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1.

Steuerlich zweckmäßige Testamente und Schenkungen. Anleitung zur praktischen Ausnutzung des Erbschaftssteuergesetzes mit zahlreichen Beispielen und Formularen von Dr. A. Karger, Rechtsanwalt. Vierte, nach dem Gesetz vom 22. August 1925 neu bearbeitete Auflage des Buches „Mein Vermögen und das Erbschaftssteuergesetz". 203 Seiten. 1926. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1.

Korpulenz macht alt

und ist ungesund. Wir raten allen Korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern u. Leserinnen, 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei sehr wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. Die echten Toluba-Kerne erhalten Sie mit Gutachten, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Apotheken. a293

In 4 Wochen verjüngt!



„Mein Mann war geradezu erstaunt, als er mich nach vierwöchiger Abwesenheit wiedersah", schreibt uns eine etwa vierzigjährige Dame aus der Schar unserer nach Tausenden zählenden Anhängerinnen. Sie schreibt weiter: „Mich peinigte nicht nur schlechtesBefinden körperlicher, sondern auch seelischer Natur. Durch Ihre Broschüre: „Die Wiedergeburt der Schönheit" aufgeklärt, sehe ich heute ein, daß ich meine Haut geradezu künstlich alt gemacht habe. Ich habe nach dem gewiß nicht richtigen Grundsatz „Viel hilft viel" meine Haut traktiert mit Cremes, Puder, leider auch mit Schminken. Die Folge war, wie Sie ganz richtig in Ihren Schriften zum Ausdruck bringen, daß ich meine Poren verschmierte, wodurch die Haut bald pergamentähnlich wurde. Ich kann es mir wohl erklären, daß die beim Lachen und bei jeder anderen Mimik des Gesichts entstehenden Falten sich in eine so pergamentähnlich veränderte schlecht funktionierende Haut eingraben und darin festgehalten werden. Heute habe ich meine Haut verjüngt, sie funktioniert wieder hervorragend, und von den Falten und Runzeln, die mein Gesicht mehr und mehr zu entstellen drohten, ist nichts mehr zu sehen."

Ein gewiß erstaunlicher Erfolg — der natürlich nicht auf einem künstlichen, ausgeklügelten Weg erreicht werden kann. Und in der Tat: Das weitgesteckte Ziel dauernder Schönheit und wirklicher Jugend erreicht erst unsere neuartige Methode, die auf der medizinischen Erkenntnis von weitgehendem Einfluß der Hautätigkeit auf den gesamten Organismus aufgebaut ist.

Hebung der lebensnotwendigen Hautfunktion. Hier ist der Hebel anzusetzen. Eine Kosmetik, die andere Ziele hat, wirkt schädigend und setzt im günstigsten Falle und auch nur für kurze Zeit an Stelle des „Schönseins", den leicht zu durchschauenden trügerischen Schein.

Die Hortiflor-Creme — das muß ausdrücklich gesagt werden — unterscheidet sich von den üblichen Cremes sowohl in ihren Bestandteilen wie auch in ihrer Anwendung so weitgehend, daß sie überhaupt nicht mit ihnen verglichen werden kann. Behandeln Sie die Haut mit Hortiflor-Creme, so erzielen Sie eine Porenbefreiung, wodurch Atmung und naturnotwendige Hautsekretionen gefördert werden. Durch Hebung der Blutzirkulation werden alle Schlacken und Stauungen beseitigt. Die Haut wird aktiviert, das heißt empfänglich gemacht für die in der Hortiflor-Creme enthaltenen Hautnährstoffe. Es würde hier zu weit führen, die Elemente ihrer verjüngenden, hautveredelnden Eigenschaften aufzuzählen. Wir verweisen auf die nachstehenden Gutachten und insbesondere auf unser interessantes Büchlein „Die Wiedergeburt der Schönheit", das wir Ihnen kostenlos zusenden.

Herr Dr. G. Peters, Augsburg, schreibt in Heft 5 des Fachblattes „Die Parfümerie" über die Hortiflor-Creme folgendes:

„Praktische kosmetische Versuche ergaben, daß die Creme in die Tiefe der Haut eindringt, momentan abschwindet und sich nach einiger Zeit wieder herausarbeitet, wie das an mit Schmutz verstopften Poren leicht zu erkennen war.

Wissenschaftlich kann man die Wirkung der Hortiflor-Creme als eine regulierte Porenbefreiung, verbunden mit einer Hautfettmassage und Hautnahrung, sogenannte „Skin Food", bezeichnen. Die Haut selbst wird bald frischer und sieht in der Tat verjüngt aus, was eben dadurch erzielt wird, daß alle Zirkulationsstörungen der Haut beseitigt werden." Der Autor empfiehlt dann noch aufs wärmste den Gebrauch der Hortiflor-Creme-Seife.

Frau Hildegard B. aus Chemnitz schreibt uns:

„Vor einigen Wochen empfing ich Ihre Hortiflor-Creme und -Seife. Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen Dank auszusprechen, denn Ihre Hortiflor-Creme und -Seife sind die hervorragendsten kosmetischen Erzeugnisse unserer Zeit. Ich habe bisher schon viele andere Cremes benutzt, doch keine erzielte die Wirkung bei mir, wie Ihre Hortiflor-Creme. Der Prozeß der Hortiflor-Creme und -Seife geht etwa folgendermaßen vor sich:

Der Gebrauch der Hortiflor-Creme-Seife macht die Haut seidenweich und geschmeidig. Die darauffolgende Ein- und Ausreibung der Hortiflor-Creme gibt der Haut schon nach kurzer Zeit jenen sammetartigen und jugendfrischen Hauch, den sich so viele Frauen wünschen. Pickel, Mitesser, Hauterhöhungen und Vertiefungen verschwinden bei regelmäßiger, dreimaliger Anwendung täglich (früh, mittags und abends) schon nach kurzer Zeit.

Ich kann Hortiflor-Creme und -Seife bestens empfehlen.

Diejenigen aber vor allem, denen die Natur einen zarten Teint verliehen hat, sollten nicht versäumen, sich denselben durch Anwendung von Hortiflor-Creme und -Seife dauernd zu erhalten.

So wie der Körper durch Turnen und Massage gekräftigt wird, so wird die Haut durch Anwendung der Hortiflor-Creme und -Seife elastisch, geschmeidig und jugendfrisch." — a209

Ein Problem vom kosmetischen Standpunkt aus war bisher auch die Hautreinigung. So mancher Arzt hat bei zarter roter und empfindlicher Haut den Rat erteilen müssen: „Nehmen Sie keine Seife, das verträgt Ihre Haut nicht." Auf die gewohnte Waschung brauchen Sie nun nicht mehr zu verzichten. Wir gewährleisten durch eine in vielen Staaten patentierte Erfindung eine pflegende Hautreinigung, indem wir unserer Hortiflor-Creme-Seife eine Cremeseife gegeben haben, die dem sich bildenden Schaum milchrahmähnliche Eigenschaften verleiht. Die überaus nachteilige Auslaugung, auch der widerstandsfähigsten Haut, wird durch unsere Hortiflor-Seifen mit der Cremeseife vermieden.



Gewiß wird Ihnen das oben Gesagte in seiner zwingenden Logik einleuchtet haben. Wir verlangen aber von Ihnen keinen Glauben, sondern bitten Sie, sich erst unsere beweiskräftigen Unterlagen kostenlos und portofrei laut anhängendem Gratisbezugschein übersenden zu lassen.

Hortiflor-Vertrieb G. m. b. H.

Berlin 456, Alexandrinenstr. 26. Tel. Dönhoff 4735/4736.

Gratisbezugsschein! Hier abtrennen!

Im Briefumschlag, mit einer Freimarke versehen, einzusenden an:

Hortiflor-Vertrieb G. m. b. H.

Berlin 456, Alexandrinenstraße 26.

Senden Sie mir kostenlos und portofrei:

1. eine Gratisprobe Hortiflor-Creme
2. eine Gratisprobe Hortiflor-Creme-Seife
3. die Broschüre „Die Wiedergeburt der Schönheit".

Name: .....

Wohnort: ..... Post: .....

Straße: .....

Adresse deutlich mit Bleistift vermerken!

Haus Hof und Garten

Nr. 50 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. März

Reihen- oder Furchenzieher.

Es sind außerordentlich praktische Geräte, welche es ermöglichen, viele gleichlaufende Reihen auf einmal zu ziehen. Man bezeichnet den Verlauf einer Reihe durch die straff gespannte Schnur und zieht jetzt mit dem Furchenzieher bezw. dessen äußersten Zahn entlang. Das Gerät kann sich jeder selbst herstellen. Es besteht aus einem Harkenstiel mit Querbalken, an welchen in der Entfernung der Reihen abgerundete Pfählchen genagelt sind. Ein solches Gerät mit schiefer Stellung des Stie-



les ermöglicht, daß die Reihen vom Beetrande aus gezogen werden können. Bei geradem Stiel dagegen muß man vor dem Reihenzieher hergehen und tritt dabei das kaum gelockerte Beet fest. In schwerem Boden soll das Gerät mehr Gewicht haben. Man kann nach oben und unten am Querbalken Pfählchen in verschiedener Entfernung annageln und hat dann einen Furchenzieher mit zwei verschiedenen Reihenentfernungen. Oder: An einem Querbalken von etwa 1¼ Meter Länge wird ein kräftiger Rechenstiel angebracht. Dann wird der Balken in Abständen von 5 zu 5 Zentimeter durchbohrt, so daß Zapfen von etwa 8 Zentimeter Länge eingelassen werden können, die unten zugespitzt sind. Damit die Zapfen nicht herausfallen können, sollen sie über dem Balken etwa 2,5 Zentimeter hoch hervorragen und sind derart durchbohrt, daß man ein Querhölzchen einschieben kann. Je nachdem, wieviel Reihenabstand man bedarf, werden die Pflöcke auf beliebige Entfernung eingesetzt und dann das Gerät über das vorbereitete Beet gezogen. Braucht man größere Saattiefe als sie die Pflöcke des Reihenziehers ergeben, so beschwert man den Querbalken ein wenig.

Rassige indische Laufenten.

Die indischen Laufenten, kurzweg auch Laufenten genannt, sind bekanntlich die besten Legenten, die wir seit jetzt genau dreißig Jahren in Deutschland haben. Zwar wird ihnen in dieser Beziehung neuerdings von den Khaki-Campbellenten Konkurrenz gemacht, doch vorläufig behaupten die Laufenten als fleißigste Legerinnen immer noch ihren alten guten Ruf.



Meine heutigen Ausführungen sollen sich jedoch nun nicht weiter mit dem Wirtschaftswerte der Laufenten befassen, sondern ich will dem Leser an der Hand der in allen Teilen mustergültigen Abbildung vor Augen führen, wie rassige indische Laufenten beschaffen sein müssen.

Die indischen Laufenten sind, wie das der Züchter mit einem Worte ausdrückt, vor allem schnittig. Hoch aufgerichtet stehen sie vor uns. Der hoch aufgerichtete Körper steht auf langen Beinen, besonders die Unterschenkel zeichnen sich durch ihre Länge aus. Die Enten sollen sich so tragen, daß das Auge mit den Beinen fast in einer Senkrechten liegt. Der walzenförmige Rumpf hat einen nur schwach gewölbten Rücken. Die Brust ist zwar lang, tritt aber kaum hervor. Von den kurzen Flügeln wird gefordert, daß sie fest anliegen. Der gut geschlossene Schwanz hat der Richtung des Rückens zu folgen, darf sich also nicht aufstülpen, wie das z. B. bei den Pekingenten der Fall ist.

Vor allen Dingen sind nun der Hals und der Kopf wichtige Punkte, nach denen eine Laufente vom Rassezüchter für wertvoll oder gering angesehen wird.

Auch bei dem Halse kommt es darauf an, daß er recht lang ist. Im Zusammenhang damit wird seine Schlankheit gerühmt. Er muß gerade getragen werden, darf also nichts von einem Schwanenhalse an sich haben, der sich oft entzückend nach hinten legt. Wie die ganze Laufente lang und schlank ist, so gilt das auch vom Kopfe. Der Hinterkopf ist am Halse scharf gebogen, und von da an geht es in einer geraden Linie bis zur schmalen Schnabelspitze. Ein Blick auf die beigegebene Abbildung läßt erkennen, daß der Kopf mit dem Schnabel den Eindruck eines Keils macht. Er ist also kantig. Von einem Absatze, der sich sonst zwischen dem Schnabelgrunde und dem eigentlichen Kopfe bei den meisten anderen Entenrassen bemerkbar macht, darf also bei den Laufenten nicht die Rede sein. Die Backen sollen nicht hervortreten. Daß das Auge bei dieser Rasse ungewöhnlich hoch liegt, ist auf der Abbildung recht gut wahrzunehmen. Helle Augen sind verpönt; sie werden braun verlangt.

Um ein rechtes Bild vom Gesamteindruck der indischen Laufenten zu geben, will ich noch hervorheben, daß sie nicht etwa nur in der Erregung sich so hochgereckt tragen sollen, sondern daß dies eben immer der Fall sein muß. Dabei haben sie allerdings die leichte Neigung nach vorn, wie wir sie auf unserer Abbildung erkennen. Die Laufenten sind recht gut in der Lage, sich so zu tragen, wiegen doch die Erpel bloß etwa vier bis viereinhalb Pfund, während die weiblichen Tiere ungefähr ein Pfund leichter sind.

Wichtige Vorarbeiten im Blütengarten.

Wenn die erste warme Vorfrühlingssonne scheint, geht's dem Gartenbesitzer wie dem Tänzer, der Tanzmusik hört. Er muß hinaus in seinen Garten, muß Umschau halten, was zu tun ist.

Und zu tun gibt's genug. Dafür hat der lange Winter gesorgt. Die lastenden Schneemassen haben manchen Baum, manchen Strauch auseinandergetrieben. Da gilt es, die Zweige wieder zusammenzubinden oder gar Bruchstellen sorgfältig mit Baumwachs zu bestreichen, damit Spätfröste an diesen Stellen keinen Schaden anrichten können.

Der März kann oft ein schädlicher Monat für die Blütenpflanzen sein. Die Tage können wunderschön warm werden und die Pflanzen zu neuem Wachstum anregen. Aber diese schlimmen Nachtfröste! Was glücklich durch den strengsten Winter gekommen ist, kann dem bösen Wechsel der Witterung im März zum Opfer fallen. Der Saftstrom stockt plötzlich, die Zellwände platzen und die Pflanzen fallen elendem Siechtum anheim. Dies gilt in hohem Maße für die immergrünen Gewächse. Besonders leicht betroffen werden die Rhododendren und unter ihnen die frühblühenden Sorten, wie praecox, dahuricum, mucronulatum. Die wärmende Frühlingssonne läßt ihre Blüten rascher als gut ist entwickeln, die schützenden Hüllblätter lockern sich, und eine tückische Nacht kann uns um die bezaubernde Blütenpracht dieser Pflanzen bringen. An sonnigwarmen Tagen ist es also angebracht, diese Gewächse durch Tannenreisig zu schützen, um die Blütenentwicklung hintanzuhalten. Wo ihr Fuß von der Sonne zu stark beschienen wird, gebe man eine Laubdecke, um die zu rasche Erwärmung des Bodens zu verhindern.

Wo an Hecken und Buschwerk geschnitten werden muß, ist das unverzüglich vorzunehmen. Bei dem Schnitt der Hecken ist darauf zu achten, daß sie sich nach oben zu verjüngen, damit die unteren Teile derselben genügend belichtet werden. An den Blütensträuchern ist das alte Holz zu entfernen. Bei dem Rückschnitt gehe man ordentlich ins alte Holz zurück, um die Pflanze wieder zu kräftigem Durchtrieb anzuregen. Bei dieser Gelegenheit beseitige man die wilden Triebe aus den Wurzeln, die den edlen Teilen die Kräfte rauben.

Daß die Gehölzstände umgegraben werden, ist sicher schön und gut, wenn es vorsichtig gemacht wird; geschieht es aber so, daß zu tief gegraben und feines Wurzelwerk verletzt wird, ist es vom Übel. Es genügt, wenn der Boden gut gelockert wird. Ebenso ist es an der Zeit, Blütensträucher zu verpflanzen. Die Sträucher haben dann noch genügend Zeit, vorm Blätteraustrieb Wurzel zu schlagen, und leiden nicht so unter der späteren warmen Frühlingssonne. Man versäume nicht, den Gehölzen und Sträuchern verrotteten Dung zu geben, denn wo keine Nahrung ist, ist auch keine Blütenentwicklung. Gewiß sind diese Gewächse verhältnismäßig anspruchslos, aber Hungerkünstler sind sie noch nicht geworden. Will man an seinen Ziersträuchern „zierende Blüten" sehen, muß man auch düngen.

Häßliche, schlecht blühende „Deck"sträucher entferne man und ersetze sie durch schönblühende Sträucher, deren wir ja in reicher Fülle haben. Unter den Forsythien, Deutzien, Diervillen, Spiräen, Flieder arten, japanischen Quitten und edlen Jasminen (Philadelphus) gibt es so auserlesene Sorten, daß man es nicht nötig hat, sich über schlechte Blüher zu ärgern.

Mit dem Verpflanzen empfindlicher Nadelhölzer warte man noch ein Weilchen.

Recht betrübend ist oft der Blick auf die Rosenbestände. Da, wo die Winterverpackung nicht angemessen war, werden sich Schäden zeigen. Bei unserer großen Winterfeuchtigkeit werden eher Faul- als Frostschäden zu beobachten sein, wo es sich um völlige Einpackung handelte. Besonders jetzt im Frühjahr heißt es: Vorsicht. Man sehe seine eingepackten Rosen einmal an und verschaffe ihnen wieder Luft. In milden, regnerischen Tagen befreie man sie ganz von der Verpackung.

Dieser Winter scheint gnädig an den Rosen, die nicht verpackt waren, vorübergegangen zu sein. Ich habe nicht einen einzigen Schaden im Garten bemerken können. Wer aber Lücken in seinen Beständen aufzuweisen hat, sorge für baldige Auffüllung. Je früher Rosen gepflanzt werden, desto besser. Die wurzeln bis zum Austreiben an und werden so nicht im Wachstum aufgehalten. Hochstämme muß man allerdings niederlegen, um die Ausdünstung auf ein Minimum herabzudrücken.

Sobald es die Witterung erlaubt, gehe man auch ans Schneiden der Rosen. Es ist eine Vergeudung von Kraft, wenn der Schnitt erst im späteren Frühjahr ausgeführt wird, abgesehen davon, daß die Blüte hinausgeschoben wird, denn der Schnitt ist eine Verwundung, zu deren Verheilung die Rose mindestens 14 Tage braucht. Alle die Zweige, die vom Frost angegriffen sind, sind wegzuschneiden. Wenn es sein muß, gehe man tief ins alte Holz zurück. Es ist manchmal unglaublich, aus was für altem Edelholz neue Augen ausgetrieben werden.

Wer seine Rosen im Herbst oder Winter vergessen hat zu düngen, der hole dies nach. Eine reichliche Gabe von Kalk — bis zu 40 Gramm auf eine Rose — tut ihnen außerordentlich gut. Eine größere Kuhmistgabe ist im Frühjahr deshalb nicht so gut, weil der Boden sich dann nicht so leicht erwärmt. Verrotteter Pferdemist oder Kompost ist wesentlich besser.

Jetzt ist es ebenfalls noch an der Zeit, den vielen Rosenfeinden zu Leibe zu gehen und zwar mit Schwefelkalkbrühe, die, je näher es dem Frühling zugeht, dünner werden muß, natürlich dann auch nicht mehr so wirkungsvoll ist. Wer dieses Spritzen versäumt, wird ständig einen abscheulichen Kampf mit den Rosenfeinden im Sommer kämpfen müssen. Viele merken die Feinde erst dann, wenn die Schäden in mangelhafter Blüte sich zeigen. Die kleine Mühe des Spritzens macht sich durch üppige Blüte reichlich bezahlt. Auch der sehr lästige Mehltau wird dadurch bekämpft.

Jetzt wende man auch den Frühlingsbeeten seine Aufmerksamkeit zu. Man kann wohl jetzt ohne Gefahr die Winterdecke fortnehmen. Für kältere Nächte genügen dann einige Tannenreiser. Versäumt man das rechtzeitige Fortnehmen, drücken sich die hervorkommenden Keime und werden geil.

Auch im Staudengarten gibt es schon Arbeit. Bei den robusteren Stauden kann man schon ans Umpflanzen und Teilen gehen. Da, wo Stauden gedeckt waren, ist bei milderer Witterung für Lockerung der Decke, wenn nicht gar Fortnahme zu sorgen. Es entstehen zu leicht geile Triebe, die dann äußerst temperaturempfindlich sind.

Da, wo man es mit alten Stauden zu tun hat, sorge man für Auslichtung. Altes und schwaches Triebwerk wird weggeworfen. Beim Verpflanzen und Teilen ist zugleich für gründliche Verbesserung des Bodens Sorge zu tragen, denn auch die Stauden wollen viel Nahrung, wenn sie schön blühen sollen.

Bei den Frühlingsblühern unter ihnen gehe man erst nach der Blüte ans Teilen und Verpflanzen.

Ueber wichtige Vorarbeiten bei Sonnenblumen, Knollen- und Zwiebelgewächsen, bei Fuchsien, Pelargonien, Salvien u. dergl. m. das nächste Mal mehr.

Zb.

Bienenfeinde.

Alles Gute und Edle in der Welt hat auch seine Feinde. Und da dürfen doch die Bienen keine Ausnahme machen. Wir wollen nicht vom größten Feinde der Immen hier reden, das ist meist der Imker selbst, auch nicht vom Bären, der vor Zeiten die Bienenbäume in den Wäldern erkletterte und den Honig stahl, denn dieser Vierfüßler kommt in unseren Breiten nur noch in angebundenem Zustande vor, heute beschäftigen uns die beiden Feinde aus der Vogelwelt: Meise und Specht. Wenn im Herbst die Nahrung für die Meisen knapp wird, kommen Tumpfmeisen, Blaumeisen, vor allem aber die zahlreichen Kohl-



meisen in die Gärten und holen sich vorwitzige Bienchen, die etwa nach Wasser ausfliegen wollen. Und kommt dann lange keins, so klopfen sie wohl nach alter Gewohnheit, so wie sie es an hohlen Bäumen tun, ermunternd an, und schon will einer von der Bienenpolizeiwache anfragen, was los ist, schwapp, hat ihn die Meise am Kragen und verzehrt ihn auf dem nahen Apfelbaume. Der Specht ist noch energischer, er hackt zugleich große Löcher in die Körbe, ja selbst in doppelwandige Kästen, und besucht ein Imker in harten Wintern nur selten seinen Bienenstand, so kann es vorkommen, daß er eines schönen Tages gewahren muß, daß eine ganze Anzahl seiner Völker vollständig zugrunde gerichtet ist. Wer in der Nähe ausgedehnter Wälder oder Parks mit sehr altem Baumbestand wohnt, soll also sehr aufmerksam sein. Freilich wäre es nun ganz verkehrt, wenn die Imker in falschem Eigennutz nun alle Meisen und Spechte vernichten wollten. Die Spechte sind nützliche Tiere und bereits so selten geworden, daß man sie mit allen Mitteln schützen sollte, und die Meisen sind derartige Wohltäter jedes Gartenbesitzers, daß es schade um jede einzelne ist, die verloren geht. Man füttere die Meisen reichlich mit anderen Nahrungsmitteln und schütze gegen sie sowie gegen die Spechte seine Bienen, indem man sich Drahtgitterrahmen anschafft und im Winter anbringt, die, wie Abbildung zeigt, die Fluglöcher freilassen. An derartige Gestelle getraut sich kein Vogel heran.

Kikuth der gute Kohlenkasten



VIVIL das Pfefferminz

Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wüllingstraße 21. Tel. 3197.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Altbewährte natürl. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Katarrhe der Nase, des Rachens, der Luftröhre u. der Bronchien, Grippe und deren Folgen.

Unübertroffen bei Magen-, Darm- u. Verdauungs-Störungen.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Ratheneustr. 50.

Haarfarbe unschädl., doch wirksam, für Damen u. Herren. — Rosenseife, Teerseifen, echt Kölnisches Wasser, sowie sämtl. Toilette-Artikel, kauf. Sie preiw., wie bekannt, bei **A. Finkenwirth, Elbf.** Moltkestr. 38, gegenüber der Hauptpost.

Schönheitsfehler? Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe porige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Rohnenflecke, dürrloses glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, „lange Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Blase (zurückgebliebene u. erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlechte Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Hängenase, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beizufügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. — Frau Ida Steiniger, Leipzig-Süd 8, Bornaische Straße 41. 5923

Allerfeinste Fleisch- u. Wurstwaren aus der Lüneburger Heide. Prima Landmettwurst, ganz hart, . . . Pfd. 1.80; Schnittfeste Dauerware . . . Pfd. 1.80; Landschinken, rund geform., roh . . . Pfd. 1.70; Speck u. fetter Speck . . . Pfd. 1.40; Deutsche Salamiwurst . . . Pfd. 1.60; Landbratwurst . . . Pfd. 1.60; sowie alle anderen Wurstsorten ähnl. billig. Versand erfolgt freibleibend per Nachnahme in 9 u. 18 Pfd.-Gebindestatt frei. **Wilh. Thomas, Fleischermeister, Dorfmark** Lüneburger Heide. V1953

Herren- und Damenhüte werden nach den neuesten Form. umgearb. **Paul Schnabel** Elberf., Ans. 40.

Betten Inlett, 1½schläft. gr. Oberbett, Unterbett, 1 Kissen mit 14 Pfd. gut gef. Inl. Fed. 35.— Dasselbe rot 2 Kissen mit 16 Pfd. best. Inl. Fed. gef. gut. 40.—, 45.—

Bettfedern graue Pfd. Mk. 0.50, bess. 1.50, gr. Halbdaunen 3.50 b. Pfd. Allgr. Daun. 8.50. Wäsche u. alle Ausbettartikel billig. Tausende Dankschr. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettenfabrik Fr. Krumwiede, Gadebusch. Bettfederreinigungsanstalt und Versand. Gegr. 1905

Goethe-Reliquien immer noch in Frankreich!

Vor einigen Tagen wurde innerhalb der französischen Regierung eine für Deutschland bedeutsame Angelegenheit erörtert, nämlich die Frage der Goethe-Reliquien, die im Jahre 1914 freundlicherweise an Frankreich geliehen wurden und bis heute noch nicht wieder in deutschen Besitz gelangt sind. Die französische Regierung beabsichtigt nämlich aus Anlaß des 100jährigen Todestages Beethovens eine große Beethovenausstellung zu veranstalten und gedachte zu diesem Zweck aus Deutschland Beethoven-Erinnerungen zu entleihen. Bei diesem Anlaß erinnerte man sich schamhaft und leise der Tatsache, daß die Goethe-Angelegenheit noch nicht geregelt worden ist. Dies ist um so erstaunlicher, als die französische Regierung vielfach ihre freundschaftliche Gesinnung gegen Deutschland bezeugt und nicht nur aus diesem Grunde allein die Pflicht hätte, die Goethe-Andenken zurückzugeben, sondern auch aus dem viel zwingenderen Grunde, daß Deutschland ohne jede Bedenken vor dem Kriege diese unersetzlichen Kostbarkeiten an Frankreich zu Ausstellungszwecken geliehen hatte. Deutschland hatte dabei keinerlei Vorteile. Man erinnert sich noch, daß im Jahre 1914 in Lyon eine „Internationale Städte- und Industrie-Ausstellung" veranstaltet wurde. Auf dieser Ausstellung gab es auch ein sogenanntes „Deutsches Haus", in dem sich ein Goethe-Zimmer befand. In diesem Goethezimmer waren aus deutschem Besitz allerlei sehr wertvolle Goethe-Andenken, wie Schriften, Bilder und bildhauerische Arbeiten untergebracht, die den Vorzug hatten, daß sie Originalwerke waren und entweder aus Goethes eigenem Besitz stammten, oder wie die Bilder und Miniaturen dadurch unersetzlich waren, daß Goethe persönlich zu ihnen Modell gesessen hatte. Als der Krieg ausbrach, konnte die Frage der Rückgabe dieser Goethe-Erinnerungsstücke naturgemäß nicht erörtert werden. Wenn auch in diesem Krieg gegen privates Eigentum allerhand gefrevelt wurde, und im Gegensatz zu den bisherigen Gepflogenheiten Beschlagnahmen vorgenommen wurden, die mit den völkerrechtlichen Grundsätzen durchaus unvereinbar waren, so nahm man doch mit Berechtigung an, daß diese Museumsstücke, deren internationaler Kulturwert außer Frage steht, sofort nach Kriegsende dem rechtmäßigen Eigentümer, in diesem Falle dem „Freien deutschen Hochstift", zurückgegeben werden würden. Man erinnert sich noch, wie vor ganz kurzer Zeit die ägyptische Regierung sich wegen Rückgabe der Büste der Königin Nefretete erregte, ohne daß sie dazu irgendwelchen Grund hatte, da diese Büste mit vollem Recht deutsches Eigentum ist. Tatsächlich aber machte die französische Regierung keinerlei Anstalten dazu, das ihnen nicht gehörige fremde Eigentum zurückzugeben. Als die deutsche Regierung nach dem Friedensschluß von Versailles darauf drängte, das deutsche Eigentum wieder zurückzuerhalten, wurden von der Ausstellungsverwaltung zu Lyon unter allen möglichen Vorwänden gewaltige Summen gefordert, bevor an eine Rückgabe gedacht werden konnte. Als Aufbewahrungsgebühren wurden allein mehr als 700 000 Frank in Rechnung gestellt; dazu kamen noch viele hunderttausend Frank für Bewachung und Instandhaltung, sowie für Bedienungspersonal, das angeblich notwendig war. Die weitere Entwicklung dieser Frage ist nicht bekannt geworden. Die deutsche Regierung sollte aber jetzt, wo Frieden und Freundschaft herrschen, darauf Wert legen, daß endlich einmal diese Objekte nach Deutschland zurückgebracht werden.

Monumental-Architektur in Buenos Aires.



Konzert im Elberfelder Frauenklub.

Die letzte Nachmittagsunterhaltung im Frauenklub war, vielleicht durch zufällige Beeinflussung des überall und unsichtbar daherschwebenden bacillus carnevalensis, ein wenig bunter gehalten, als sonst in diesem Rahmen üblich. Pierrot und Colombine wagten sich (in einem entzückend graziösen Rokokowalzer) auf die Bühne, von der zu anderen Zeiten die getragenen Weisen der Klassiker widertönen. Andersens Geist huschte mit gütigem Lächeln in einigen seiner nachdenklichen Märchen für große Kinder durch den Saal . . . Nur die der metallisch vollen Resonanz dramatisch-ernster Gesänge zuneigende Stimme der Sängerin des Tages blieb den Gewohnheiten des Klubs treu. Frau Milli Schunk, aus der Schule der Erna Bernthal hervorgegangen, besitzt offenbar die starke Gaumenwölbung, die dem Mezzosopran (mehr noch naturgemäß dem selteneren Kontra-alt) eine schöne Fülle und Tragfähigkeit des Tones sichert. Vorausgesetzt, daß die Atmung den ständigen Kontakt mit dem Ansatzrohr herzustellen weiß und das seelische Empfinden in zu lebhaftem Einsatz inneren Mitschwingens dem Ausdruckswillen keinen Strich durch die Rechnung macht. Namentlich das mittellaute und leise Singen dieser Art Stimmen ist Gegenstand einer ständigen sozusagen körperlich-seelischen Gleichgewichtsübung. Frau Schunk fesselte bereits in der schönen, leicht getragenen Linie zweier Liszlieder das Ohr der Zuhörer, faßte Trunks „Mir träumte" und „So wahr die Sonne scheint" in schlichter Innigkeit (diese Einstellung wird für den Konzertgesang der Stimme maßgebend bleiben müssen) und konnte erst recht bei Löwes Wiegenlied für die in Ernst und Scherz geteilte Darstellung die Vorzüge ihrer Schulung entfalten. In den freundlichen Beifall teilte sich mit der Sängerin die um anpassende Begleitung erfolgreich bemühte Irma Felderhoff.

P.

Bildende Kunst in Köln.

Im Kunstverein steht diesmal das Werk Max Oppenheimers im Vordergrund. Sein Reichstes ist ein Bildnis Busonis. Künstlerische Ergriffenheit, tiefes Nach-innen-Gerichtetsein des Dargestellten wird gespiegelt von einem Maler, der, wie er in diesem Werke zeigt, in seltenen Stunden starken geistigen Ausdrucks fähig ist. Was sonst der Kunstverein darbietet, sind Kollektionen von J. Hoensbroech, Carl Cohnen und die Architekturen des vielbeschäftigten Brewhaus. Nur Conrad Felixmüller greift mit einigen seiner Aquarelle tiefer. Bei Abels stellt diesmal Hilde Widmann Landschaften, Blumenstücke und leichtes Genre aus. Dr. Jaffés und Dr. Beckers Räume stehen im Zeichen des Karnevals. Die Herren zeigen, was sich mit künstlerischem Ernst und kulturgeschichtlichem Weitblick aus diesem saloppen Thema schaffen läßt. Im Kunstgewerbemuseum entwickelt der fähige Kölner Architekt Riphahn an zahlreichen Plänen und Modellen moderne Bau- und Wohngedanken und gibt Beiträge zur Lösung städtischer Verkehrsprobleme. Der an sich gute Zweckgedanke, der den Künstler beherrscht, wird bei ihm zuweilen schon fast zur Zweckromantik. Zweck als Selbstzweck hat eben auch wenig Zweck.

J.

Rundfunk am Mittwoch.

11,00—12,00 Elberfeld (für La): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
1,30—2,30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Rudi Rhein.
4,00 nur für Mü: „Die Herrgottssinfonie", nach der Bruckner-Novelle von Hohlbaum.
4,15—4,30 nur für Do: „Die Mutter". Plauderei von Elfriede Jessen.
4,30—4,50 Dortmund (für Do, Mü): Der Funkheinzelmann erzählt.
4,50—5,55 Elberfeld (für La, Mü, Do): Konzert von Anton Schoenmaker, Violine, u. Ernst Potthof, Klavier.
5,55—6,00 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
6,00—6,20 Dortmund (für Do, La, Mü): Aschermittwoch. Vortrag von Dr. Gerathewohl.
6,20—6,40 nur für Do: Der deutsche Faust-Film. Vortrag von Hanns Kyser.
6,20—6,40 Köln (für La, Mü): Erich Binder, Diplomkaufmann in Hamborn: „Die Werbung durch das Schaufenster".
6,40—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Landwirtschaftsfunk. Vortrag Dr. Hager-Bonn: „Die Stickstoffdüngung des Bodens" (2).
7,15—7,35 Köln (für La, Mü, Do): Privatdozent Dr. Schneider, Köln: Pädagogische Gegenwartsfragen. Die neue Lederbildung.
7,35—8,00 Dortmund (für Do, La, Mü) Probleme neuzeitlicher Industriearbeit. Vortragsreihe von Dr. Ing. Hans Riebel (5).
8,00—8,15 nur für Do: Die Reichswoche der Maßschneiderei. Werbevortrag des Verbandes der deutschen Textil-Industrie.
8,05—8,15 nur für Mü: Reichspostreklamevortrag des Verbandes der deutschen Textil-Industrie
8,15 Münster (für Mü, La, Do): „Luzifer", Niederdeutsches Mysterienspiel in 3 Aufzügen und 1 Nachspiel von Karl Wagenfeld. Musikal. Leitung: Kapellmeister Rebe. Anschl. bis 12,00 Münster (für Mü, La, Do): Uebertragung des Konzertes aus dem Kaiserhof in Münster. Kapelle Georg Lutter. (Wird 10,30 Uhr unterbrochen durch letzte Meldungen und Sportbericht.)

Panflavin-PASTILLEN
Unentbehrlich zur Desinfektion der Mund- u. Rachenhöhle. Ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung sowie gegen Grippe



In allen deutschen Gauen wird nun dieses neue Waschmittel verwendet

Dank Suma ist es Ihnen jetzt möglich, weißer, schonender und müheloser zu waschen.

Suma entwickelt einen lebendigen Strom perlender Bläschen, die die Wäsche durchdringen und selbst den hartnäckigsten Schmutz behutsam lockern und emportragen. Suma enthält nicht die geringste Schärfe und deshalb hält die damit gewaschene Wäsche doppelt so lang.

Suma ist auch ausgiebiger: 1 Paket gibt 4 Eimer waschkräftige Lauge.

„Sunlicht" Mannheim



Sa 106 b13

Zu Haustrinkkuren bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arteriosverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt!
Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 8, Wilhelmstrasse 55.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
STAATL. FACHINGEN
Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Barmen, Bochum. Telefon Elberfeld 459. 1385
Sowie in Barmen b. Ludwig Engelhard, Reichsst. 84, Tel. 5113

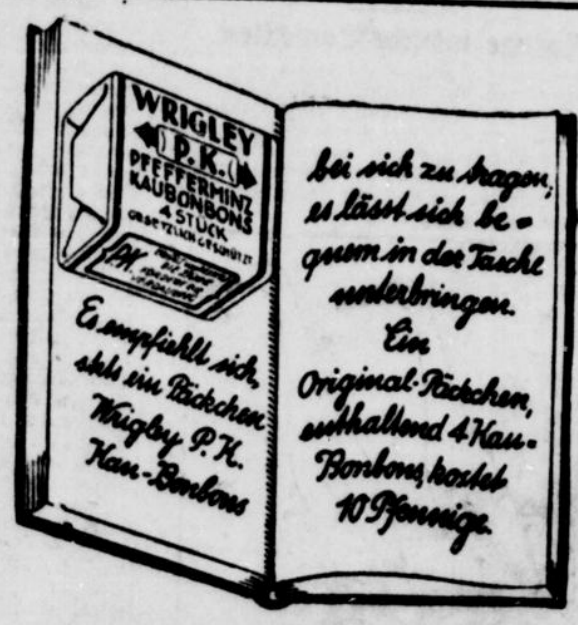
Zuckerkranken verordnen Aerzte mit grossem Erfolg Dr. Calvary's Avenal, das zugleich die Transpiration für Kohlenhydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich völlig zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig." Avenal mit ausführl. Broschüre in allen Apotheken. Engrosbezug: Joh. C. Schaefer, A. Jacobi, Elberfeld. 532

„Feld und Wald" das wöchentlich erscheinende Sonntagsblatt des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage „Rund um Arbeit" beziehen Sie für nur R.-M. 1.80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post
Probenummern kostenlos durch den Verlag W. Girardet, Essen 1010

Kupfer-Waschkessel handgearbeitet in allen Größen und Stärken, sowie komplette — Waschöfen — liefert die Kupferschmiede Paul Dicke, Barmen-N., Langerfelderstr. 22, Tel. 2323. 1420b

Waschtürbe, Eintauftörbe billig zu verk. Armbrecht, Nordstr. Elb. Wirmhof 3. 17142

Makulatur abzugeben E.-W.-Rathenaust. 50.



Gepflegte Menschen kauen mit Vorliebe P.K.-Kau-Bonbons. Reine Zähne, kräftiges Zahnfleisch und angenehm duftender Atem sind die Folgeerscheinungen.
Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P.K.-Kau-Bonbons.
P.K.-Kau-Bonbons verschaffen ein erfrischendes Gefühl bei Wanderungen, Spiel und Sport. G. H. 29

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY P.K. KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FABRIK: FRANKFURT a.M. b8

Max Winter, Elberfeld 45 Hofaue 45
Baumwollwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Muster.

Gar. reinen Bienen-Blüten-Honig (Schleuder) Ia Qualität, 10-Pfd.-Dose M. 10. franko, 5-Pfd.-Dose M 5.50 franko, Nachnahme 30 ₰ mehr. Propagandapäckchen à 1¼ Pfd. M 1,70 franko bei Voreinsendung. Gar. Zurücknahme. Imker L. H. Fischer, Obermeulenhof 289 bei Bremen. Postscheckkonto Hamburg 5625

ERSTAUNLICH wie das D.D.D. Hellmittel UNTERNEHMEN LINDERT! Nicht dem Arzte als einfeitiges Urteil. Fordern Sie heute noch kost. Warnen Apothekenbuch ohne Porto zu M 2.75 oder portofrei vom Schutzverband Deutscher Hautkranker Berlin-Wilmersdorf 34

Kranke irren
wenn sie glauben, daß meine galvan. Wohlmuth Apparate nur Nerven- und solche Leiden heilen, die auf nervöser Grundlage beruhen. Auch speziell bei Lähmungen, Herz-, Magen-, Blasen-, Frauenleiden Rheuma, echtsechter Verdauung und Stuhlzwang wurden schönste Erfolge erzielt. Schwächliche Kinder blühen auf. Verlang. Sie gratis Prosp.
Otto Kühneweg, Barmen-U., Haspelerstr. Nr. 32, Tel. 3392. Verkauf u. Vermietung mediz. Apparate u. Behandlungen durch gepr. Schwester. Allein-Vertrieb der bekannten Wohlmuth-Apparate. 1477